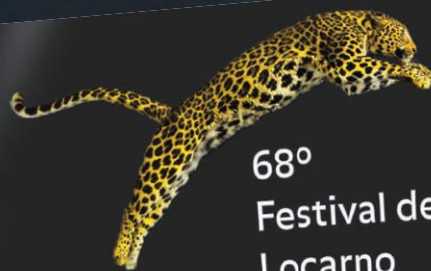


**Löhne von FH-Absolventen
und -Absolventinnen.
Aktuell. Exklusiv. Spezifisch.
www.fhlohn.ch**



**Beilage Special
«Handelszeitung»
FH-Lohnstudie 2015**



**68°
Festival del film
Locarno
5-15 | 8 | 2015**

**Persönliche Einladung
VIP-Abend, 15.8.2015**

Awards-Übergabe erleben. Film auf Piazza Grande geniessen.
Prosecco, Focaccia und mehr in der Lounge.

Exklusiv für 25 Franken pro Person – nur
für Mitglieder SUPSI Alumni und Mitglieder
FH SCHWEIZ (eine Begleitung möglich).

Sofort anmelden unter
[www.fhschweiz.ch/
locarno](http://www.fhschweiz.ch/locarno)
(nur 100 Personen)

In Zusammenarbeit mit
Festival del film Locarno,
SUPSI Alumni und FH SCHWEIZ
sowie Partnern wie



TITEL Seite 14 **Alles nach Plan? «Eine Checkliste denkt nicht mit.»**

Samuel Gessler, Swiss-Pilot, FH-Absolvent

Architektur: Eine knallharte Planerin. Seite 21

Sport: Ist Erfolg planbar? Seite 24

Pages françaises: Travailler en famille. Page 38

2. FH-Forum

Das Potenzial FH

Erkennen, fördern und nutzen

▶ Weitere Infos und
Anmeldung unter:
www.fhschweiz.ch/fhforum

Freitag, 19. Juni 2015
14 – 17 Uhr
Lilienberg, Ermatingen

HES
SUP
UAS
FHSCHWEIZ
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

Christian Wasserfallen
Präsident FH SCHWEIZ,
Nationalrat



Christian Neuweiler
Präsident Industrie- und Handels-
kammer (IHK) Thurgau, Inhaber Neuweiler AG



Mauro Dell'Ambrogio
Staatssekretär Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



Hans Hess
Präsident Swissmem



Rudolf Minsch
Leiter Wirtschaftspolitik & Bildung economie-
suisse



Bruno Weber-Gobet
Leiter Bildungspolitik Travail.Suisse



René Gut
CEO & FH-Absolvent
DIWISA Distillerie Willisau SA



Robert Heinzer
Leiter Organisation & HR, Mitglied der
Geschäftsleitung Victorinox



Mathias Binswanger
Professor für Volkswirtschaftslehre &
FH-Dozent, «Glücksforscher»



Nadine Gemblér
Leiterin Personal und Ausbildung Coop
Schweiz, FH-Absolventin



DIWISA
DISTILLERIE

DIWISA steht für Lifestyle

René Gut und sein Team haben mit klarer Vision und Wandel aus der traditionellen Distillerie ein modernes, international erfolgreiches Lifestyle-Unternehmen geschaffen mit einem Mix aus alkoholischen und alkoholfreien Brands.

www.diwisa.ch



Lilienberg Unternehmerforum – Ihr Tagungszentrum mit Weitblick

Ruhe und Privatsphäre, Behaglichkeit und Stil, Inspiration und Performance – garantiert!

www.lilienberg.ch



Bei uns sind Sie der Star

Freundliche und professionelle Talente rekrutierung im Schweizer Technologie- und Finanzumfeld – seit über 15 Jahren täglich gelebt für unsere Unternehmenskunden und karriereorientierten Kandidaten.

Wir danken den vielen FH-Alumni für das entgegengebrachte Vertrauen.

www.goldwynpartners.com

Wir danken für die Unterstützung:

OKK

Protakta
Rechtsschutz


VICTORINOX

DIWISA
DISTILLERIE

zhaw

IHK Industrie- und
Handelskammer
Thurgau

GOLDWYN PARTNERS GROUP

Veranstaltungspartner:



Medienpartner:

Handelszeitung

FH SCHWEIZ

5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ

TITEL

14 «Von A bis Z durchgeplant»

Samuel Gessler studierte Aviatik und ist heute Swiss-Pilot. Ein Gespräch.

18 Mit oder ohne Plan?

Ist die Karriere planbar? Die Psychologie kennt die Antwort.

19 Plansoll erfüllt?

Bereitet der Bachelorabschluss auf die Praxis vor?

21 «Jetzt oder nie»

Priska Strüby ist selbständige Architektin. Ein Gespräch über Berufspläne.

23 Planmässig voran

Die Stiftung FH SCHWEIZ will Zeichen setzen. Geplant ist einiges. Ein Zwischenbericht.

24 Plan und Gelegenheit

Ist Erfolg im Sport planbar? Mark Wolf kennt die Antwort. Ein Portrait.

27 Mut zur Planänderung

Planänderungen gibt es auch bei FH-Studiengängen. Ein Beispiel.

28 Ein Mann wollte sich verlieben

Autor Lukas Maisel über einen Liebesplan.

DIENSTLEISTUNG

31 Steffis Tipp

Mitmachen und gewinnen!

33 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

FH SUISSE

38 Travailler en famille

Une rencontre avec François-Laurent Paoli.

40 Nouveautés de FH SUISSE

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

44 Übersicht/Tableau

EVENTS

52 Übersicht

SCHLUSSPUNKT

53 «Beseeltes» Singen

Regula Mühlemann ist Opernsängerin. Das Interview.

IMPRESSUM

54 Übersicht



Bild: Esther Michel

Regula Mühlemann ist Opernsängerin. Sie studierte an der Hochschule Luzern.
Seite 53

Vertrauen zählt

Dieses Editorial hätte ganz anders ausfallen sollen. Mit einem anderen Einstieg, mit anderen Gedanken. Doch dann geschah etwas, das die ursprüngliche Idee in ein anderes Licht rückte. In Südfrankreich stürzte eine Germanwings-Maschine ab. Rasch lag die mediale Aufmerksamkeit auf dem Kopiloten. Bestürzung, Betroffenheit und Fassungslosigkeit erfassten die Öffentlichkeit. Sie kennen die Geschichte.

Wenige Wochen vor dieser Tragödie hatten wir das Titelthema «Alles nach Plan?» für diese INLINE-Ausgabe bestimmt. Wir legten damals fest, dass wir ein Gespräch mit einem Piloten bringen würden, mit einem Kopiloten eines Airbus A320 mit FH-Hintergrund. Das war der Plan. Und wir begannen mit der Arbeit. Dann kam der 24. März, der Tag der Katastrophe. Plötzlich standen Fragen im Raum: «Können wir mit diesem Thema weiterfahren? Mit diesem Gespräch? Ist der Zeitpunkt falsch? Machen wir es trotzdem?»

Der Plan war kein Plan mehr. Ein neues Element war hinzugekommen. Wir mussten neu abwägen und neu entscheiden. Und dann hatten wir wieder einen Plan. Der neue Plan sah genauso aus wie der alte. Nein, nicht genau so. Das Titelthema blieb, das Gespräch mit dem Kopiloten hingegen und das Editorial sollten in eine andere Richtung gehen. Das war jetzt der Plan.

Im Leben läuft nicht alles nach Plan. Viele würden sogar behaupten, dass nur das Wenigste nach Plan läuft, denn das Leben ist komplex. Der Umgang mit Komplexität ist keine Kompetenz, die uns Menschen besonders auszeichnet. Wir reduzieren Komplexes in Überschaubares und Einfaches. Das ist unser Weg, und den beherrschen wir ganz passabel. Zudem greifen wir tagein, tagaus auf etwas zurück, das wir von Kindesbeinen an einüben – auf Vertrauen. Auf der Strasse vertrauen wir darauf, dass entgegenkommende Fahrzeuge auf der anderen Fahrspur bleiben. Bei der Arbeit verlassen wir uns vertrauensvoll auf unsere Kolleginnen und Kollegen. Und im Flugzeug ist unser Vertrauen gross, dass der Pilot uns sicher ans Reiseziel bringt. Wo immer wir uns befinden, was immer wir auch tun, ohne Vertrauen geht es nicht. Pilotinnen und Piloten sind keine Helden der Lüfte. Sie sind Personen, die für eine bestimmte Aufgabe ausgebildet worden sind. Wir müssen ihnen vertrauen, ansonsten bleibt der Luftverkehr wortwörtlich am Boden.

Samuel Gessler ist eine dieser Personen. Er ist FH-Absolvent und ein junger Pilot. Ab Seite 14 bietet er uns einen kleinen Einblick in seine Arbeit. Dieser Einblick kann Vertrauen bilden. Und das war Teil des neuen Plans. Ich jedenfalls würde jederzeit in ein Flugzeug steigen, das Samuel Gessler von A nach B fliegen müsste. Mein Vertrauen ist ihm sicher. Dem neuen Plan sei Dank.

Claudio Moro

FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.



Get ready for the Digital Era

Jetzt anmelden!

MAS Online Marketing Management

Eidgenössisch geschützter Titel

Der berufsbegleitende Master vermittelt Ihnen neue Denkweisen und Strategien sowie das notwendige Wissen, um die neuen Herausforderungen im Marketing zu meistern. Sie lernen Online-Kanäle kennen, können Online- und Social Media-Marketing im Marketing-Mix integrieren und spielen virtuos auf der Klaviatur des strategischen und konzeptionellen Online Marketing Managements. Sie bearbeiten aktuelle Fälle mit Praxispartnern und bringen eigene Beispiele ein.

Studienbeginn: 17. März 2016

Weitere Informationen: Claudia Meier-Biedermann
claudia.meierbiedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 04

www.fhnw.ch/wirtschaft/omm

CAS Online- und Mobile-Marketingkommunikation

Das berufsbegleitende CAS befähigt Sie, crossmediale Marketingkommunikationsstrategien im Internet und auf mobilen Plattformen erfolgreich zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Sie erhalten Best-Practice-Wissen zu Social Media, Suchmaschinen- und Mobilemarketing und entwickeln lösungsorientierte und praxisnahe Konzepte für Ihr Unternehmen.

Studienbeginn: Mai, August, Oktober 2015

Weitere Informationen: André Niedermann,
andre.niedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 12

Neu mit eCommerce, Strategie und Business Model Innovation!

Informieren Sie sich jetzt!
www.fhnw.ch/wirtschaft/ommk

6 Startdaten
jedes Jahr!

BM: Endlich Klarheit

Wer auf Stufe Berufsmaturität (BM) als Lehrperson tätig sein will, muss einiges mitbringen. Mittlerweile ist auch definitiv geregelt, wie die entsprechenden Qualifikationen mitsamt Erfahrungen im Detail aussehen sollen. Seit Anfang Mai liegt ein neuer Leitfaden des Bundes vor, der die Anforderungen an Lehrpersonen auflistet und den Kantonen bei der Anstellung von Lehrkräften als verbindliche Grundlage dienen soll. Verlangt werden eine fachliche sowie eine berufspädagogische Qualifikation und betriebliche Erfahrung. Als fachliche Qualifikation gelten Ausbildungsabschlüsse der Hochschulen (Bachelor und Master) oder frühere Diplome (siehe Titelführung und Titelumwandlung). Das heisst: Altrechtliche Abschlüsse von Hochschulen werden mit den heutigen Hochschulabschlüssen gleichgesetzt.

Für jedes Berufsmaturitätsfach legt der Leitfaden geeignete Studienbereiche beziehungsweise Studienrichtungen fest. Das erhöht die Transparenz und zeichnet den Leitfaden als praxisdienliche Grundlage aus.

Abschlüsse Berufsmaturität (nach BM-Richtung)	2011	2012	2013	2014
Technische Richtung	3700	3710	3730	3710
Kaufmännische Richtung	6410	6790	6900	7050
Gesundheitliche, soziale Richtung	1610	1830	2020	2110
Gestalterische Richtung	770	800	810	870
Gewerbliche Richtung	260	230	270	250
Naturwissenschaftliche Richtung	200	180	150	190

(Quelle: BFS)

Mehr Differenzierung

Klare Profile, starke Unterscheidungen – mit dieser zentralen Empfehlung gelangt der Schweizerische Wissenschafts- und Innovationsrat (SWIR) mit einem aktuellen Bericht zur Tertiärstufe an die verantwortlichen Behörden. Der SWIR berät den Bund in allen Fragen der Wissenschafts-, Hochschul-, Forschungs- und Innovationspolitik. Auch einer Hierarchisierung innerhalb des Tertiärbereichs erteilt der SWIR eine deutliche Absage. Der Bericht «Die Tertiärstufe des Schweizer Bildungssystems» kann von der Website des SWIR abgerufen werden.

www.swir.ch

Im Grundsatz müssen angehende BM-Lehrkräfte mit Bachelor- oder Masterabschluss Leistungen und Fachwissen im Umfang von mindestens 90 ECTS-Kreditpunkten im entsprechenden Berufsmaturitätsfach vorlegen können. 90 ECTS-Kreditpunkte entsprechen einem anderthalbjährigen Studium beziehungsweise einem Studium von drei Semestern.

Abgesehen vom Unterricht in der «ersten Landessprache» sieht der Leitfaden vor, dass Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für sämtliche BM-Fächer als Lehrpersonen in Frage kommen. Ein Fachstudium in der «ersten Landessprache» wird an Fachhochschulen nicht angeboten.

FH SCHWEIZ setzte sich seit Jahren für die Klärung dieser Frage ein. Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen mit einem Bachelordiplom beziehungsweise mit einem altrechtlichen Diplom erfüllen die fachlichen Qualifikationen, um an einer BM-Schule tätig zu sein.

Claudia Heinrich

www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

Der «Leitfaden Qualifikation von Lehrpersonen für Fächer der Berufsmaturität» des Bundes steht für den Download bereit.



Viel Spass!

Die Open-Air-Saison steht vor der Tür. Fünf FH-Absolventinnen und -Absolventen hatten riesiges Glück und haben einen VIP-4-Tage-Gästepass für das Open Air St. Gallen mitsamt Cash-Guthaben und Führung gewonnen. Diese Gästepässe wurden dank der CSS Versicherung im Rahmen des Wettbewerbs zur FH-Lohnstudie verlost. FH SCHWEIZ gratuliert und wünscht viel Spass in St. Gallen.



Kommentar
Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

Unser Know-how einbringen

Vor zwei Jahren wies ich an dieser Stelle auf das hohe Vertrauen von FH-Absolventinnen und -Absolventen in ihre Fähigkeiten hin. Ich sagte damals, dass die Grossmehrheit von ihnen ohne grosse Sorge einem Stellenwechsel entgegenblicken würde. Die hohe Beschäftigungsfähigkeit sei ein zentrales Element ihres Profils. Zwei Jahre später liegen die Ergebnisse der aktuellen FH-Lohnstudie auf meinem Tisch. Drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen geben aktuell an, in absehbarer Zeit eine Weiterbildung belegen zu wollen. Damit soll die hohe Beschäftigungsfähigkeit gesichert und verbessert werden. Knapp 80 Prozent sind mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation zufrieden, und nur drei Prozent der Absolventinnen und Absolventen machen sich Sorgen, die Stelle verlieren zu können.

Zwei Jahre sind vergangen. Die Zuversicht unter den Absolventinnen und Absolventen ist geblieben. FH SCHWEIZ will, dass dies auch so bleibt. Seit Anfang Jahr ist das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz, das HFKG, in Kraft. Vor wenigen Wochen wurden die Mitglieder des ständigen Ausschusses der Organisationen der Arbeitswelt gewählt. Dieses Gremium nimmt Einfluss auf die Entscheidungen im Hochschulraum, die mit der Arbeitswelt zu tun haben. Es geht um Fragen des Profils der Hochschulbildung, die Forderungen der Praxis und anderes mehr. Das sind Fragen, die uns direkt betreffen. Aus diesem Grund messen wir dem Austausch, der Mitarbeit und der Diskussion mit den Mitgliedern dieses Gremiums grosse Bedeutung bei. Wir kennen die Bedürfnisse der Abnehmerkreise, wir kennen die Anliegen von Absolventinnen und Absolventen, ihre Herausforderungen, ihre Chancen und Befürchtungen. Unsere Stimme zählt. Dafür setzt sich FH SCHWEIZ ein.

Christian Wasserfallen

Plus 2,7 Prozent Gegen Zecken

Im Herbstsemester 2014/15 waren an den Schweizer Hochschulen rund 234 000 Studierende eingeschrieben. Sie verteilen sich zu 62 Prozent auf die universitären Hochschulen (UH), zu 30 Prozent auf die Fachhochschulen (FH) und 8 Prozent auf die pädagogischen Hochschulen (PH). Die Zahl der FH-Studierenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozent. Rund 55 600 Personen studierten auf FH-Bachelorstufe, 7500 auf FH-Masterstufe und 7100 Personen besuchten eine FH-Weiterbildung.

FH-Studierende nach Fachbereich 2014/15

Architektur, Bau- und Planungswesen	4110
Technik und Informationstechnologie	11 250
Chemie und Life Sciences	2360
Land- und Forstwirtschaft	480
Wirtschaft und Dienstleistungen	20 670
Design	2850
Sport	180
Musik, Theater und andere Künste	6020
Angewandte Linguistik	400
Soziale Arbeit	7210
Angewandte Psychologie	830
Gesundheit	6720

(Quelle: BFS)



Gut, zu wissen

Ende März ist die neue Broschüre «Die Standortförderung des Bundes» des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) erschienen. Sie zeigt auf, mit welchen Instrumenten Unternehmen und weitere Wirtschaftsakteure durch die Standortförderung des Bundes unterstützt werden können. Welche Dienstleistungen stehen KMU in den Bereichen Finanzierung oder E-Government zur Verfügung? Wie wird die Tourismusbranche im beschleunigten Strukturwandel begleitet? Welchen Nutzen haben regionale Innovationssysteme für Schweizer Unternehmen? Auf diese und weitere Fragen gibt die Broschüre Antworten.

www.seco.admin.ch

Eine neue App der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) kommt gerade richtig. Die Präventions-App «Zecke» hilft, Gebiete mit Zeckenrisiko zu lokalisieren, sich vor Zeckenstichen zu schützen und nach einem Zeckenstich richtig zu handeln. Zeckenstiche können gefährliche Infektionen auslösen, zuweilen sogar zu einer lebensbedrohlichen Hirnhautentzündung führen. Zentrales Element der App ist eine dynamische Karte. Sie zeigt die aktuellen Risikogebiete für Zeckenstiche, und zwar berechnet aufgrund von Biologie-, Geografie- und Wetterdaten. Die neue App entstand innerhalb eines ZHAW-Forschungsprojekts. Für die praktische Umsetzung wurde ein Spin-off gegründet.

www.iunr.zhaw.ch/zecken



Gesucht: Umweltprofis

«Es besteht Potenzial für einen Ausbau», heisst es im ersten «Fachkräftebericht Umweltberufe» der Organisation der Arbeitswelt Umwelt (kurz: Oda Umwelt). Die Organisation ist ein Zusammenschluss verschiedener Berufsverbände, Bundesämter, Kantone und Bildungsanbieter. Das Ausbaupotenzial bezieht sich auf die Bachelor- und Masterabschlüsse im Bereich Umweltingenieurwesen sowie Energie- und Umwelttechnik an Fachhochschulen. Im Unterschied zum Wachstum der Umweltmärkte liege die Anzahl der Bildungsabschlüsse in Umweltberufen unter den Erwartungen, heisst es in einer entsprechenden Information. Die Arbeitsmarktnachfrage sei hoch. Das führe dazu, dass Fachkräfte aus anderen Berufsfeldern oder aus dem Ausland rekrutiert werden müssten. Die Ausbildung einer ausreichenden Anzahl Fachkräfte habe für die Umweltbranche daher sehr hohe Priorität. Die Branche sei darauf angewiesen, dass Bund und Kantone mit einer wirksamen Fachkräfteinitiative die notwendigen Förderinstrumente einsetze.

www.umweltprofis.ch



Bundesrat Johann Schneider-Ammann führte durch die erste Sitzung der Schweizerischen Hochschulkonferenz. (Bild: Béatrice Devènes, SBFI)

HFKG: Erste Sitzung

Seit Anfang 2015 ist das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) in Kraft. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK) tagte Ende Februar zum allerersten Mal. Die SHK bildet das oberste hochschulpolitische Organ der Schweiz. Anlässlich dieser ersten Sitzung wurden unter anderem die Mitglieder des ständigen Ausschusses der Organisationen der Arbeitswelt gewählt. Dieser Ausschuss ist vom HFKG vorgesehen. Er garantiert sozusagen die Sicht der Arbeitswelt und will diese in die Entscheidungen der Hochschulkonferenz miteinflussen lassen. Als Mitglieder dieses Ausschusses wurden Christine Davatz-Höchner vom Schweizerischen Gewerbeverband (SGV), Rudolf Minsch von Economiesuisse, Véronique Polito vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) sowie Bruno Weber-Gobet von Travail.Suisse gewählt.

www.shk.ch

(siehe Kommentar Seite 5)

CO₂, Wasser und Sonne

Die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) stellte Mitte Februar die laut eigenen Angaben schweizweit erste «Power-to-Methane»-Anlage vor. Diese Anlage produziert vollständig erneuerbaren Treibstoff, so die HSR. Mit einem sogenannten CO₂-Kollektor wird der Atmosphäre CO₂ entnommen, und zwar genau so viel, wie das mit diesem Treibstoff betankte Fahrzeug anschliessend ausstösst. Die Anlage benötigt neben CO₂ erneuerbaren Strom aus einer Photovoltaikanlage sowie Wasser. Mittels Wasserelektrolyse und Methanisierung werden die Ausgangsstoffe in Methan umgewandelt, das anschliessend in Tanks gespeichert wird. Methan wird zur Betankung von Erdgasfahrzeugen verwendet.

www.hsr.ch

Ist Physik wichtig?

Die Berufswahl ist anspruchsvoll. Viele Jugendliche tun sich schwer damit. Eine neue Orientierungshilfe soll hier Unterstützung bieten – und zwar nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Eltern, Schulen und Berufsberatende. Die Website www.anforderungsprofile.ch listet zentrale schulische Kenntnisse auf, die ein bestimmter Beruf aus Sicht der Arbeitswelt voraussetzt. Die Anforderungsprofile eignen sich für den Vergleich verschiedener beruflicher Grundausbildungen. Welche Kompetenzen sind wichtig für eine bestimmte Ausbildung? Wie werden diese im Beruf eingesetzt? Wie wichtig sind beispielsweise motorische Fähigkeiten oder Sozialkompetenz? Die Plattform wird vom Schweizerischen Gewerbeverband (SGV) sowie von der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) getragen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) beteiligte sich an der Finanzierung des Projektes.

www.anforderungsprofile.ch

Berufslehre formt

Die Berufslehre hat «signifikant positiven» Einfluss auf Persönlichkeitsmerkmale wie Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit und emotionale Stabilität. Das zeigt eine Untersuchung der KOF der ETH Zürich. Das heisst, dass wichtige soziale Kompetenzen im Laufe einer Berufslehre eingeübt werden können. Fazit: Die Berufslehre führt zu einem sozialisierenden Effekt.

www.kof.ethz.ch

(KOF Working Paper, Nr. 350, «The Impact of Apprenticeship Training on Personality Traits: An Instrumental Variable Approach»)

Preis von FH SCHWEIZ

Auch in diesem Jahr zeichnet der «Prix alicie» Personen mit beeindruckender beruflicher Biografie aus. Und FH SCHWEIZ ist abermals mit einem Spezialpreis für Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen mit dabei. Daher sind auch Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen aufgefordert, teilzunehmen und mit ihrer Geschichte andere zu inspirieren.

Sie haben Ihren beruflichen Traum mit einer Weiterbildung an einer Fachhochschule verwirklicht? Ihre FH-Ausbildung hat Ihre berufliche Karriere entscheidend geprägt? Sie haben dank dem MAS-Studium an einer Fachhochschule einen beruflichen Umstieg geschafft? Falls Sie diese oder ähnliche Fragen mit Ja beantworten können, dann machen Sie mit. Anmeldefrist ist der 22. Juni 2015. Neben Anerkennung gibt es auch Barpreise bis zu 3000 Franken zu gewinnen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am 16. September 2015 im Rahmen der nationalen Eröffnungsveranstaltung des Lernfestivals in Luzern ausgezeichnet. FH SCHWEIZ ist in der Jury vertreten und wird den Preis für Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen überreichen.

www.lernfestival.ch/awards

Das Engagement

«Die Fachhochschulen sind unverzichtbar. Ihre Absolventinnen und Absolventen bekämpfen wirksam den Fachkräftemangel – auch den von Zurich Schweiz – und stärken den Wirtschaftsstandort. Deshalb fördert Zurich Schweiz die Aktivitäten von FH SCHWEIZ.»

Thomas Hickert, Head of Talent & People Development, Zurich Schweiz

Zurich Schweiz misst dem Finden und Fördern von Talenten und der persönlichen Entwicklung von Mitarbeitenden höchste Bedeutung bei. Das Unternehmen ist sich bewusst, dass sie es sind, die den Unterschied ausmachen. Ob Praktikum, Werkstudium oder Unterstützung beim Verfassen von Diplomarbeiten – es gibt viele Möglichkeiten, mit Zurich Schweiz in Kontakt zu kommen. Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen können sich auf attraktive und anspruchsvolle Aufgabenfelder freuen. Dank intensiver Förderprogramme und vielseitiger Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützt Zurich Schweiz das lebenslange Lernen und die persönliche Weiterentwicklung. Auf der anderen Seite nutzen über tausend FH-SCHWEIZ-Mitglieder das Versicherungsangebot von Zurich Schweiz. Sie profitieren von attraktiven Konditionen bei Motorfahrzeug-, Gebäude- und Hausratsversicherungen.

FH SCHWEIZ dankt Zurich Schweiz für das Engagement.

www.fhschweiz.ch/zurichconnect



Abstimmung über Stipendien

Frau und Geld

Die Stipendieninitiative des VSS fordert eine Vereinheitlichung der Kriterien für die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen (Stipendien, Darlehen) an Hochschulstudierende sowie an Personen der höheren Berufsbildung. Zurzeit sind die Kantone dafür zuständig. Daher unterscheiden sich die Kriterien je nach Kanton zum Teil massiv. Die Initiative verlangt, dass die Rechtskompetenz neu verlagert wird auf den Bund. Dieser müsste festlegen, wer unter welchen Bedingungen und in welcher Höhe Ausbildungsbeiträge erhält.

Der Bundesrat hat sich gegen die Stipendieninitiative ausgesprochen, obgleich er eine Harmonisierung des Stipendienwesens unterstützt. Der Bundesrat ist der Ansicht, dass das Stipendienwesen Sache der Kantone bleiben soll. Die Kantone legten im Rahmen eines Konkordats Grundsätze für die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen und Mindestbeiträge fest. Dieses Konkordat ist seit 2013 in Kraft. Die Grundsätze sollen der Harmonisierung zuarbeiten. Bereits sind dem Konkordat laut der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) 16 Kantone beigetreten, die zusammen für 70 Prozent der Bevölkerung stehen. Der Bundesrat sprach sich für dieses Stipendienkonkordat aus.

Der Bundesrat schickte mit einem indirekten Gegenvorschlag zur Stipendieninitiative eine Totalrevision des bestehenden Ausbildungsbeitragsgesetzes in die Vernehmlassung. Diese Totalrevision ist eng verbunden mit dem Stipendienkonkordat der Kantone. Das Parlament hat sich in der Folge für diesen Gegenvorschlag ausgesprochen und die Stipendieninitiative ebenfalls abgelehnt.

FH SCHWEIZ hat sich an der Vernehmlassung des bundesrätlichen Gegenvorschlags beteiligt und unterstützt diesen. Dieses Gesetz kann nur in Kraft treten, wenn die Stipendieninitiative in der Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 abgelehnt wird.

Claudia Heinrich

www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

www.stipendieninitiative.ch

www.sbf.admin.ch

(Totalrevision Ausbildungsbeitragsgesetz)

www.edk.ch (Arbeiten, Stipendien)

(siehe Kommentar rechts)

Das Institut Unternehmensentwicklung der Berner Fachhochschule untersuchte, welches Verhältnis Frauen zu Geld, zu Banken und Entrepreneurship haben. Zu diesem Zweck wurden Frauen mit verschiedenen beruflichen Hintergründen interviewt. Die Ergebnisse der Untersuchung findet man auf der Website www.frauenundgeld.ch. Die befragten Frauen bieten einen spannenden Einblick in ihre Geschichten, ihren Alltag und ihre Erfahrungen mit Geld, Banken und Unternehmertum.

«Uns war es wichtig, dass die Ergebnisse auf attraktive Weise der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden», so Projektleiterin Christiane Koncilja in einer Mitteilung. Daher der Online-Auftritt, der zum Nachdenken einladen soll: Wie prägten in der Vergangenheit soziale und rechtliche Einschränkungen das Verhältnis der Frauen zu Geld? Investieren Frauen anders als Männer? Wie wird sich das Verhältnis der Frauen zu Geld in Zukunft entwickeln? Aus welchen Gründen entschieden sich Frauen für die Selbstständigkeit? Was bedeutet es, Unternehmerin und Mutter zu sein?

www.frauenundgeld.ch

www.wirtschaft.bfh.ch

So arbeitet man

Der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen in der Schweiz ist von 32 Prozent im Jahr 2004 auf 36 Prozent 2014 gestiegen. Die Quote bei den Männern lag letztes Jahr bei 16 Prozent, bei den Frauen bei 59 Prozent. Knapp die Hälfte der Arbeitnehmenden konnten ihre Arbeitszeiten flexibel einteilen, wobei die Modelle je nach Bildungsstufe variierten. Als «flexibel» gelten Arbeitszeitmodelle wie Wochen- oder Monatsarbeitszeit mit oder ohne Blockzeiten, Jahresarbeitszeit oder Arbeitszeiten ohne formale Vorgaben. Arbeitnehmende mit einem Abschluss auf Tertiärstufe – Hochschule, höhere Berufsbildung – verfügten fast dreieinhalbmal häufiger über flexible Arbeitszeiten als jene ohne nachobligatorische Ausbildung.

www.bfs.admin.ch



Gastkommentar
Sujha Shanmugam,
FH-Studentin,
Vorstand Verein
der Schweizer
Studierenden-
schaften (VSS)

Jetzt!

Bildung ist eine wichtige Ressource! Das kann man nicht von der Hand weisen, auch nicht die Tatsache, dass nicht alle die gleichen Chancen haben, den gewünschten Ausbildungsabschluss zu erreichen.

Die Schweiz benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, um den Wirtschaftsstandort Schweiz langfristig zu stärken. Der aktuelle Mangel an Fachkräften in verschiedenen Wirtschaftszweigen ist alarmierend. Aber Bildung kostet! Nicht nur den Staat, sondern auch den Einzelnen und die Einzelne, die sich im Bildungsprozess befinden. Damit es nicht am Portemonnaie der Eltern scheitert, benötigen manche Personen Stipendien und Ausbildungsbeihilfen. Die Schweiz kennt heute 26 kantonale Stipendienvergabemodelle, die sich teilweise stark unterscheiden. Wer auf Hilfe angewiesen ist, erhält im Kanton Waadt viel eher ein Stipendium als im Kanton Glarus. Das ist unfair. Die Bildungswilligen sollten nicht aufgrund ihres Wohnortes abgestraft werden. Ob jemand ein FH-Masterstudium, eine Meisterprüfung oder ein Ingenieurstudium absolvieren will, die Investition kommt nicht nur den Einzelnen zugute, sondern der gesamten Schweizer Volkswirtschaft.

Der VSS setzt sich seit Jahren für ein einheitliches Stipendensystem ein. Nach langer Hintergrundarbeit wurde klar, dass nur eine Volksinitiative eine längerfristige und nachhaltige Lösung ermöglichen kann. Die Bestrebungen der Kantone und des Bundes sind gute Willensbekundungen, reichen allerdings nicht aus, um die nötige Harmonisierung voranzutreiben.

Sujha Shanmugam

(Die Stipendieninitiative des VSS wurde Anfang 2012 eingereicht. Der Bundesrat lehnt die Initiative ab und hat einen indirekten Gegenvorschlag erarbeitet und vorgelegt. Am 15. Juni 2015 entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Stipendieninitiative [siehe Beitrag «Abstimmung über Stipendien» links].)

Resultate der FH-Lohnstudie 2015

Über 10 000 Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule nahmen an der Erhebung für die diesjährige FH-Lohnstudie teil. Sie beantworteten Fragen zu Lohn- und Ausbildungs- beziehungsweise Weiterbildungsstand. Erhoben wurden die Daten von der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Auftrag von FH SCHWEIZ.

65 Prozent der Teilnehmenden sind unter 40 Jahre alt, 21 Prozent sind zwischen 41 und 50 Jahre, die restlichen 14 Prozent sind über 51 Jahre alt. 34 Prozent der Antworten stammen von Frauen, 66 Prozent von Männern. Davon sind 33 Prozent im öffentlichen Sektor tätig und 67 Prozent im privaten. Selbständig sind vier Prozent der Teilnehmenden. 68 Prozent arbeiten Vollzeit, 32 Prozent Teilzeit. Die Hälfte der Teilnehmenden arbeitet in Grossunternehmen (250 und mehr Mitarbeitende). 27 Prozent arbeiten in Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden, 22 Prozent in KMU bis 249 Angestellten.

Ein Drittel wechselt

78 Prozent der teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen sind mit ihrer aktuellen beruflichen Situation zufrieden. Über drei Viertel geben an, dass sie ihre Stelle unmittelbar als sicher betrachten, nur drei Prozent machen sich ernsthafte Sorgen über einen Stellenverlust. Über 90 Prozent der Teilnehmenden sind am Inhalt ihrer aktuellen Tätigkeit interessiert. Gleichwohl könnte sich ein Drittel der Teilnehmenden vorstellen, die Stelle bald zu wechseln.

Mehr Lohn im privaten Sektor

Auf Sach- und Facharbeiterstufe beläuft sich das Jahreseinkommen 2015 von Absolventinnen und Absolventen auf 87 500 Franken. Auf oberster Kaderstufe sind es 141 000 Franken, auf mittlerer Kaderstufe 124 000 Franken, auf anderer Kaderstufe 104 000 Franken. Angestellte im privaten Sektor verdienen 4000 Franken mehr als solche, die im öffentlichen Sektor arbeiten. Ein Viertel der Befragten ist der Meinung, dass der aktuelle Lohn nicht der Stellenanforderung

entspricht. 21 Prozent der Absolventinnen und Absolventen erwarten einen Bonus von 10 000 Franken oder mehr. Frauen verdienen weniger als Männer.

Weiterbildungen hoch im Kurs

In absehbarer Zeit planen rund 20 Prozent einen Weiterbildungsmaster (MAS, EMBA) und gleich viele planen ein CAS/DAS oder Fach- und Führungskurse. 16 Prozent planen einen Auslandsaufenthalt oder Sprachkurs. Nur rund ein Viertel gibt an, in absehbarer Zeit keine Weiterbildung besuchen zu wollen. Sorgen machen sich die Umfrageteilnehmenden am meisten um ihre Work-Life-Balance und um die wirtschaftliche Entwicklung, am wenigsten sind Kriminalität und Gewalt Anlass zur Sorge.

Teilnehmende nach Abschlussart

Konsekutiver Master	10%
Diplom FH	49%
Bachelor	34%
Andere	7%

Teilnehmende nach Position

Oberes Kader	12%
Mittleres Kader	18%
Sonstiges Kader	30%
Sach-/Fachbearbeitung	40%

Teilnehmende nach Alter

Bis 30 Jahre	31%
31 bis 40 Jahre	34%
41 bis 50 Jahre	21%
51 bis 60 Jahre	12%
Über 60 Jahre	2%

Teilnehmende nach Beschäftigungsgrad

Vollzeit (ab 91 Prozent)	68%
Teilzeit (bis 90 Prozent)	32%

Bruttolohn nach Position (Median, in Franken)

Oberes Kader	141 000
Mittleres Kader	124 000
Sonstiges Kader	104 000
Sach-/Fachbearbeitung	87 500

Bruttolohn nach Alter (Median, in Franken)

Bis 30 Jahre	80 000
31 bis 40 Jahre	104 000
41 bis 50 Jahre	125 000
51 bis 60 Jahre	129 000
Über 60 Jahre	125 000

Bruttolohn nach Sektor (Median, in Franken)

Öffentlicher Sektor	100 000
Privater Sektor	104 000

Bruttolohn nach Branche (Median, in Franken)

Architektur, Ingenieurwesen	96 000
Forschung, Entwicklung, Wissenschaft	96 300
Finanz- und Versicherungswesen	110 000
Gesundheit und Sozialwesen	91 000
Industrie, Produktion	105 800
Informatik	108 000
Kultur, Kunst, Unterhaltung	60 000
Öffentliche Verwaltung	112 000
Pharma, Chemie	110 000
Treuhand, Consulting	130 000



Special «Handelszeitung»

Weitere Ergebnisse der FH-Lohnstudie 2015 finden Sie im Special der «Handelszeitung» als Beilage dieser Ausgabe von «INLINE».

www.fhlohn.ch

Ab sofort können die Löhne auf www.fhlohn.ch abgefragt werden. Abfragen können durch die Wahl von Kriterien wie Fachbereich, Weiterbildung, Abschlussart, Alter u.a. eingegrenzt werden. Notwendig ist hierfür ein Log-in. Studierende, AHV- oder IV-Beziehende erhalten das Log-in für 25 Franken, FH-SCHWEIZ-Mitglieder für 50 Franken, Nichtmitglieder für 100 Franken und Unternehmen für 500 Franken.
www.fhlohn.ch



Romano Carrara führte ins Jonglieren ein.

Wer «Magglingen» hört, denkt schlagartig an Sport. Denn «Magglingen» ist vor allem die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM). Die Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ fand dieses Jahr an der EHSM statt. Ein toller Event.

«Ja, wir sind auch sehr sportlich unterwegs», sagte Christian Wasserfallen. Der Präsident von FH SCHWEIZ begrüßte mit diesem zum Standort Magglingen

passenden Leitwort FH-SCHWEIZ-Delegierte und Gäste an der EHSM. Die Hochschule hoch über Biel ist das helvetische Mekka für Ausbildung, Forschung,

Entwicklung und Dienstleistung im Sportbereich. Und die EHSM ist der Berner Fachhochschule angegliedert – somit dem Hochschultypus Fachhochschule zugehörend.

Den Ausschlag für Magglingen als Veranstaltungsort der diesjährigen Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ gab der Beitritt der Alumni EHSM zu FH SCHWEIZ. Ab sofort sind der Fachbereich Sport beziehungsweise die Absolventinnen und Absolventen dieses FH-Fachbereichs unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert. «Wir freuen uns sehr, unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Sport bei uns willkommen zu heissen», betont Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ. «Mit dem Beitritt der Alumni EHSM erreicht FH SCHWEIZ einen wichtigen Meilenstein: Wir vertreten nunmehr sämtliche FH-Fachbereiche.»

Neben der Delegiertenversammlung lud ein Rahmenprogramm ein, mit der Magglinger Sportwelt etwas in Tuchfühlung zu gehen. Der ehemalige Spitzenkugelstösser Werner Günthör ist heute als Ausbilder und Trainer an der EHSM tätig. Er führte durch die EHSM und gewährte Einblick in den Sportalltag in Magglingen. Viele der Gäste entschieden sich für den Besuch des Nationalkaders Kunstturnen. Dort konnten sie direkt miterleben, wie die helvetische Kunstturnelite trainiert. Wer selbst aktiv werden wollte, konnte eine spielerische Einführung ins Jonglieren besuchen. Einen weiteren Höhepunkt setzte das Artistenduo «The Box». Romano Carrara und Nino G glänzten mit einer Mischung aus Beatboxen, Artistik und Slapstik. «Es war ein toller Event», betont Toni Schmid. «Wir konnten einmal mehr auf die Vielseitigkeit der Fachhochschulwelt hinweisen. Auch im Sport leisten Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen wertvolle Arbeit.»

Sofortpreise

In Magglingen gab es einiges zu gewinnen. Die folgenden Personen gingen mit Sofortpreisen von Zurich Connect und Dataquest nach Hause. FH SCHWEIZ gratuliert Vreni Kühne, Ruth Eggnauser, Melanie Lima, Andrea Zingg Polizzi, Rolf Grimm, Peter Schmanau und Ralf Ludwig.



Hier gehts nach Magglingen und zu FH SCHWEIZ.



DV von FH SCHWEIZ: FH-SCHWEIZ-Vorstand Roger Abt in Aktion.



Ex-Kugelstösser Werner Günthör ist Ausbilder und Trainer an der EHSM.



Das Artistenduo «The Box» begeisterte das Publikum.



Besuch des Trainings der helvetischen Kunstturnelite.



Die Gewinnerinnen und Gewinner der Sofortpreise. Die Preise wurden von FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen (2. v.l.) überreicht.



Kommentar
Toni Schmid,
Geschäftsführer
FH SCHWEIZ

Neuer Vorstand FH SCHWEIZ

Jeder Abschied wiegt schwer. Auch die Verabschiedung von langjährigen Mitgliedern des Vorstands von FH SCHWEIZ. Mit Trix Angst und Andrea Jon Schocher scheidet zwei Persönlichkeiten aus dem Vorstand. An dieser Stelle möchte ich beiden im Namen aller FH-SCHWEIZ-Mitglieder für das Engagement und den Einsatz herzlich danken. Trix Angst stiess 2011 zum Vorstand von FHSCHWEIZ. Sie brachte sich im Ressort Bildungspolitik ein und arbeitet stark am Thema «PhD an Fachhochschulen» mit. Als Psychologin wusste sie zudem, die Zusammenarbeit zwischen den Ressorts und dem Gesamtvorstand zu unterstützen. Andrea Jon Schocher verlässt den Vorstand nach sechs Jahren tatkräftiger Mitarbeit im Ressort Finanzen. Er ging nicht nur haushälterisch mit den finanziellen Ressourcen um, er verstand es zugleich, die Sachverhalte verständlich zu kommunizieren.

Neu wurde Katja Iseli in den Vorstand von FH SCHWEIZ gewählt. Die FH-Absolventin studierte Angewandte Psychologie an der ZHAW. Sie schloss das Studium mit dem konsekutiven Master ab und entschied sich anschliessend, ein PhD-Studium in Deutschland zu absolvieren. Katja Iseli wird sich im Vorstand von FH SCHWEIZ mit Bildungspolitik auseinandersetzen. Christof Jud beschäftigt sich seit Jahren mit Bildungspolitik, und zwar für den Schweizerischen Verband diplomierter Chemiker FH. Er wird seine Erfahrungen künftig im Ressort Bildungspolitik unterstützend einbringen. Dario Wellinger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HTW Chur. Er wird uns helfen, die Bedürfnisse und Anliegen des Mittelbaus an Fachhochschulen besser zu verstehen. Seine Unterstützung wird im Ressort Verbandsentwicklung angesiedelt sein.

Toni Schmid

Delegiertenversammlung 2015

Die Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ sagte Ja zum Beitritt dreier Organisationen zu FH SCHWEIZ. Neu sind die Association des ingénieurs d'hepia Genève (kurz: AICH), die Alumni-Vereinigung der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (Alumni EHSM) sowie der Schweizerische Verband diplomierter Chemiker FH (SVC) Mitglieder von FH SCHWEIZ. Damit zählt FH SCHWEIZ über 40 Mitgliedsorganisationen mit 47 000 Einzelmitgliedern. Seit Mitte März präsentiert sich auch der Vorstand FH SCHWEIZ neu. Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung von FH SCHWEIZ zuständig. Er setzt sich aktuell aus folgenden Personen zusammen:

Ressort Bildungspolitik

Christian Wasserfallen (Leitung)
Armin Hass
Sabin Nater
Omega E. Huber
Katja Iseli
Christof Jud

Ressort Verbandsentwicklung

Roger Abt (Leitung)
Guido Korner
Christian Ledermann
Patrick Villard
Dario Wellinger

Ressort Dienstleistungen

Guido Korner

Ressort Finanzen

Patrick Villard

Ressort Netzwerke

Rainer Kirchofer

(siehe auch Kommentar Seite 11, 13)

Mein Master startet genau hier.

MSc Business Administration | Executive MBA

MAS Business Law | MAS Gesundheitsförderung

MAS Business & IT-Consulting | MAS Web4Business

Kombination E-Learning & Face-to-Face-Unterricht (2 Samstage im Monat)

Grösste zeitliche Flexibilität ohne Karriereunterbruch

www.ffhs.ch

FFHS
Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Schön regelmässig und zuverlässig schön



beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke
Telefon 041 268 68 68
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich der Multicolorprint AG

beagdruck
mehr als gut drucken

www.passerelle-energieingenieur.ch

Packen Sie die Chance für den Einstieg in den Zukunftsmarkt Energie

Der Schweizer Energieingenieurmarkt ist ausgetrocknet wie noch nie. Die politischen, wirtschaftlichen und umwelttechnischen Zeichen haben sich nun definitiv in eine in diesem Masse unerwartete Richtung verschoben, der Fachkräftemangel ist signifikant. Dies hat das Bundesamt für Energie (BFE) schon frühzeitig erkannt und startete im 2010 einen neuen Studiengang, um neue motivierte Quereinsteiger für diesen interessanten Zukunftsmarkt zu gewinnen.

Die Hochschule Luzern – Technik+Architektur – organisiert mit massgeblicher Unterstützung des Bundesamtes für Energie sowie weiteren Berufsverbänden das Passerellenprojekt „MAS Energieingenieur Gebäude“.

Der siebte, massgeblich subventionierte Studiengang beginnt am 24. August 2015. Für diesen Studiengang sind 25 Studienplätze verfügbar. Wir suchen nun Persönlichkeiten, welche diese einmalige Gelegenheit für die

Umschulung zum MAS Energieingenieur Gebäude

wahrnehmen wollen.

Nach Abschluss des zweijährigen berufsbegleitenden Studiums sind Sie als Allrounder in der Lage, Ihre Kunden in wesentlichen Energiefragen kompetent zu beraten. Während des Studiums arbeiten Sie praxisorientiert mit einem 60 - 70% Pensum in einem für derartige Aufgabenstellungen spezialisierten Betrieb. Während durchschnittlich 1 1/2 Tagen absolvieren Sie den Unterricht an der Hochschule Luzern sowie den mitwirkenden Fachhochschulen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und über einen Abschluss (Bachelor / FH / ETH / Uni) in einer technisch – naturwissenschaftlichen Richtung oder Architektur mitbringen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Weitere Informationen (Aufnahmeprozess, Zulassungsbedingungen, Zulassungsprozedere, Arbeitgeber), finden Sie auf der Homepage www.passerelle-energieingenieur.ch oder erhalten Sie unter der Nummer 041 349 34 80. Besuchen Sie auch die Infoveranstaltung: Donnerstag 11.06.2015 um 18 Uhr in der Hochschule Luzern, Technikumstrasse 21, 6048 Horw (Anmeldung über: www.passerelle-energieingenieur.ch)

Wir freuen uns über Ihre vollständige Bewerbung mit den gemäss Homepage aufgeführten Angaben, an folgende Adresse:
info@passerelle-energieingenieur.ch oder per Post an Passerelle – Energieingenieur bei Hochschule Luzern, Weiterbildungszentrum, Technikumstrasse 21, CH – 6048 Horw

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**

Berner Fachhochschule
Architektur, HFG und Bau

Die Bereiche Gebäudetechnik und energietechnik
assoziiation (abkürzungen) des für technische
Abkürzungen und die Energie

sia
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA ist der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein
SIA ist der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein
SIA ist der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein

**SWKI
SICC
SITC**

**SWISS
ENGINEERING**
SITP UTS AITS

**HTW
AARGAU**

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

In Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Verbänden unter der Leitung von BFE/SA

Bewegung bei PhD-Frage

FH SCHWEIZ fordert eine eigenständige dritte Ausbildungsstufe – die PhD-Stufe – an Fachhochschulen. Bislang kann in der Schweiz einzig an universitären Hochschulen ein Doktoratsstudium absolviert werden. Dieses wird in der Regel nach Abschluss der konsekutiven Masterstufe in Angriff genommen und ebnet vor allem den Weg für eine Laufbahn in der Forschung und im Bildungsbereich. Die PhD-Stufe an den Fachhochschulen soll, so die Forderung von FH SCHWEIZ, dem anwendungsorientierten Ausbildungsprofil der Fachhochschule gerecht werden – mithin keine Kopie eines Doktoratsprogramms der universitären Hochschulen sein.

Neben dem eigenständigen PhD-Modell von FH SCHWEIZ wird von Hochschuleseite das Kooperationsmodell in den Fokus genommen. Dieses Modell sieht auf PhD-Stufe eine Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und universitärer Hochschule vor, wobei die Promotion von der universitären Hochschule ausgesprochen wird. In Bern ist es beispielsweise seit 2011 möglich, an der gemeinsamen «Graduate School of the Arts» der Universität Bern und der Hochschule der Künste Bern (Teilhochschule der Berner Fachhochschule) zu promovieren. Absolventinnen und Absolventen der Hochschule der Künste Bern können somit am Programm der «Graduate School of the Arts» teilnehmen. Der Zugang zum dreijährigen PhD-Programm erfolgt für sie indes durch einen vorgelagerten, speziellen Masterstudiengang an der Universität. Diese einjährige Ausbildung sei erforderlich, um Defizite im wissenschaftlich-methodischen Bereich wettzumachen, so die «Graduate School of the Arts».

Neue Studienstufen erfordern einen finanziellen Rahmen. Die Finanzierung des Bereichs Bildung, Forschung und Innovation (BFI) wird bundesseitig jeweils in Form einer Botschaft dargelegt und dem Parlament überwiesen.

In der kommenden BFI-Botschaft 2017–2020 soll für die dritte Stufe an Fachhochschulen eine Finanzierungsgrundlage vorgesehen werden. Eine entsprechende Motion setzte FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen Mitte Februar

2015 in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats erfolgreich durch. Ab 2017 sei ein durchschnittliches jährliches Ausgabenwachstum von 3,9 Prozent einzuplanen, heisst es in der Motion. Diese Wachstumsrate muss Reformen in der Berufsbildung und in der Hochschulbildung ermöglichen. Eine dieser Reformen wäre just das PhD an Fachhochschulen. Ob dieses Geld gesprochen wird, entscheidet sich im Jahr 2016.

Claudia Heinrich

Weitere Informationen:

www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

www.gsa.unibe.ch

Spitzensport und Studium

Die HTW Chur lanciert im Herbst 2015 den neuen Bachelorstudiengang «Sport-Management». Dieser Studiengang richtet sich vor allem an Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, da er auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten ist. Der Studiengang wurde von Swiss-Ski massgeblich mitkonzipiert. Im flexiblen Zeit- und Studienmodell fallen maximal 30 Prozent des Aufwandes in Form von Präsenzveranstaltungen an. Die restlichen Inhalte erarbeiten sich die Studierenden im Selbststudium. Das Studium verbindet sportspezifisches Know-how mit betriebswirtschaftlichem Wissen. Es sind vierzig Studienplätze vorgesehen. Der Studiengang steht auch Trainerinnen und Trainern sowie Personen ausserhalb des Sportes offen.

www.htwchur.ch

240 Berufe zur Wahl

Die Broschüre «Berufsbildung in der Schweiz – Fakten und Zahlen 2015» ist ab sofort verfügbar. Die vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) herausgegebene Broschüre enthält umfassende Informationen über die Berufsbildung. Ein Muss für alle, die sich für die Berufsbildung interessieren.

www.sbfi.admin.ch

(Dokumentation/Publikation)



Kommentar
Katja Iseli,
Vorstand
FH SCHWEIZ (neu),
Ressort
Bildungspolitik

Mein Weg zu FH SCHWEIZ

Mein erster richtiger Kontakt mit FH SCHWEIZ entstand im Zusammenhang mit dem Thema «PhD an Fachhochschulen». Ich war damals in der Endphase meiner Promotion in Deutschland. Ich musste im Ausland promovieren, da ich in der Schweiz auf Grund meines FH-Abschlusses keine Betreuungsperson fand. Die Promotion im Ausland ist eine Option. Der Königsweg wäre ein PhD-Studium an einer Schweizer Fachhochschule.

Als sich dann im Vorstand des SBAP. (Red.: Schweizer Berufsverband für Angewandte Psychologie, Mitgliedsorganisation von FH SCHWEIZ) die Frage stellte, wer Mitglied im FH-SCHWEIZ-Vorstand werden und den Berufsverband dort vertreten sollte, meldete ich mich umgehend und war sehr erfreut, dass die Wahl auf mich fiel. In einem so engagierten, innovativen und professionellen Verband wie FH SCHWEIZ mitzuarbeiten, ist nicht nur spannend, sondern auch eine Ehre. Umso grösser war meine Freude über die Wahl an der letzten Delegiertenversammlung von FH SCHWEIZ.

Ich habe ursprünglich eine kaufmännische Lehre mit Berufsmaturität gemacht. Danach sammelte ich einige Jahre Berufserfahrung in der Personalabteilung von national und international tätigen KMU. Mein nächster wichtiger Schritt war mein Psychologiestudium an der ZHAW, das ich berufsbegleitend absolvierte. Da mir Bildung und Wirtschaft sehr am Herzen liegen, habe ich die Vertiefungsrichtung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gewählt. Neben meiner Anstellung auf der öffentlichen Berufsberatung konnte ich mein Promotionsvorhaben erfolgreich an der Universität Hildesheim umsetzen. Ich führe ein eigenes Beratungsunternehmen, arbeite als Notfallpsychologin und bin politisch tätig. Wenn dann noch Zeit bleibt, gehe ich wandern und biken. Ausserdem mache ich Fasnacht und bin regelmässig im St. Jakob-Park in Basel anzutreffen.

Katja Iseli

A man in a dark suit, white shirt, and striped tie is smiling and looking down. He is wearing a pilot's name tag and a winged pilot badge. The background shows a control room with multiple computer monitors and a model of a Swissair airplane (HB-IPG) hanging from the ceiling.

TITEL

«Von A bis Z durchgeplant»

Samuel Gessler ist Pilot. Der FH-Absolvent hat täglich mit Checklisten und Prozeduren zu tun. Sie bestimmen, was zu tun ist und wie gehandelt werden muss – und sie dienen vor allem der Sicherheit. Ein Gespräch.

Herr Gessler, die Germanwings-Katastrophe in Südfrankreich liegt wenige Wochen zurück. Was war Ihre erste Reaktion, als Sie davon erfuhren? Es sieht so aus, als ob der Kopilot die Germanwings-Maschine mit Absicht in einen Berg steuerte. Sie sind ebenfalls Kopilot und fliegen denselben Flugzeugtyp. Was löst das aus?

Ich war und bin vor allem entsetzt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand mit Absicht so viele Menschen in den Tod reisst. Eine unbegreifliche Handlung. Aber das geht vielen so. Ihnen sicher auch ...

... ja, eine extreme Handlung. Spürten Sie nach der Katastrophe eine gewisse Angst bei Ihren Passagieren?

Die Passagiere waren begreiflicherweise verunsichert. Sie waren vor dem Start auch vergleichsweise ruhig. Beim Boarding versuchte ich oder der Kapitän, den direkten Kontakt zu ihnen zu suchen. Sie sollten wissen, wer sie sicher an ihr Ziel bringen würde.

Diese Frage wird Ihnen bestimmt öfter mal gestellt: Was fasziniert Sie an der Fliegerei?

Die grösste Faszination für mich ist das reibungslose Zusammenspiel aller Involvierten im komplexen System Luftfahrt. **Ich hatte etwas anderes erwartet, etwas über das Fliegen per se.**

(schmunzelt) Diese Faszination ist natürlich auch wichtig. Doch das ist nur ein Teil des Ganzen. Am Flughafen Zürich zum Beispiel arbeiten täglich Tausende Menschen daran, den Passagieren ein sicheres und möglichst komfortables Rei-

sen zu bieten. Die Faszination geht für mich also weit über die spannende Technik, das Fliegen oder die anspruchsvollen Flugvorbereitungen hinaus. Das Zusammenspiel, das ich gerade erwähnt habe, ist schon unglaublich und beeindruckt mich immer wieder tief.

Wie sieht ein üblicher Arbeitstag von Ihnen aus?

Sehr früh aufstehen! *(lacht)* – Am Flughafen gehe ich direkt ins sogenannte Operation Center. Dort trage ich alle nötigen Informationen des anstehenden Flugs zusammen und bereite diese auf. Ich prüfe die Wettersituation, die Flugroute, die Flugdaten. Ich informiere mich über die Belegungs- und Beladungssituation. Dann stösst der Kapitän dazu. Gemeinsam besprechen wir den ersten Flug im Detail. Wir entscheiden gemeinsam, wie viel Treibstoff wir mitnehmen, welche Flughäfen wir im Notfall anfliegen könnten und Ähnliches. Anschliessend treffen wir auf die Kabine (Red.: Flugbegleiterinnen und Flugbegleiter) und tauschen uns aus.

Dieses Treffen dient auch dem Kennenlernen.

Ja, das Flugteam setzt sich stets neu zusammen. Da ist ein Kennenlernen Pflicht und wichtig.

Wie geht es dann weiter?

Eine Stunde vor dem Start sitzen wir im Flugzeug. Wir checken die Systeme und die Ausrüstung. Wir programmieren die Computer, führen Leistungsberechnungen aus und besprechen diverse Abläufe. Im Cockpit teilen wir uns die Arbeit grundsätzlich auf. Ein Pilot übernimmt den Funk und die Checklistenarbeit, der andere steuert das Flugzeug. Auf dem Rückweg tauschen wir die Aufgaben. Wir überprüfen und unterstützen uns dabei gegenseitig.

Wie ist das Verhältnis zwischen Kapitän und Kopilot?

Bei uns ist das Verhältnis sehr offen. Der Kapitän ist zwar der Chef, aber wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Das ist bei anderen Airlines anders. Da treffen Sie zum Teil auf ein starres Hierarchiedenken.

Stichwort Checkliste: Eine Checkliste ist nichts anderes als ein Plan mit Handlungsschritten, die man der Reihe nach abarbeitet. Checklisten spielen eine grosse Rolle in Ihrem Job.

Wie halten Sie es mit Checklisten?

Checklisten sind ein elementarer Teil un-

seres Sicherheitsnetzes. Sie sind daher sehr wichtig. Die Sicherheit hat oberste Priorität. Eine Checkliste hilft, nichts zu vergessen und bei auftretenden Störungen richtig zu handeln.

Vertrauen Sie einer Checkliste?

Wenn ich eine Checkliste mehrmals abgearbeitet habe und verstehe, was sie auslöst, dann vertraue ich ihr. Es ist wichtig, dass man weiss, was die Folgen jedes Handlungsschrittes sind.

Wo liegen die Grenzen einer Checkliste?

Im Normalfall sind Checklisten gut. Sie geben aber keine Garantie, dass alles richtig läuft.

Können Sie das erläutern?

Jede Checkliste wurde von einem Menschen geschrieben. Einem Menschen mit bestimmten Erfahrungen und einem bestimmten Wissen. Eine Checkliste ist also nur so gut wie der, der sie geschrieben hat. Eine Checkliste denkt nicht mit. Tritt eine nie da gewesene Situation ein, dann hilft eine Checkliste nur bedingt. Wenn man improvisieren muss, dann hat man die Grenze einer Checkliste erreicht.

Fortsetzung auf Seite 16

Aviatic-Profi

Samuel Gessler ist 31 Jahre jung und Pilot bei Swiss. Das Bachelorstudium in Aviatic an der ZHAW kombinierte er mit der Lizenzausbildung zum Linienpiloten. Das Aviatic-Studium an der ZHAW gibt es seit 2006. Neben seiner Tätigkeit als Linienpilot auf der Kurz- und Mittelstrecke bildet er als Instruktor angehende Pilotinnen und Piloten im Simulator sowie auf der Strecke aus. Darüber hinaus ist Gessler als Kontrollpilot tätig. Er ist im Rahmen von sogenannten «Maintenance Checkflights» mitverantwortlich für die Prüfung von Verkehrsflugzeugen. Seit wenigen Monaten ist für den jungen Swiss-Piloten die nebenberufliche Weiterbildung ein Thema: Er belegt einen MAS in Wirtschaftsingenieurwesen. Kochen, Lesen und Sport gehören zu seinen Freizeitbeschäftigungen. Seine ersten Flugstunden absolvierte er mit 17 Jahren.

www.swiss.com

Jeder Pilot muss die Kompetenz besitzen, auch dann richtig zu handeln, wenn die Checkliste ausgedient hat.

Das erwarte ich als Passagier.

Richtig. Dafür werden wir auch ausgebildet. Es ist wichtig, dass ein Pilot auch ausserhalb von Checklisten richtig handeln kann. Wir Menschen besitzen die Fähigkeit, eine noch nie da gewesene Situation einzuschätzen und basierend auf Know-how und Erfahrung eine Lösung zu finden. Ein Computer kann dies heute nicht.

Eine Checkliste ist ein Plan. Mögen Sie Pläne?

Mein Berufsleben ist von A bis Z durchgeplant. Beim Fliegen sind Pläne allgegenwärtig. Ich lebe also ständig mit Plänen und kann mit ihnen bestens leben.

Und privat?

Ich bin froh, wenn ich mich im Privaten etwas freier bewegen kann und meine Spontaneität mehr Platz findet. Ich bin dort eher der chaotische Typ. Ich habe sogar Mühe, eine Agenda sauber zu führen. Ich würde mich sicher auch als Buschpilot eignen. *(lacht)*

Was tun Sie eigentlich, wenn der Autopilot den Kurs hält?

Wir prüfen das Wetter, die Systeme. Mit einem Gedanken sind wir auch stets bei Notfallszenarien. Welche Höhe können wir halten, falls ein Triebwerk ausfällt? Hat sich am Wetter etwas verändert? Das gehört immer dazu.

Sie denken voraus und setzen sich mit Szenarien auseinander. Was heisst das für die Landung?

Vor der Landung briefen wir uns im Cockpit gegenseitig über das Anflugverfahren, den Flughafen und allfällige Optionen wie ein Durchstarten. Gleich nach der Landung bereite ich das Flugzeug bereits für den Rückflug vor. Nach etwa 45 Minuten Bodenzeit können wir wieder die Triebwerke starten. Dann beginnt alles von vorne.

Lust und Frust im Job. Wie schaut das aus bei Ihnen?

95 Prozent Lust, 5 Prozent Frust.

Wenn nicht alles täuscht, beeinflusst

die Automation das Fliegen recht stark. Wie sieht das in der Praxis aus?

Das ist richtig. Im Cockpit hat es immer mehr automatisierte Systeme, die uns die Arbeit erleichtern und für zusätzliche Sicherheit sorgen. Im Normalfall arbeiten diese Systeme sehr zuverlässig und sind in der Praxis eine grosse Stütze. Tritt ein Fehler ein oder fällt ein System aus, dann können wir eingreifen. Wir sind für solche Situationen sehr gut geschult. Die meisten Piloten werden ausserhalb des Simulators eine extreme Situation wohl nie antreffen. Aber dafür besitzen wir das nötige Know-how und wissen, was dann zu tun wäre.

Diese Systeme verändern sich kontinuierlich. Eine Herausforderung?

Ja, nur schon der Umgang mit stetiger Veränderung ist eine Herausforderung.

Herr Gessler, was fällt Ihnen spontan zu den folgenden Begriffen ein?

Beginnen wir mit «Verantwortung».

Piloten tragen eine grosse Verantwortung, für die wir ausgebildet worden sind.

Wir arbeiten in der Luft. Ein Flugzeug kann nicht anhalten. Eine Handbremse gibt es nicht.

Sicherheit.

«Safety first!» Und zwar immer.

Passagiere.

Das sind unsere Kunden.

Entscheidungen fällen.

Stets im Einklang mit einem guten Bauchgefühl. Klappt eigentlich immer bestens.

Technik.

Interessant und spannend.

Start.

Wie wohl für viele andere auch: Die Krafteinwirkung beim Start beeindruckt mich immer und immer wieder.

Landung.

Das Beste kommt zum Schluss. *(lacht)*

Himmel.

Grenzenlos. Der schönste Arbeitsplatz überhaupt.

Fliegen.

Ich erlebe wunderschöne Momente beim Fliegen. Ich sehe beinahe jeden Tag den blauen Himmel und habe schon Hunderte von Sonnenaufgängen gesehen.

Notfall.

Darauf sind wir vorbereitet. Wir gehen alle sechs Monate in den Simulator und trainieren Notfälle. Hinzu kommen noch andere Massnahmen wie der «Linecheck». Dann fliegt in meinem Fall ein speziell ausgebildeter Trainingskapitän mit mir.

Sie sind selbst als Instruktor tätig und bilden junge Pilotinnen und Piloten aus. Wie sieht eine planmässige Ausbildung zum Piloten aus?

Die Ausbildung ist kompakt, anspruchsvoll und fordernd. Jeder Kandidat durchläuft ein mehrstufiges Assessment. Anschliessend wird er in einem Mix aus Theorie und Praxis auf verschiedenen Flugzeugtypen ausgebildet, vom Kleinflugzeug über mehrmotorige Propellermaschinen bis hin zum komplexen Passagierflugzeug mit richtig viel Power. Ich bin in der Ausbildung von Kopiloten auf dem Airbus A320 eingeteilt. Ich begleite sie im Simulator, vermittele ihnen theoretische Systemkenntnisse und bin dann auch auf der ersten Strecke an ihrer Seite. Das mache ich seit drei Jahren.

Um Praxis und Theorie kreist auch ein FH-Studium. Wie haben Sie Ihr Aviatik-Studium in Erinnerung?

Das Studium war zeitweise sehr streng. Neben dem Bachelorstudium absolvierte ich auch die Pilotenausbildung im dualen Aviatik-Ausbildungssystem der ZHAW. Ich musste mich also zusätzlich auf die ATPL-Prüfungen (Red.: Airline Transport Pilot Licence) vorbereiten, und in den Semesterferien waren Flugstunden angesagt. Manchmal blieb da nicht wirklich Zeit für anderes.

Würden Sie es wieder so tun?

Ja, jederzeit. Es war eine super Zeit. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden. Ich finde, gerade für Piloten ist das Aviatik-Studium der ZHAW eine tolle Sache. Man macht eine fundierte Ausbildung und hat später bessere Chancen, sich in der Branche weiterzuentwickeln. Sie müssen bedenken: Bei einem ernsthaften Problem kann man rasch die Fluglizenz verlieren. Wer dann ein abgeschlossenes Studium hat, hält zumindest etwas in der Hand.

Was nahmen Sie aus dem Aviatik-Studium der ZHAW besonders mit?

Das fundierte Aviatik-Wissen, sehr gute Systemkenntnisse, konzeptionelles Arbeiten und die Fähigkeit, zusammenhängende Probleme zu erkennen und zu lösen, gerade auch ausserhalb des Cockpits.

«Die Sicherheit hat oberste Priorität. Eine Checkliste hilft, nichts zu vergessen und bei auftretenden Störungen richtig zu handeln.»

Samuel Gessler

Fehlte etwas?

Das Studium war sehr theoretisch. Der Praxisbezug kam in den Vorlesungen oftmals zu kurz. Vielleicht ist das heute anders. Ich hoffe es.

Sie sind jung und haben schon einiges erreicht. Kann man eine solche Karriere planen?

Das ist eine schwierige Frage. – Eher nicht. Das Selektionsverfahren auf dem Weg zum Linienpiloten ist anspruchsvoll. Es bedarf auch eines Quäntchens Glück, um ans Ziel zu gelangen. Ich denke, es kommt auf den Versuch an. Das ist das Wichtigste. Wer sich dafür begeistert, sollte es auf jeden Fall versuchen.

Woher stammt Ihre Begeisterung?

Mein Grossvater bastelte filigrane Holzflugzeuge für die Vitrine. Ich habe diese zweckentfremdet und damit gespielt. (*schmunnzelt*) – So hat das mit den Flugzeugen angefangen. Wie ich bereits erwähnte: Die Faszination galt nicht nur dem Fliegen, sondern der gesamten Luftfahrt. Meine ersten Flugstunden nahm ich im Rahmen der Selektion zum Militärpiloten. Schlussendlich wurde ich nicht Militärpilot, sondern Linienpilot. Ich hatte übrigens nie nur allein den Pilotenberuf im Visier. Ich arbeitete bei einem Patentanwalt, auf einer Baustelle sowie in der Küche. Die Fliegerei liess mich aber nie wirklich los.

Sie sind auch als Kontrollpilot tätig und prüfen Linienflugzeuge nach einer grossen Wartung. Erzählen Sie uns davon. Ungefähr alle sechs Jahre muss ein Flugzeug zur Grundüberholung. Nach dieser Wartung überprüft ein kleines Team das gesamte Flugzeug am Boden und in der Luft. Ich bin Teil dieses Teams. Dabei gehen wir streng nach einem Protokoll vor.

Wieder ein Plan.

Genau. Das Protokoll stellt sicher, dass die Systeme sowohl im Normal- als auch im Ausnahmefall richtig und zuverlässig funktionieren. Erst nach diesen Tests darf das Flugzeug wieder zurück in den Liniendienst. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spass.

Was tun Sie, wenn etwas nicht nach

«Man darf den Überblick nie verlieren. Wer sich im Detail verliert, verliert die Kontrolle.»

Samuel Gessler

Plan geht im Job?

Ruhig bleiben, die Situation richtig einordnen und dann entsprechende Massnahmen ergreifen. Wichtig ist, dass man von der allgemeinen Situation ausgeht und erst dann ins Detail vorstösst. Man darf den Überblick nie verlieren. Wer sich im Detail verliert, verliert die Kontrolle.

Es wird gesagt, dass die Uniform wichtig sei für einen Piloten. Ist das bei Ihnen auch der Fall?

Die Uniform hilft, in die Rolle des Piloten zu schlüpfen. Ich bin dann der Pilot Samuel Gessler, nicht der Privatmann Samuel Gessler. Ich handle dann auch entsprechend. Das ist ein wichtiger Aspekt, der nicht unterschätzt werden darf. Sobald ich die Uniform überziehe, macht es

«klick». Ich kann dann die Muster abrufen, die mich als Piloten auszeichnen. Diese Muster trainiere ich mittlerweile seit Jahren.

Sie waren drei Wochen in den Ferien, legen Ihre Uniform am ersten Arbeitstag wieder an. Macht es umgehend «klick»?

Ich bereite mich etwas vor nach den Fe-

rien. Es macht dann rasch wieder «klick». Aber Sie haben Recht, Muster muss man üben und üben. Das ist das eigentliche Geheimnis.

Sie bilden sich zurzeit auf MAS-Stufe zum Wirtschaftsingenieur weiter.

Wieso dieser Schritt?

Ich möchte meinen Horizont erweitern. Das MAS-Studium an der Fachhochschule kann ich gut mit meiner Berufstätigkeit vereinbaren. Ich lerne andere Berufsleute, andere Branchen und andere Themen kennen. Wirtschaftliche Themen interessieren mich stark. Sie sind im Flugverkehr omnipräsent. Da schadet etwas Know-how bestimmt nicht.

Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari (Bild)



40 Prozent Rabatt

Mit eleganten Flugzeug-Trolleys werden uns hoch über den Lüften Essen und Getränke serviert. Diese Trolleys machen auch anderswo eine gute Falle – sei es als stylische Minibar, als Weinlager oder als Werkzeugkasten bei Ihnen zuhause.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren bis Ende August von 40 Prozent Rabatt auf Flugzeug-Trolleys und Zubehör unter www.airlinetrolley.ch. Einfach den Gutscheincode «FHSCHWEIZ2015» eingeben und den Flugzeug-Trolley nach Hause liefern lassen.

Und: Nostalgikerinnen und Nostalgiker können eine originale Swissair-Plakette auf den Trolley montieren lassen. Die Lizenzgebühren für den Namen Swissair gehen vollumfänglich an die «Swiss Staff Foundation for children in need».
www.airlinetrolley.ch

Machbar

Langstreckenflugzeuge könnten bald mit weniger Treibstoff starten und erst in 10000 Meter Höhe vollgetankt werden. Dort würden Tankflugzeuge warten, die Kerosin für maximal fünf Linienflugzeuge mitführen. So liessen sich laut einer Studie, an der auch die ZHAW mitarbeitete, rund 20 Prozent Kerosin einsparen. Die Studie beweist die Machbarkeit dieses Konzepts. Flüge rund um die Welt wären zudem für kleinere Flugzeuge ohne Zwischenlandungen möglich. Der Komfort für Passagiere würde erhöht.

www.zhaw.ch/engineering
www.cruiser-feeder.eu

Mit oder ohne Plan?

Wie erreiche ich mein berufliches Ziel? Ist die Karriere planbar? Ginge es auch gänzlich ohne Plan? Fragen dieser Art treten früher oder später an alle heran. Die Psychologie forscht darüber. Die entsprechenden Antworten in einem kleinen Überblick.

Karriere, nein danke! Immer mehr Schweizer Nachwuchskräfte können sich vorstellen, auf eine Karriere zu verzichten. Zugunsten der Work-Life-Balance. Mehr Freizeit. Weniger Stress. Wer früher von Karriere sprach, der dachte an den Weg nach oben, die Karriereleiter empor. Verbunden damit waren Geld, Führung und Macht. Heute spricht man immer mehr von subjektiver Laufbahn. Dem individuellen Weg. Geld und Macht können nach wie vor das Ziel sein. Immer mehr stehen aber das persönliche Wohlbefinden, die Abwechslung und Freiheit im Zentrum. Doch ist die Karriere beziehungsweise die Laufbahn planbar? Ja und nein, sagen Expertinnen und Experten. «Im Grundsatz macht es Sinn, sich Gedanken zu seiner Laufbahn zu machen», hält Marc Schreiber fest. Schreiber ist Dozent und Leiter des Weiterbildungslehrgangs «Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung» am Institut für Angewandte Psychologie (IAP) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Gleiches denkt Melanie Höchner, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung an der Hochschule für Angewandte Psychologie der Fachhochschule Nordwestschweiz. «Ich denke, ein Stück weit kann man seine Laufbahn planen.»

«Was motiviert mich?»

Um seine Laufbahn optimal planen zu können, muss man sich selber gut kennen. «Was interessiert mich? Was motiviert mich? Welche Werte sind mir wichtig und welche Themen beschäftigen mich immer wieder? Was für ein Ziel habe ich?» Der Traumberuf als Kind könne durchaus Hinweise geben, erwähnen beide Experten. «Vielleicht hatte der Traumberuf genau gewisse Eigenschaften, die ich in meinem Beruf suche», sagt Schreiber. Und Höchner meint: «Er kann zeigen, was mich bewegte, bevor mich gesellschaftliche Zwänge und Vorgaben beeinflussten.»

Die Chancen nutzen

Ziele geben Orientierung und fördern die Motivation. Zu verbissen seinen Laufbahnzielen nachzueifern, kann sich aber negativ auswirken. «Trotz aller Planung muss man offen bleiben und nicht allzu stur auf seinem Weg bleiben wollen», so Höchner. «Es gibt auch Zufälle und Chancen, die es zu sehen und zu packen gilt.» Und Schreiber fügt an: «Dies ist et-

was vom Schwierigsten, wenn man seine eigene Laufbahn gestaltet: merken, wenn es richtig ist, vom Plan abzuweichen.»

Jeder sollte sich bewusst sein, dass er sein Ziel vielleicht nie erreicht. «Daher muss man sich Gedanken machen, was ist, wenn Hindernisse kommen, und welche Alternativen es dann gibt.» Angst, sein Berufsziel nicht zu verfolgen, ist für Schreiber aber auch keine Lösung. «Dann macht man sich ein Leben lang den Vorwurf, dass man es nicht probiert hat, und fragt sich, wie es wohl herausgekommen wäre.»

Eine Landkarte

Für die Expertin und den Experten ist es nie zu spät, seine Laufbahn zu planen. Schreiber empfiehlt allerdings, möglichst früh mit der Laufbahnplanung anzufangen. Spätestens dann, wenn der Entscheid für eine Berufslehre oder ein Gymnasium ansteht. «Sonst besteht die Gefahr, dass man den Prozess rausschiebt. Doch dieser wird nicht einfacher.» Etwas anders sieht dies Höchner: «Durch die Wahl meiner Ausbildung oder meines Studiums setze ich gewisse Weichen.» Die Berufserfahrung könne dann Hinweise geben, welche Aufgabengebiete einem besonders Spass machen würden. So sei es möglich, sich laufend weiter in die passende Richtung zu entwickeln.

So oder so sei die Laufbahnplanung ein kontinuierlicher Prozess. Schreiber dazu: «Immer dann, wenn ich merke, dass ich selber mit der Situation unzufrieden bin, oder mir das Umfeld zu merken gibt, dass ich die Leistung nicht mehr erbringe, dann sollte ich mich wieder mit dem Plan befassen.» Er vergleicht die Laufbahnplanung mit einer Landkarte: «Es taucht immer mal wieder ein Berg auf, den ich erklimmen muss. Dazwischen gibt es flache Abschnitte, wo ich gemächlich gehen und nach links und rechts Ausschau halten kann.»

Mit Plänen besser zum Ziel

Erfolg im Beruf hat also nur, wer plant? Nein, sagt Schreiber: «Auch wer sich stets an seinen Interessen orientiert, kann zu einem tollen Beruf kommen und eine für sich erfüllte Laufbahn haben.» Gemäss Höchner ist die Laufbahnplanung auch sehr vom Typ abhängig: «Gewisse wollen ihre Laufbahn gar nicht planen.»

Die Expertenempfehlung heisst also: Sich über seine Laufbahn systematisch Gedanken zu machen, ist sinnvoll. Stur an einem Plan festzuhalten, weniger. Denn am Schluss ist die Laufbahn schlicht nicht planbar. Die Wahrscheinlichkeit, sein Berufsziel zu erreichen, erhöht sich mit einem Plan allerdings.

Nicole Grab

www.iap.zhaw.ch

www.fhnw.ch/aps

Plansoll erfüllt?

Der Bachelorabschluss soll berufsbefähigend sein. Das war der Plan der Bologna-Reform. Darüber wurde heftig gestritten und debattiert. Wie sieht die Lage von FH-Bachelors aus?

Vor zehn Jahren war der Startschuss für eine Grosszahl von Bachelorstudiengängen an Fachhochschulen. Die Bologna-Reform hatte damit die Studienrealität konkret erreicht. Drei Jahre später trat die erste FH-Bachelor-Generation ins Berufsleben ein. Seither haben Tausende von jungen Absolventinnen und Absolventen ihr FH-Bachelordiplom erhalten. Viele von ihnen machten die Erfahrung, dass sie bei Bewerbungsgesprächen ihren frischen Abschluss vorab erklären mussten. Die Arbeitswelt suchte den richtigen Umgang mit ihnen. Viele offene Fragen lagen auf dem Tisch – nicht nur in der Praxis. Der Bologna-Reform blies allgemein ein rauer Wind entgegen, dem Bachelorabschluss, egal, ob an einer Universität oder Fachhochschule erworben, wurde wenig zugetraut. Vorurteile, Unkenntnis, aber auch Besitzstandswahrung bestimmten lange Zeit die entsprechende Wahrnehmung und die Debatte darüber.

FH-Bachelors im Vorteil

Und heute? Eine aktuelle Studie aus Deutschland betont, dass immer noch «anekdotische Evidenz statt empirischer Basis» die Debatte über den Bachelorabschluss bestimmt. Typisch sind Aussagen wie: «Die Bachelors sind viel zu jung. Sie sind unerfahren. Es mangelt an Fachkompetenz und Erfahrung.» Kernstück der Studie «Karrierewege für Bachelorabsolventen» stellt eine Befragung von knapp 1500 Unternehmen zu ihren Mitarbeitenden mit Bachelorabschluss dar. Die Studie kommt zum Schluss: Die Lage ist viel besser als die Stimmung beziehungsweise die von Anekdoten durchwaltete Meinung über den Bachelorabschluss. Die Arbeitswelt nimmt die Bachelors ohne Probleme auf; sie setzt sie auf für Hochschuldiplomierte üblichen Positionen ein und zahlt die entsprechenden Saläre. 43 Prozent der deutschen Arbeitgeber betrauen die Bachelors direkt mit der Gesamtverantwortung für ein Projekt. Überdies machen die Unternehmen bei der Rekrutierung keinen Unterschied zwischen Bachelors einer Universität und einer Fachhochschule. Selbst Bachelors der Universität kommen also irgendwo unter. Zeigt sich trotzdem eine Präferenz, dann macht der FH-Bachelor das Rennen – vor allem in Industrieunternehmen.

Abschluss mit Anschluss

Der Bachelorabschluss ist etwas wert. Die Berufsbefähigung wird in vielen Studienrichtungen erreicht. Untersuchungen wie die Studie aus Deutschland fehlen für die Schweiz weitgehend. Eine kleine Umfrage von FH SCHWEIZ aus dem Jahr 2013 zeigt: Die Erfahrungen mit den FH-Bachelors in Wirtschaft und Industrie sind grundsätzlich gut. Zu einem ähnlichen Schluss kommt auch eine frühere Befragung der FHS St. Gallen. Eine Untersuchung der ZHAW School of Engineering aus dem Jahr 2013 stellt fest, dass einzig bei der Methoden-, Transfer- und Selbstkompetenz Handlungsbedarf besteht. Die Fachkompetenz stimmt.

Spricht man die FH-Bachelors direkt darauf an, dann zeigt sich ein Bild, wie es das Bundesamt für Statistik kürzlich entwarf. Die höchsten Berufseintrittsquoten beobachtet man bei FH-Bachelors der Fachbereiche «Architektur, Bau- und Planungswesen», «Soziale Arbeit», «Technik und Informationstechnologie». Diese FH-Bachelors finden relativ rasch eine passende Arbeit. Umgekehrt haben FH-Bachelors aus dem Kunst- und Designbereich eher Schwierigkeiten, den geeigneten Job zu finden. Als Hauptschwierigkeit wird hierbei die schwierige Stellensituation bezeichnet. Die Berufsbefähigung wird auch teilweise erst mit dem Masterstudium erreicht.

Und was sagt die FH-Lohnstudie 2015 dazu? Knapp 2000 FH-Bachelors äusserten sich darin zur Frage nach der Zufriedenheit mit ihrer beruflichen Situation. 80 Prozent zeigen sich zufrieden mit ihrer Arbeitssituation. 90 Prozent versichern darüber hinaus, dass sie mit grossem Interesse ans Werk gehen. Ziel erreicht, Plan erfüllt!



Roman Probst
Gründer und
Geschäftsführer
TRANSLATION-
PROBST AG.

Spannender Austausch

Herr Probst, wieso sind Sie Mitglied von fhfriends?

Mit FH SCHWEIZ verbindet mich vieles. Als FH-Absolvent ist es mir ein Anliegen, mich für die Aus- und Weiterbildung an Fachhochschulen einzusetzen. Der Austausch mit anderen Partnern und anderen Absolventinnen und Absolventen ist immer sehr spannend.

War es schwierig, ein Unternehmen zu gründen?

Wir sind in einem Verdrängungsmarkt tätig. Keiner hat auf dich und deine Idee gewartet. Im Gegenteil, du wirst anfangs belächelt. Ich bin mit weniger als 5000 Franken gestartet. Meine Visionen liessen sich nur realisieren mit Vorstellungsvermögen, Kreativität, Überzeugungskraft und sehr viel Arbeit. Der Sprung ins kalte Wasser lohnte sich, ich habe ihn nie bereut. Heute vertrauen Akteure wie Economiesuisse auf unsere Übersetzungsdienstleistungen.

Das Erfolgsrezept?

Vor allem meine Mitarbeitenden machen den Erfolg aus. Mit unermüdlichem Einsatz bearbeiten sie täglich die Aufträge und holen die Kundenbedürfnisse ab. Dies bedarf auch einer ständigen Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeitsprozesse insgesamt.

Und der Unterschied zu anderen Übersetzungsbüros?

Die Qualitätsgarantie und unser Service! Ob Übersetzung, Korrektur oder Texterstellung: Jeder Text wird wenn möglich durch einen Hochschuldozenten der Zielsprache korrigiert.

Wo steht die TRANSLATION-PROBST AG in fünf Jahren?

Wir wollen in die Top-Drei vorstossen. Wichtiger als die Grösse ist jedoch, dass unsere Kunden dann immer noch begeistert sind von uns und dass meine Mitarbeitenden immer noch gerne zur Arbeit kommen.

www.translation-probst.com

**Jetzt «fhfriend» werden
und Zeichen setzen!**
www.fhschweiz.ch/fhfriends

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg



Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig

Architektur
Banking, Finance und Controlling
Design, Kunst, Musik und Kultur
Gebäude- und Bautechnik
Informatik und Wirtschaftsinformatik

Kommunikation und Marketing
Management
Prävention und Gesundheitsmanagement
Recht und Wirtschaftskriminalistik
Sozialarbeit

Sozialmanagement und Sozialpolitik
Stadt- und Regionalentwicklung
Technik und Engineering
Tourismus und Mobilität



«Jetzt oder nie»

Priska Strüby entschied sich unmittelbar nach dem Architekturstudium an der Hochschule Luzern für die Selbständigkeit. Das war im Jahr 2013. Mit ihrem Büro «Strüby Architektur GmbH» in Brunnen macht die 29-Jährige seither Architektur. Ein Gespräch über Berufspläne und Bauplanung.

Frau Strüby, Sie machten eine Lehre als Hochbauzeichnerin mitsamt Berufsmaturität und absolvierten nach einigen Jahren Praxis ein Architekturstudium an der Hochschule Luzern. Haben Sie diesen Weg von Anfang an geplant?

Das Studium hatte ich zwar früh als möglichen Weg im Hinterkopf, fix geplant war es aber nicht. Erst wollte ich eine Lehre absolvieren, weil ich es wichtig finde, dass man schon in jungen Jahren lernt, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden. Häuser und Bauen hatten mich immer

Fortsetzung auf Seite 22

schon fasziniert. Also entschied ich mich für die Lehre als Hochbauzeichnerin. Um alle Türen offen zu haben, absolvierte ich anschliessend die Berufsmaturität. Danach arbeitete ich drei Jahre lang als Hochbauzeichnerin. Das war spannend. Ich war oft stark in die Projektentwicklung eingebunden – etwas, das normalerweise eher Architekten vorbehalten ist. So bin ich erst richtig auf den Geschmack des Architekturstudiums gekommen.

Sie haben sich direkt nach dem Studium selbständig gemacht.

Ein mutiger Schritt!

Ja. Ich träumte schon als Teenager manchmal von der Selbständigkeit. Und während des Studiums wurde mir bewusst, wie sehr ich mit Leib und Seele bei der Sache bin, wenn ich an eigenen Projekten arbeite. Direkt verantwortlich zu sein für ein Projekt, aber auch für die eigene Existenz, frei zu sein darin, wie man etwas umsetzen möchte, und selbst zu entscheiden, ob man mit einem Entwurf zufrieden ist: Das alles finde ich toll. Nach dem Abschluss dachte ich deshalb: Jetzt oder nie!

Wie muss man sich Ihren Start vorstellen?

Einfach so ins Blaue hinaus zu beginnen, hätte ich mich nicht getraut. Also habe ich mich schon im Vorfeld nach Aufträgen umgeschaut. Die Kontakte durch meine Berufserfahrung waren dabei sehr wichtig. Auch mietete ich mich in eine Bürogemeinschaft mit einem Bauplaner ein. Sehr ermutigend und unterstützend war zudem mein privates Umfeld: Zum Starten brauchte ich Kapital, das ich mir von meinem Bruder und meinem Partner leihen konnte.

Welche Herausforderungen erleben Sie im Alltag?

Die optimale Lösung für die verschiedensten Bedürfnisse zu finden und dabei Ästhetik, Funktion und Kosten unter einen Hut zu bringen: Das ist eine sehr schöne, tägliche Herausforderung in unserem Fach. Etwas vom Schwierigsten ist die Ressourcenplanung. Vom ersten Entwurf bis ein Haus steht ist es ein langer Prozess. Da kann es laufend zu Verzögerungen kommen, oder es muss plötzlich schneller vorwärtsgehen. Abzuschätzen, wann man wie viel Zeit benötigt, ist das nicht einfach.

Gibt es Pläne für die Zukunft Ihrer Firma? Ich möchte mit den Projekten wachsen. Angefangen habe ich mit einem Balkon-

anbau. Dann kamen zwei Einfamilienhäuser und ein Innenausbau, die ich entwickelte. Im Moment bin ich an einer Studie für ein Mehrfamilienhaus. Wenn ich mit der Zeit grössere Vorhaben umsetzen kann, ist das toll. Doch ich schätze auch die kleinen Projekte, bei denen ich von A bis Z alles machen und das ganze Spektrum an Know-how einsetzen kann.

Eine gute Planung ist Ihr tägliches Brot. Was macht eine gute Planung aus?

Eine gute Planung ist gegeben, wenn Termine, Qualität und Kosten nicht aus dem Ruder laufen. Und wenn am Schluss alle zufrieden sind und mit Stolz und Freude auf ein gelungenes Projekt zurückblicken: Bauherr, Handwerker und Architekt.

Wie planen Sie selbst?

Ich plane am liebsten vom ersten Strich bis zur letzten Sockelleiste alles selbst. Das Projekt zu begleiten vom ersten Entwurf bis zur Vollendung des Gebäudes: das ist meine Leidenschaft. Dabei befasst man sich je nach Phase mit ganz anderen Aspekten. Beim Entwurf geht es um Gesetzgebungen und um ästhetische Dinge. Bei der Umsetzung stehen dagegen die Konstruktion und eine kosten- und termingenaue Ausführung im Vordergrund.

Die Grundlage fürs Bauen sind Pläne.

Welchen Stellenwert haben diese?

Ohne Plan läuft nichts. Pläne sind Dreh- und Angelpunkte der Information. Über sie werden Genehmigungen erteilt und Budgets erstellt. Es sind interdisziplinäre Werkzeuge, sei es für Architekten, Bauherren aber auch für Fachplaner für Heizung, Lüftung, Sanitär und so weiter. Die Pläne werden digital mit CAD-Programmen erstellt. Dreidimensionale digitale Modelle ermöglichen es dabei, räumliche Situationen und konstruktive Aspekte zu überprüfen und dem Bauherrn das Vorhaben visuell zu vermitteln. Von Hand zeichnen war also früher – allerdings arbeitet man auch heute noch mit Handskizzen, wenn es um das Entwerfen neuer Ideen geht.

Wie schätzen Sie die Bedeutung Ihres Studiums für Ihre Tätigkeit ein?

Durch das Studium habe ich ein umfassendes Verständnis für Architektur als Baukunst entwickelt. Ich habe gelernt, wie man an ein Projekt herangeht und welche Rollen der Ort, die Materialität oder die räumliche Konzeption spielen. Spannend zu sehen war auch, wie Dozenten – meist erfahrene Praktiker – etwas

in der Praxis umsetzen. Was ich mir dagegen eher im Berufsalltag angeeignet habe, sind Know-how in Baukonstruktion und Baurentabilität und der Umgang mit Baugesetzen.

Sie konzipieren vor allem Wohnhäuser.

Wie sieht Ihr eigenes Traumhaus aus?

(lacht) Das ist eine schwierige Frage. Als Architektin habe ich schon so vieles gesehen. Sich für etwas zu entscheiden, fällt da schwer. In der jetzigen Lebenslage wäre mein Traumhaus ein modifizierter Schiffcontainer, ausgebaut mit einem schicken, multifunktionalen Interieur. Mobil und energieautark.

Planung von A bis Z ist zentral in Ihrem Beruf. Wie wichtig ist Planung allgemein für Sie?

Im Beruf bin ich die knallharte Planerin. Im Alltag und im Leben gehe ich aber locker mit dem Thema um und plane mein Leben nicht vollständig durch. Allerdings sind für mich geplante Termine immer verbindlich.

Gespräch: Mirjam Oertli, Julian Rütli (Bild)

Weitere Informationen:

www.strueby-architektur.ch

Auszeichnung für FH-Dozentin

Angela Deuber unterrichtet an der Hochschule Luzern im Studienbereich Architektur. Die FH-Dozentin erhielt unlängst den mit 50 000 Euro dotierten «arcVision Prize – Women and Architecture», der das Architekturschaffen und die Architektursicht von Frauen ins Zentrum rückt. Der Preis wird von der italienischen Italcementi Group verliehen.

Angela Deuber arbeitet im eigenen Architekturbüro in Chur und gibt ihr Wissen seit 2012 an der Hochschule Luzern weiter. Die 39-Jährige setzte sich gegen 50 Kandidatinnen aus 16 Ländern durch. Laut der Preisjury ist Angela Deuber eines der interessantesten Talente der internationalen Architekturszene.

www.hslu.ch/technik-architektur
www.arcvision.org

Planmässig voran

Die Stiftung FH SCHWEIZ fördert die duale Ausbildung und das praxisorientierte Profil der Aus- und Weiterbildung an Fachhochschulen. Mit diesem Plan nahm die Stiftung ihre Arbeit auf. Rainer Kirchhofer ist Geschäftsführer der Stiftung.

Herr Kirchhofer, ist die Stiftung gut gestartet?

Ja, dank grosszügiger Unterstützung konnten wir rasch starten. Der Gründungsakt hat Aufmerksamkeit erfahren. Es entstanden neue Kontakte und aus den eigenen Reihen erhielten wir Zustimmung.

Gibt es Erfolge zu vermelden?

Wir wurden angefragt, bei einem nationalen Preis mitzuwirken. Wir konnten zudem Persönlichkeiten für den Stiftungsrat gewinnen. Darüber werden wir bald informieren.

Wo liegen die Arbeitsschwerpunkte?

Einer der Schwerpunkte liegt auf der Berufslehre. Wir wollen mithelfen, Jugendliche für eine Berufslehre zu begeistern, auch im Hinblick auf ein späteres FH-Studium. Und wir sind daran, Partner und Unterstützer zu finden. Unsere Stiftung ist eine «Verbrauchsstiftung». Das uns zur Verfügung gestellte Kapital wollen wir rasch in sinnvolle Projekte investieren.

Wie geht man vor, wenn man Unterstützung sucht?

Es ist nie leicht, Organisationen oder Personen davon zu überzeugen, einen Beitrag zu spenden. Eine Stiftung ist eine langfristige Sache. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Vernetzung, unserem Engagement und mit entsprechender Kommunikation weitere Schritte machen können. Was FH SCHWEIZ leistet, ist exemplarisch. Das Potenzial mit 47 000 Mitgliedern und der Vernetzung in alle FH-Fachbereiche hinein ist gewaltig. Die Stiftung bietet die Möglichkeit, Legate zu vermachen. Die Unterstützung unserer Stiftung ist auch eine ideelle Sache.

Der Bund setzt sich für die Berufsbildung ein. Wäre eine Zusammenarbeit sinnvoll?

Ende März fand unter der Leitung des Bundes ein Spitzentreffen der Berufsbildung statt. Man war sich einig, dass die Berufsbildung einen Beitrag zur Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und zur Bereitstellung von Fachkräften leistet. Diese Handlungsfelder entsprechen auch unseren Anliegen. Wir haben erste Gespräche mit dem Bund geführt und festgestellt, dass eine Zusammenarbeit möglich ist, wenn auch Kantone oder weitere Organisationen der Arbeitswelt miteinbezogen werden. Es gibt Projekte, die dafür interessant sind.

Und die kommenden Schritte?

Wie gesagt, wir sind darauf angewiesen, durch aktives Fundraising und Zuwendungen die nötigen finanziellen Ressourcen zu erhalten. Wir wollen mit Kommunikationsmassnahmen mehr Aufmerksamkeit gewinnen und laufende Gespräche fortsetzen.

Weitere Informationen:

www.stiftungfhschweiz.ch

 **Stiftung FH SCHWEIZ**
dualer Bildungsweg



unabhängig

Als unabhängige Stiftung sind wir näher bei unseren Mitgliedern, erkennen Bedürfnisse rasch und können diese unkompliziert erfüllen.

Wir handeln einzig im Interesse unserer Mitglieder.



ptv

Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

TITEL

Plan und Gelegenheit

*Mark Wolf ist Leiter Trainerbildung
an der Eidgenössischen Hochschule
für Sport Magglingen (EHSM)
und war früher selbst Profisportler.
Der FH-Absolvent weiss, wie
wichtig akkurate Pläne sind, um
im Sport Erfolge zu feiern.*



Bequeme Turnschuhe, Jeans und weisses Traineroberteil. Sportlich gekleidet tritt Mark Wolf auf die Terrasse, in der Hand hält er ein Glas Wasser. Eben ist er mit seiner Frau Edith und Tochter Elin von einer Fahrradtour nach Hause zurückgekehrt. «Sport ist mein Leben», sagt der 41-Jährige. Und damit meint er sowohl sein privates als auch sein berufliches Leben.

Seit etwas mehr als einem Jahr ist er Leiter Trainerbildung an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) und bildet angehende Profitrainer aus. Dabei sei das Thema «Planung» zentral, sagt Wolf. «Als Trainer darf man nicht einfach loslegen. Erst muss man die Ausgangslage des Athleten anschauen, das Ziel kennen und dann, darauf basierend, planen.» Er war selbst Student an der EHSM und schloss mit einem Bachelor und Master ab. Heute ist er zudem Präsident der Alumni EHMS.

Mit harter Arbeit zum Erfolg

Der sportliche Erfolg sei nur sehr bedingt planbar, erläutert Wolf weiter. «Wer plant, versucht, die Wahrscheinlichkeit für den Erfolg zu erhöhen. Vorbereitung trifft auf Gelegenheit. Der Athlet muss vorbereitet sein, damit er im richtigen Augenblick die Chance packen kann.» Dabei beginnen seine Augen zu leuchten. Und Erinnerungen werden wach. Wolf spricht aus eigener Erfahrung. Seine Sportkarriere machte er als Unihockey-Spieler. 14 Jahre stand er als Profi im Tor der Schweizer Nationalmannschaft, vier Jahre spielte er in Schweden, wo er mit seinem Team die Meisterschaft gewann. Für seinen Erfolg musste er hart arbeiten. «Ich war nicht das ultimative Talent. Ich habe immer mehr gemacht als die anderen, mehr trainiert, mir mehr Gedanken gemacht, mehr für den Sport gelebt.» Vor fast zehn Jahren beendete er seine Profikarriere, die er selber als erfolgreich bezeichnet. «Ich habe meine Träume verwirklicht. Das ist für mich der grösste Erfolg. Ich konnte

mein Leben als Unihockeyaner leben. Ich konnte mein Potenzial ausschöpfen.»

Eine sportliche Familie

Der Bündner aus Chur lehnt sich im Stuhl zurück und geniesst die Strahlen der Abendsonne an seinem jetzigen Wohnort im luzernischen Dagmersellen. Tochter Elin ist fünf Jahre alt und kommt auf die Terrasse gerannt. Das braune Haar und den südländischen Teint hat sie definitiv vom Papa. Im Rollstuhl folgt ihr Mama Edith. Edith Wolf-Hunkeler ist eine der erfolgreichsten Rollstuhlsportlerinnen der Schweiz. Diesen März gab sie ihren Rücktritt bekannt. An ihrem letzten grossen Erfolg im Jahr 2012 an den Paralympics in London war Mark Wolf massgeblich beteiligt. Denn die letzten vier Jahre war er ihr persönlicher Trainer. «Es war für mich eine riesige Motivation, Edith bei ihrem Traum von den Paralympics zu unterstützen», erklärt er und beschreibt zugleich seine Motivation, Trainerbildner zu sein. «Ich möchte anderen helfen, ihre Träume zu erfüllen.»

Die Paralympics hatten Züge eines Familienprojekts. Den Weg zum Erfolg hatte Wolf akribisch geplant. Gerade auch im Wissen, dass der Erfolg vielleicht ausbleiben würde. Aber er wollte wenigstens die Wahrscheinlichkeit dazu erhöhen, die optimalen Rahmenbedingungen schaffen, wie ein guter Trainer dies macht. «Ich war vor den Spielen sechs Mal in London. Ich schaute, wo wir wohnen werden, wie das Stadion aussieht, wie wir vom Haus zum Stadion kommen. Ich fuhr mit dem Velo die Olympiastrecke ab und filmte sie. Ich wollte, dass alles vorbereitet ist und Edith von nichts überrascht wird.» Wolf spricht mit Freude und Genugtuung. Die Arbeit hat sich ausbezahlt, Edith holte einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze.

«Ein Glückspilz»

Tochter Elin hat in der Zwischenzeit ihren Hula-Hoop-Ring rausgeholt. Geconnt lässt sie diesen um ihre Taille krei-

sen. Sie springe auch Trampolin und sei generell ein Bewegungsmensch, erzählt der stolze Papa. Ob sie als Tochter zweier ehemaliger Profisportler ein besonderes Sporttalent hat, weiss er noch nicht. Wegen ihm müsse Elin auch nicht Spitzensportlerin werden. Er plane da sicher nichts. «Aber ich wünsche mir, dass sie Sport macht. Ich versuche auch viel mit ihr zu unternehmen. Dass sie koordinative Fähigkeiten entwickelt, ein gutes Gleichgewicht und eine gewisse Beweglichkeit hat. Das hilft generell im Leben.» Genauso wie viele Eigenschaften, die es für den Spitzensport brauche. «Ich möchte, dass sie lernt, dass man mit Ausdauer etwas erreichen kann. Und dass man üben muss und nicht alles auf Anhieb klappt.» Mit dem Hula-Hoop-Ring klappt es inzwischen. Er kreist noch immer um Elins Taille.

Für seine berufliche Zukunft hat der gelernte Hochbauzeichner keine Pläne. Während er den Erfolg seiner Sportkarriere genau plante, sah er bei seiner beruflichen Karriere von einer Planung ab. «Ich musste nie einem Job nachlaufen, es ergab sich immer wie von selbst. Ich bin wirklich ein Glückspilz.» Sein aktueller Job gefällt ihm so gut, dass ein Wechsel im Moment auch gar nicht in Frage käme. «Sicher ist aber», betont Wolf, «Sport wird immer ein Teil von mir sein. Ich kann mir nicht vorstellen, nicht im Sport tätig zu sein.»

Nicole Grab, Julian Rütli (Bild)

«Sport wird immer ein Teil von mir sein. Ich kann mir nicht vorstellen, nicht im Sport tätig zu sein.»

Mark Wolf

EHSM

«Magglingen» ist ein Synonym für Sport. In Magglingen ist die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) zuhause, die der Berner Fachhochschule (BFH) angegliedert ist. Das Aufgabenfeld der EHSM umfasst Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen im Bereich Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensport.

www.ehsm.ch

Alumni EHSM

Die Alumni EHSM ist seit März 2015 Mitglied von FH SCHWEIZ (siehe Seite 10). Mark Wolf ist Präsident der Alumni EHSM.

HWZ. Weiterbildung @ its finest.

Karrierebegleitend weiterbilden. An der Hochschule der Wirtschaftsmetropole. Direkt beim Zürich HB. Bis zu 100 % Arbeitstätigkeit möglich.

■ EMBA – Marketing

Infoabend: Di, 7. Juli 2015, 18 Uhr

Ausbildungspartner:



■ EMBA – General Management

Infoabend: Di, 7. Juli 2015, 19.15 Uhr

■ EMBA/MBA – International Business

Infoabend: Di, 16. Juni 2015, 18.00 Uhr

**Jetzt zum Infoabend oder persönlichen
Beratungsgespräch anmelden.**

fh-hwz.ch/master

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik

Weiterbilden für Ihren nächsten Karriereschritt

MAS/CAS-Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in

- Automation
- Einkauf / Beschaffung
- Kunststofftechnik
- Business Engineering
- Elektronik
- Logistik
- Digitales Bauen
- Giessereitechnik
- Projektmanagement

Neue Angebote: CAS Innovations- und Patentrecht, CAS Ökobilanzierung, CAS Leadership Technik

Nächster Infoabend in Brugg-Windisch

Montag, 27. Juni 2015, 18.15 - 20 Uhr

www.fhnw.ch/wbt

Mut zur Planänderung

An der Berner Fachhochschule geht im Herbst 2015 ein neues Architekturstudium an den Start. Das bisherige Studium kämpfte mit Schwierigkeiten und stagnierenden Studierendenzahlen. Eine Planänderung drängte sich auf.

Im Grunde genommen geht der neue Studiengang bis auf das Jahr 2008 zurück. Damals startete der Bachelorstudiengang, der diesen Herbst abgelöst wird, mit drei Vertiefungen. Die Absicht dahinter stimmte mit der Positionierung der Fachhochschule als praxisorientierter Bildungsinstitution überein. Nach dem dreijährigen Bachelorstudium sollten junge Absolventinnen und Absolventen dank der Spezialisierung über einen Bildungsrucksack verfügen, der auf klare Berufsbilder ausgerichtet war. Doch die Folgen dieser frühen Spezialisierung brachten unerwartet Schwierigkeiten mit sich, erklärt Urs Heimberg, Professor für Raumplanung und Städtebau sowie Fachbereichsleiter Architektur an der Berner Fachhochschule (BFH): «In den regionalen Architekturbüros war unklar, was unsere Bachelors mit einer Vertiefung, zum Beispiel in Management, wirklich können.»

Keine Kehrtwende

Erschwerend kam hinzu, dass mit der Einführung des «Bologna-Systems» die neuen Abschlüsse nicht mehr richtig eingeordnet werden konnten. Nach und nach verlor der Fachbereich Architektur seine regionale Verankerung. Aus diesem Grund begannen die Verantwortlichen, das Curriculum des Studiengangs zu durchleuchten, und entdeckten weitere Baustellen. Zum Beispiel funktionierte der «Joint Master» genannte Kooperationsmaster mit Freiburg und Genf laut Heimberg nur ungenügend: «Unser Bachelorstudium mit den Vertiefungen verbaute eine sinnvolle Kooperation im Grundstudium und erschwerte den Anschluss ans Masterstudium.» Rückblickend beurteilt er das bestehende Curriculum nicht per se als fehlerhaft, aber die intendierten Ergebnisse entsprachen nicht den Vorhersagen.

Den jetzt vollzogenen Schritt hin zu einem Gesamtstudium mit einem Grundstudium (Bachelor) und einem Aufbaustudium (Master) – siehe Box – will er nicht als Kehrtwende missverstanden wissen. Vielmehr sei es eine Weiterentwicklung, die das Kompetenzmodell der Fachhochschule weiterhin berücksichtigt.

«Gebäude» und «Areal»

Neben der reinen konstruktiven Kompetenz integriert das neue Modell etwa auch Analyse- und Beurteilungskompetenzen. Neu stehen im Grundstudium

die praktischen Entwurfsfähigkeiten im Zentrum. Studierende verbringen so mehr als die Hälfte ihrer Zeit im Projektunterricht und lernen das wissensbasierte Entwerfen. Die Aufgabenstellungen im Entwurfsatelier werden von den Dozierenden verschiedener Modulgruppen praxisnah entwickelt. Im konsekutiven Masterstudium folgen dann zwei zeitgemässe Vertiefungen: Die Vertiefung «Gebäude» befasst sich mit dem konstruktiven Entwerfen in Holz, die Vertiefung «Areal» widmet sich in Einklang mit dem Zeitgeist dem konzeptionellen Entwerfen im gebauten Raum.

Dozierende aus der Region

Aus organisatorischen und finanziellen Gründen gilt das neue Curriculum für die neuen Studierenden. Alle anderen beenden ihr Studium nach dem bekannten Lehrplan. Im neuen Studienmodell kommen zu den bewährten Dozierenden auch einige neue hinzu. Es sei wichtig, so Heimberg, sich inhaltlich, aber auch personell regional stärker zu verankern. Hatte das 2008 eingeführte Curriculum eine schweizweite Ausrichtung, wird man jetzt vermehrt auf Fachpersonen aus der Region Bern setzen, die beispielsweise leitende Positionen in Architekturbüros innehaben. Letzten Endes sei aber nicht die Geografie ausschlaggebend; die Dozierenden sollen vielmehr in der Praxis verankert sein und den für das neue Curriculum notwendigen Leistungsausweis mitbringen.

Ein geographischer Aspekt kommt in frühestens fünf Jahren zum Tragen. Dann nämlich zieht die Architektur auf den geplanten neuen Campus in Biel. Diesen Sommer fällt die Wettbewerbsjury ihren Entscheid. Bis zum Umzug fliesst also noch viel Wasser die Aare hinunter – und werden wohl schon einige Architektinnen und Architekten mit dem neuen Abschluss in ihrem Beruf tätig sein.

Lukas Tonetto

Neues Studium

Der Fachbereich Architektur ist Teil des Departements «Architektur, Holz und Bau» der Berner Fachhochschule. Das neue Architekturstudium ist auf fünf Jahre ausgelegt und rückt das konstruktive Entwerfen ins Zentrum. Die Studierenden erhalten während des dreijährigen Bachelorstudiums eine generalistische Grundausbildung ohne Spezialisierung. Das Masterstudium baut darauf auf. Dieses dauert zwei Jahre und dient der Vertiefung. Der erfolgreiche Abschluss der Bachelorstufe ermöglicht bereits den direkten Berufseinstieg.

www.ahb.bfh.ch

Ein Mann wollte sich verlieben



Lukas Maisel ist Autor. Er studierte «Literarisches Schreiben» an der Hochschule der Künste Bern, einer Teilhochschule der Berner Fachhochschule (BFH). Er schloss dieses Bachelorstudium 2013 ab.

Ein Mann wollte sich verlieben, wusste aber nicht, wie. Es war ihm gleich, in wen er sich verliebte, bloss verliebt wollte er sein. Doch der Mann wusste nicht, wohin man ging, wenn man sich verlieben wollte. Am besten ginge er wohl dahin, wo viele Menschen waren; darunter wäre bestimmt auch jemand, in den er sich verlieben konnte.

Am Sonntag fand in der Stadt, in der er lebte, ein Fussballspiel statt; irgendein Team spielte gegen ein anderes, und das zog aus unerfindlichen Gründen sehr viele Menschen an. Unter diesen Menschen befand sich bestimmt auch jemand, in den er sich verlieben konnte.

Bereits im Tram zum Stadion sah er Fans der einheimischen und der gegnerischen Mannschaft. Sie trugen Schale um den Hals oder hatten sich diese um das Hand-

gelenk gebunden, sie trugen riesige, bunte Hüte, einige Gesichter waren farbig geschminkt. Auf dem Platz vor dem Stadion standen die Menschen in Gruppen herum, redeten und lachten, hielten mit Bier gefüllte Plastikbecher in der Hand, es roch nach Bratwürsten. Der Mann hatte noch nie so viele Menschen auf einmal gesehen. Wenn er in das Gesicht einer Frau blickte, dann blickte die Frau auch meistens kurz in sein Gesicht. Aber er konnte nicht in die Gesichter aller Frauen blicken, es waren einfach zu viele. Enttäuscht nahm der Mann das Tram ins Zentrum und stieg am Löwenplatz aus. Er ging ein Stück und setzte sich dann neben einen alten Mann auf eine Bank, die im Licht der Sonne stand. Die meisten Menschen gingen auf dieser Seite der Strasse. Im Sommer suchten sie den Schatten, dachte der Mann, doch dies waren die ersten warmen Tage. Der Alte neben ihm sagte, dies seien die ersten warmen Tage. Ja, sagte der Mann, dies sind die ersten warmen Tage. Dann fragte der Alte ihn, ob er auf jemanden warte. Ja, sagte der Mann, nein. Er warte auf jemanden, nur auf wen, das wisse er nicht. Es lebten unzählige Frauen in dieser Stadt, und nur ein verschwindend kleiner Teil ging in diesem Moment diese Strasse entlang, doch waren es so viele sich bewegende Frauen, dass er nicht wusste, wie er unter all jenen eine finden sollte, in die er sich verlieben konnte. Der Mann nieste zweimal hintereinander in die Ellbogenbeuge, der Alte sagte zweimal Gesundheit. Das passierte immer, wenn die Sonne auf seine Nase schien; er war der Sonne deswegen aber nicht böse. Die Frauen gingen zu schnell vorbei, wie sollte er da Zeit haben, sich zu verlieben? Er betrat ein Lokal, in dem es nach altem Holz roch. Drinnen war fast keiner, die meisten sassen draussen an runden Tischchen, die auf dem Trottoir standen. Er setzte sich auf die Holzbank und bestellte einen Weisswein. Am Tisch nebenan sass eine Frau, die ein symmetrisches Gesicht hatte, was bedeutete, dass sie schön war. Der Mann stand auf und ging zu ihrem Tisch; die Frau hob den Blick von der Zeitung und sah ihn an.

«Ja? Kenne ich Sie?»

Er wollte sich gerne in sie verlieben, sagte der Mann. Die Frau lächelte.

«Das ist aber nicht so einfach. In mich verliebt es sich nicht leicht.»

«Warum?»

«Ich habe einige schlechte Angewohnheiten. Ich kann schlecht Fehler zugeben, die ich gemacht habe. Ich bitte niemals um Verzeihung. Und ich rauche.»

Der Mann sagte, das mache nichts.

«Das stört sie nicht? Die meisten finden, ich solle daran arbeiten.»

Der Mann sagte, er finde nicht, sie müsse daran arbeiten.

«Wie aber wollen Sie sich in mich verlieben?»

«Ich brauche Sie doch nicht zu kennen, um mich in Sie zu verlieben.»

Sie lachte.

«Und wenn Sie verliebt sind, was dann?»

«Ich denke, es ist ein gutes Gefühl, verliebt zu sein.»

«Waren Sie es noch nie?»

Der Mann schüttelte den Kopf.

«Es ist schön, wenn der andere es auch ist.»

Das war ja noch schwieriger: Nicht nur jemanden zu finden, in den er sich verlieben konnte, es musste diese Person sich auch in ihn verlieben.

«Es ist gar nicht so schwierig», sagte die Frau, «wahrscheinlich kennen Sie diesen Menschen schon, bestimmt ist er Ihnen schon nah.»

Doch im Leben des Mannes gab es niemanden, der ihm nah war. Es hatte früher diese Menschen gegeben, doch nach und nach hatte er sie alle aus den Augen verloren, und auch seine Eltern lebten nicht mehr.

Er ging über die Brücke, über die er jeden Tag zur Arbeit ging, blieb stehen und blickte nach unten auf den Fluss. Einige weisse Federn trieben vorüber, wahrscheinlich hatte es flussaufwärts einen Kampf zwischen Vögeln gegeben. Die Brüstung war aus Eisen, er strich mit den Fingern über die halbrunden Köpfe der Bolzen. Das war sehr angenehm, denn sie waren warm und rau, und diese Rauheit erzeugte ein Kitzeln in seinen Fingerspitzen. Die Sonne schien auf seine Nase und er nieste in die Ellbogenbeuge. Er ging zum Ende der Brücke, stieg eine Treppe hinab und stand auf dem Uferweg im Schatten der Brücke. Zum ersten Mal erkannte er ihre Schönheit: Wie lieblich überkreuzt waren ihre Stahlträger, wie anmutig war ihr einziger Steinfuss anzusehen, der vom Fluss zart umspült wurde. Plötzlich fühlte er eine tiefe Zuneigung zu dieser vollkommenen Konstruktion. Das musste Liebe sein.

Lukas Maisel



NICHT ALLE PLÄNE
GEHEN AUF...

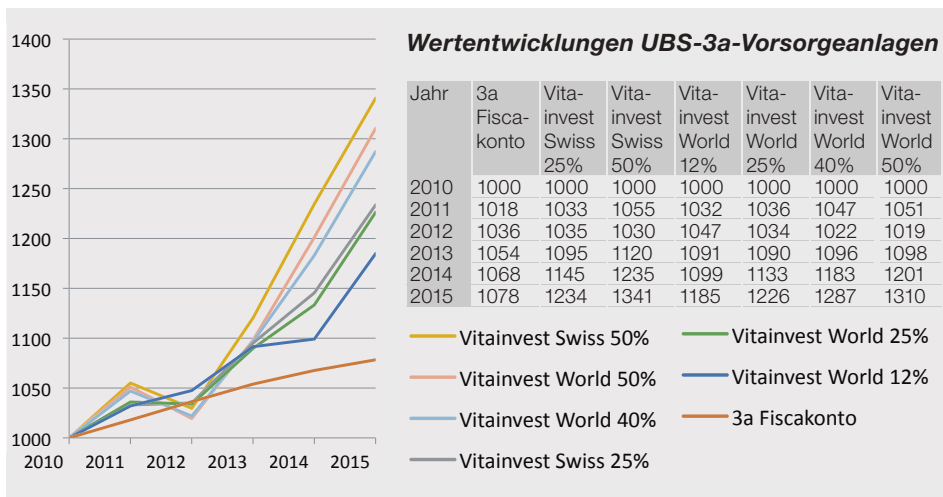
Tiefe Zinsen rufen nach Alternativen

AHV und Pensionskassen können ihre Verpflichtungen langfristig nur noch bedingt erfüllen. Umso wichtiger ist die private Vorsorge; besonders über die Säule 3a. Doch die Kontozinsen sind auf einem Rekordtief. Eine Alternative stellen UBS-Vitainvest Anlagefonds dar, mit denen Sie langfristig von höheren Ertragschancen profitieren können.

Unsere Altersvorsorge basiert auf drei Säulen: AHV (1. Säule), Pensionskasse (2. Säule) und privatem Vorsorgesparen (3. Säule). Die AHV kann ihre heutigen Leistungen in absehbarer Zukunft wahrscheinlich nicht mehr erbringen. Die Zahl der erwerbstätigen Prämienzahler sinkt, die Zahl der Rentenbezüger steigt. Wo heute noch 3,5 Beitragszahler auf einen AHV-Rentner kommen, werden es bereits in 20 Jahren bloss noch zwei sein. Die garantierten Leistungen sind zu hoch, und die sicher erzielbaren Kapitalerträge sind zu gering, um das entstandene Loch stopfen zu können.

Vorsorgekonten der Säule 3a bringen nur noch bescheidenen Zins

Umso wichtiger ist, dass sich die private Vorsorge gesund entwickeln kann und möglichst viele Früchte trägt. Doch Zinsen gibt es auf den steuerbegünstigten Konten der Säule 3a kaum mehr. Viele Anleger sind in den letzten Jahren auf Aktien ausgewichen und konnten von den sich gut entwickelnden Börsen in der Schweiz und weltweit partizipieren. Davon haben auch 3a-Sparer profitiert, die einen Teil oder sogar ihr gesamtes Vorsorgeguthaben in einer Fondslösung der



So haben sich 1000 Franken seit 2010 mit den verschiedenen UBS-Vorsorgefonds und -konten entwickelt. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen.

Säule 3a angelegt haben. Wer etwa sein Guthaben der Säule 3a vor fünf Jahren in den UBS Vitainvest 50 World investiert hat, erzielte damit eine Rendite von 5,5 Prozent jährlich. Zum Vergleich: Das 3a-Fiskalkonto brachte im gleichen Zeitraum durchschnittlich lediglich 1,3 Prozent Zins pro Jahr (vgl. Grafik).

Vorsorgefonds eröffnen deutlich höhere Renditechancen

UBS Vitainvest 50 World investiert über Anleihen, Aktien und Immobilien mit Fokus auf weltweiten Anlagen. Damit nehmen Sie an der Entwicklung der Finanzmärkte teil und können von höheren Ertragschancen profitieren. Investitionen in Aktien bergen jedoch auch Risiken. Deshalb sollten Ihre Reserven gross genug sein, um einen Verlust oder temporäre Schwankungen zu kompensieren. Ebenso wichtig ist es, dass Anleger trotz steigender oder fallender Kurse noch ruhig schlafen können. Fachleute sprechen von der Risikotoleranz. Ist das eine oder das andere nicht gegeben, empfiehlt sich eine tiefere Aktienquote, beispielsweise der UBS Vitainvest 25 World mit einem Aktienanteil von 25 Prozent.

Zinseszinsseffekt wirkt sich vor allem langfristig aus

In der Vergangenheit erzielte Renditen sind keine Garantie für die Zukunft. Die Statistik zeigt aber, dass beispielsweise der Swiss Performance Index in nahezu jeder Zehnjahresperiode an Wert gewonnen hat, und zwar bis ins Jahr 1900 zurück,

seit die ersten systematischen Börsendaten erhoben wurden. Die Vitainvest-Fonds sind denn auch auf Langfristigkeit ausgelegt. Denn ihre Mehrrendite gegenüber einem reinen Zinskonto wirkt sich dank des Zinseszinsseffekts vor allem über die Jahrzehnte aus. Über 30 oder gar 40 Jahre kann der Unterschied leicht dem Preis eines Mittelklasseautos entsprechen.

Gibt es einen optimalen Zeitpunkt für den Einstieg in Vorsorgefonds?

Der optimale Zeitpunkt kann leider nicht vorhergesehen werden. Um das Risiko des falschen Einstiegszeitpunkts zu minimieren, bietet UBS die Möglichkeit, die Einzahlungen mit einer automatisierten Anlageinstruktion zu tätigen. Die UBS-Vitainvest-Fonds gehören zu den ganz wenigen Vorsorgelösungen in der Säule 3a, bei denen selbst dieses Szenario kein Problem ist. Sie müssen bei Erreichen des Pensionsalters nicht zwingend verkauft werden, sondern können kostenlos ins private Wertschriftendepot übertragen werden. So kann der Kunde selbst entscheiden, wann er den Zeitpunkt für einen Verkauf gekommen sieht.

Als 3a-Sparer haben Sie es also selbst in der Hand, Ihre Vorsorge gesund zu erhalten und künftig die Früchte zu ernten. Ihr Bankberater unterstützt Sie gerne dabei. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin:

Telefon 0800 001 981
ubs.com/vitainvest





Steffis Tipp

Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

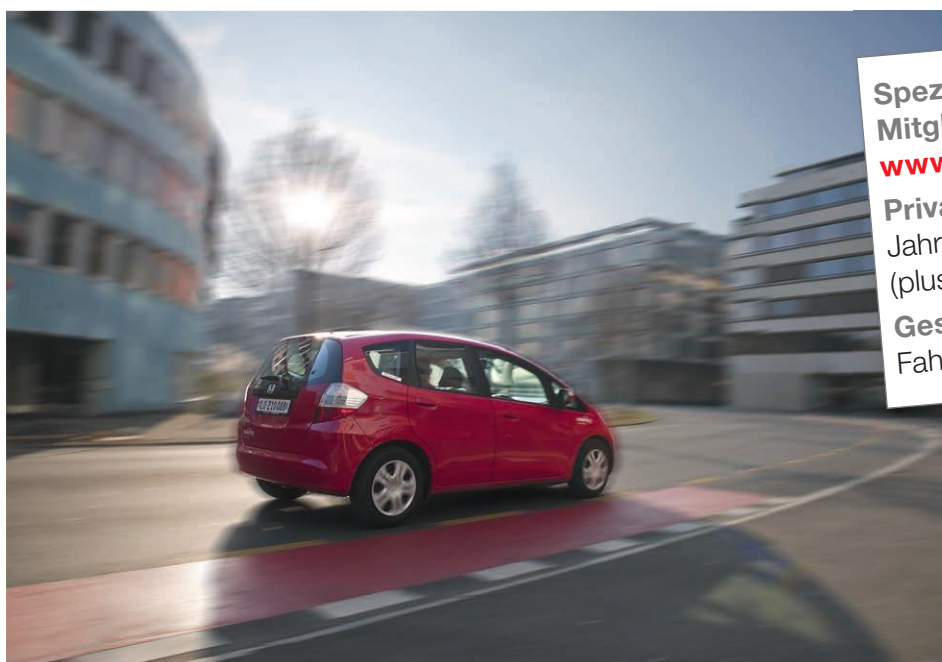
Gewinnen!

Machen Sie mit bei unserer aktuellen Verlosung. Gewinnen Sie ein **Mobility-Testabo für Privatpersonen oder Firmenkunden**. Schreiben Sie mir bis 30. Juni 2015 eine E-Mail mit Betreff «Steffis Tipp: Mai 2015». Geben Sie an, ob Sie ein Abo für Privatpersonen oder Firmenkunden gewinnen möchten.

E-Mail: stefanie.zortea@fhschweiz.ch

Ich wünsche Ihnen viel Glück!

Stefanie Zortea



Spezialkonditionen für FH-SCHWEIZ-Mitglieder und ihre Arbeitgeber
www.fhschweiz.ch/mobility

Privatkunden

Jahresabonnement 190 statt 290 Franken
(plus Fahrtengutschrift 30 Franken)

Geschäftskunden

Fahrtengutschrift 100 Franken

Clever mobil

Carsharing ist die clevere Art, Auto zu fahren. Mit Mobility zahlen Sie nur dann für Automobilität, wenn Sie sie auch nutzen. Das spart im Zusammenspiel mit dem ÖV durchschnittlich 4000 Franken jährlich und verhindert jede Menge CO₂. Und das Beste daran: Sie müssen sich um nichts kümmern. Versicherung, Reinigung, Reparatur, Vignette, Parkplatz, ja sogar der Treibstoff sind bei Mobility inklusive.

Schweizweit stehen Ihnen 2700 Fahrzeuge an 1400 Standorten zur Verfügung. Reservationen können rund um die Uhr via App, Internet oder Telefon vorgenommen werden. Neun Fahrzeugkategorien

decken die unterschiedlichsten Bedürfnisse und lassen sich mit der Mobility-Card im Self-Service-System öffnen.

Nicht nur Privatkunden, sondern auch über 4000 Firmen nutzen das Mobility-Angebot. Die Unternehmen verzichten je nach Bedürfnis gänzlich auf die eigene Firmenflotte oder ergänzen den eigenen Fahrzeugpark.

Detaillierte Informationen:

www.fhschweiz.ch/mobility

Gratis-Telefonnummer: 0848 824 812

mobility
car sharing

Jetzt doppelt profitieren

Rabatt auf Zusatzversicherungen

Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitieren Sie und Ihre Familie von 15 Prozent Rabatt auf diverse Zusatzversicherungen der ÖKK.

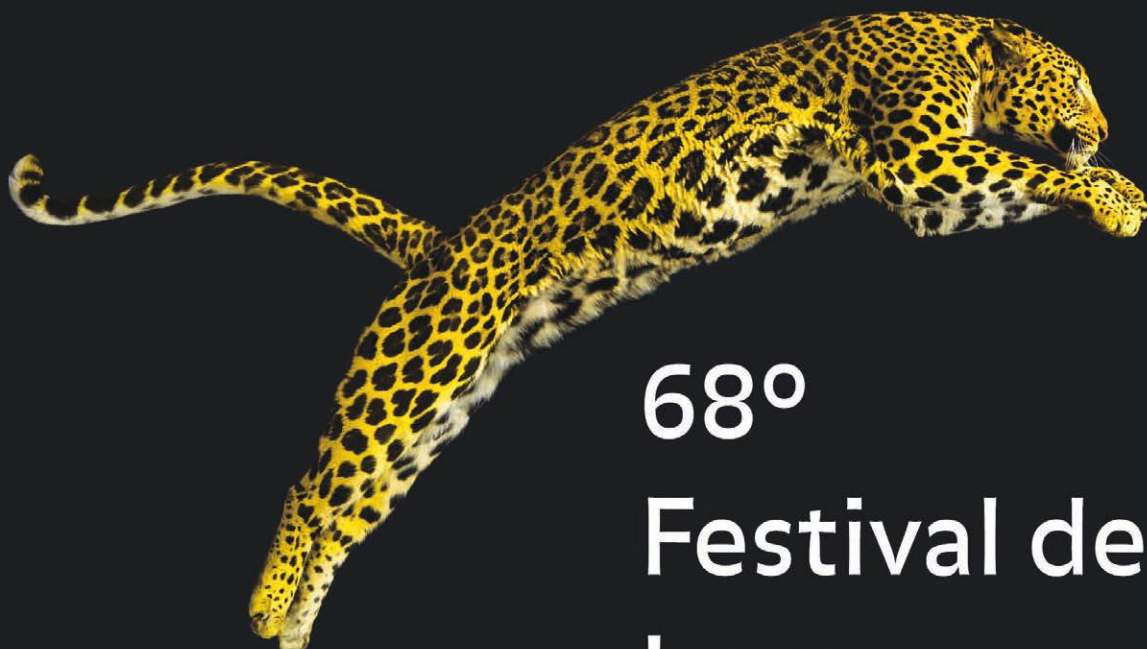
Willkommensangebot

Ihren Entscheid für die ÖKK belohnen wir bis Ende Juni 2015 mit drei Monaten Gratis-Zusatzversicherungen im Jahr 2016.

Erfahren Sie mehr – telefonisch unter 0800 838 000, per E-Mail an info@oekk.ch (Stichwort: FH SCHWEIZ) oder unter www.oekk.ch.

Berechnen Sie Ihre persönliche Offerte im ÖKK-Prämienrechner unter www.oekk.ch/fh.

ÖKK



68°

Festival del film Locarno

5-15 | 8 | 2015

Persönliche Einladung

VIP-Abend, 15. August 2015

Awards-Übergabe erleben. Film auf Piazza Grande geniessen.
Prosecco, Focaccia und mehr in der Lounge.

Exklusiv für 25 Franken pro Person – nur
für Mitglieder SUPSI Alumni und Mitglieder
FH SCHWEIZ (eine Begleitung möglich).

Sofort anmelden unter
www.fhschweiz.ch/locarno
(nur 100 Personen)

In Zusammenarbeit
mit Festival del film
Locarno, SUPSI Alumni
und FH SCHWEIZ
sowie Partnern wie



Bei uns sind Sie der Star.
Freundliche und profession-
nelle Talentrekrutierung im
Schweizer Technologie- und
Finanzumfeld – seit über
15 Jahren täglich gelebt für
unsere Unternehmenskun-
den und karriereorientierten
Kandidaten. Wir danken den
vielen FH-Alumni für das ent-
gegengebrachte Vertrauen.
www.goldwynpartners.com

Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

SUPSI

SUPSI ist führend im
Tessiner Weiterbildungs-
bereich. Die Fachhoch-
schule bietet Weiter-
bildungswilligen aus der
Praxis über 400 Lehr-
gänge an. Massgeschnei-
derte Angebote für Firmen
und Institutionen runden
das Angebot ab.
www.supsi.ch/fc

swissouvenir
by Albert Schädli, the shop with the real Swiss made souvenirs, since 1916



Seit 1898 Verkauf von
Tradition und Qualität in
Form von typischem,
klassischem, aktuellem,
formschönem, nützlichem
und emotionalem Kunst-
handwerk. Spielsachen
und Souvenirs der
Schweiz. Hier finden Sie
das richtige Geschenk.
www.swissouvenir.ch

Lust auf Ferien?

Gewinnen Sie einen Reisegutschein im Wert von 2000 Franken. Jetzt auf www.fhschweiz.ch/ferienoekk.

Dank der Partnerschaft zwischen FH SCHWEIZ und ÖKK profitieren Sie und Ihre Familie von 15 Prozent Rabatt auf die Zusatzversicherungen von ÖKK. Und das ist noch nicht alles: Als ÖKK Kundin oder ÖKK Kunde erwarten Sie weitere Vorteile:

- Sparmöglichkeiten bei der Grundversicherung dank alternativer Versicherungsmodelle
- Attraktive Familienrabatte und Versicherungsdeckungen wie «ÖKK FAMILY»
- Vergünstigte und reservierte Krippenplätze bei KIMI Kinderkrippen
- Kostenloser ärztlicher Rat rund um die Uhr
- Drei Monate gratis Zusatzversicherungen im Jahr 2016 (bei Wechsel bis Ende Juni 2015)

Wir beraten Sie gerne – persönlich bei Ihnen zuhause, auf der ÖKK Agentur in Ihrer Nähe oder telefonisch unter 0800 838 000.

Wir freuen uns auf Sie.

Daheim-Bleibitis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.



JETZT FERIE GEFÄHRT!

Machen Sie jetzt mit auf www.fhschweiz.ch/ferienoekk und mit etwas Glück gewinnen Sie Ihre Ferien. www.oekk.ch

ÖKK

Sicher mit Kids unterwegs

Sind Kinder im Auto nicht richtig gesichert, bietet auch das beste Fahrzeug keinen Schutz. Schon mit wenigen Massnahmen sind Kids aber sicherer unterwegs. Hier die wichtigsten Tipps.



Jedes Jahr verunfallen in der Schweiz rund 500 Kinder im Auto. Grund ist oft ein ungenügender Schutz. Vier von zehn Kindern sind im Auto nicht oder nicht richtig gesichert, schreibt die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu). Schon mit einfachen Sicherheitsmassnahmen kann man gezielt vorbeugen.

Sichere Autos

Sicherheit fängt beim Auto an. Mit dem Nachwuchs kommt meist der Zeitpunkt, auf ein neueres Modell mit modernsten Sicherheitsstandards umzusteigen. Ob Kombi, Kompakt- oder Minivan, die Auswahl ist heute riesig. Wichtig ist, dass das Auto genügend Raum bietet. Oft ist die Beinfreiheit hinten eingeschränkt. Oder nicht immer haben drei Kindersitze auf dem Rücksitz Platz. Wichtig sind auch einfach bedienbare Systeme wie etwa Isofix für die Befestigung der Kindersitze.

Apropos Kindersitze: Wer jünger als 12 Jahre ist oder kleiner als 150 Zentimeter, darf nur im altersgerechten Sitz mitfahren. Laut Touring Club Schweiz (TCS) ist ein Kind ohne entsprechende Kinderrückhaltevorrüstung 7-mal mehr gefährdet.

Sichere Sitze

Bei den Kindersitzen gibt es je nach Gewicht bzw. Alter drei Stufen. Für die Kleinen bis 13 Kilogramm sind Babyschalen vorgesehen. Diese montiert man immer rückwärtsgerichtet. Vorne auf dem Beifahrersitz darf man sie nur verwenden, wenn der Front-Airbag deaktiviert ist. Kinder zwischen 9 und 18 Kilogramm werden derweil im Kindersitz herumkutschert. Kindersitze lassen sich auf die aktuelle Körpergrösse einstellen und sollten möglichst eng mit dem Auto verbunden sein – also nicht locker sitzen.

Für die Grossen bis 12 Jahre oder 150 Zentimeter Grösse sind so genannte «Sitz-erhöher» vorgesehen. Diese gibt es auch mit Rückenlehne, die gerade auch bei einem Seitenaufprall Schutz bietet. In allen Stufen ist es wichtig, dass der Sicherheitsgurt so eng wie möglich am Körper des Kindes anliegt.

Mit Köpfchen fahren

Eltern und Mitfahrer sollen immer auch an die eigene Sicherheit denken. So kurz die Fahrt auch sein mag – es gilt: Anschnallen und den Gurt straff an den Körper ziehen. Nicht vergessen: Auch Kopfstützen schützen. Richtig eingestellte Kopfstützen sorgen für ein geringeres Verletzungsrisiko bei einem Heckaufprall. Mit der richtigen Einstellung fahren lohnt sich.

Zurich Connect – einfach online abschliessen

Im Internet finden Sie unter www.zurichconnect.ch/partnerfirmen alle Informationen zu den Angeboten von Zurich Connect. Hier können Sie Ihre individuelle Prämie berechnen und Ihre persönliche Offerte erstellen. Dafür benötigen Sie folgendes Login:
ID: fhschweiz
Passwort: network
 Oder Sie verlangen über die exklusive Telefonnummer 0848 807 809 eine unverbindliche Offerte.

ZURICH
 connect

MAXIFY MB5050

Mehr Produktivität für das Büro

MAXIFY MB5050
Spezialpreis
FH-SCHWEIZ-Mitglieder
CHF 129.– statt 239.–

Preisliste Canon. Solange Vorrat.

Das schnelle WLAN-Multifunktionssystem für kleinere Büros mit großen Ansprüchen. Es bietet ADF, beidseitigen Druck, Kontrolle der Verbrauchsstände sowie Smartphone- und Cloud-Konnektivität.

- Schnelles Multifunktionssystem für produktive kleinere Büros mit Funktionen zum Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen.
- Keine langen Wartezeiten: Quick First Print und Geschwindigkeit von 15 ISO-Seiten/Min. in Farbe bzw. 23 ISO-Seiten/Min. in SW

- Drucken und Scannen über LAN und WLAN per PC, Smartphone, Tablet und Cloud-Service.
- In das Gehäuse integrierter automatischer Dokumenteneinzug für bis zu 50 Blatt und Papierkassette für bis zu 250 Blatt.
- Mit den separat austauschbaren XL-Tinten drucken Sie bis zu 2500 SW-Seiten und 1500 Farbseiten.

3 Jahre
Garantie-Aktion

www.canon.ch/freepaper
5'000 Blatt
GRATISPAPIER
nach Hause geliefert*
Promotionsdauer:
23.03.2015 - 30.06.2015

* Canon Red Label Superior Paper 80g/m²

Weitere Cashback Angebote und Sonderkonditionen für FH-SCHWEIZ-Mitglieder unter www.partnerstore.ch/fhschweiz



Das Notebook der Zukunft

Das neue Apple MacBook 12" kommt in Silber, Gold und Spacegrau daher und weist neben dem Kopfhöreranschluss lediglich einen einzelnen USB-C-Anschluss auf. Allerdings: Wozu brauchen wir noch Anschlüsse? Wenn es wirklich sein muss, gibt es Adapter für Monitore, Netzwerk und klassische USB-Anschlüsse. Durch iPhones und iPads haben wir uns auch an die Verwendung von Cloud-Diensten gewöhnt, sodass physische Verbindungen immer mehr in den Hintergrund treten.

Das neue Kleinste verfügt über ein äusserst scharfes Display mit 2304 x 1440 Pixeln. Im Vergleich mit einem MacBook Air ist es moderner, dünner, leichter und

in jedem Sinne des Wortes schärfer – einzig die Prozessorleistung (1,1- oder 2,4-GHz-Intel-Core-M-Prozessor bei der Basis, 1,2 und 1,3 GHz als Option) muss als Kompromiss ein wenig zurückstecken, womit es sich an Vieltipper, ÖV- und Web-Surfer mehr als an Videozauberer oder Fotoprofis wendet. Die superschnellen NVM-Express-PCIe-SSDs (256 oder 512 GB) lassen Aufstartzeiten dafür praktisch verschwinden.

Für FH-SCHWEIZ-Mitglieder bietet der Computer TakeAway in Zürich das neue MacBook ab 1259 Franken an. Bestellbar ab sofort unter:

www.fhschweiz.ch/dataquest



Mit UBS die neue Grand Tour entdecken.

Auf der neuen Grand Tour of Switzerland ist der Weg das Ziel. Die rund 1600 Kilometer lange Entdeckungstour bietet eine geballte Ladung Schweiz mit landschaftlichen und kulturellen Perlen. Erfahren Sie jetzt mehr in der neuen Broschüre von UBS und Schweiz Tourismus. Erhältlich in jeder UBS-Geschäftsstelle. Und nehmen Sie teil am grossen Sommerwettbewerb mit Preisen im Wert von über 50 000 Franken:

www.ubs.ch/entdecken



Die neue Sanitas App

Sanitas geht mit der Zeit. Ab sofort steht unseren Kundinnen und Kunden die neue Sanitas App mit vielen praktischen Funktionen zur Verfügung. Die App ist sozusagen unser 7x24-Stunden-Service-Center für alle Kundinnen und Kunden. Die Sanitas App informiert über die Versicherungsdeckung, Prämien, Franchise und den Selbstbehalt – und sie bietet noch einiges mehr!

Die App ist im «App Store» und im «Google Play Store» erhältlich. Von den mit einem Sternchen (*) bezeichneten Vorteilen können Sie profitieren, wenn Sie sich als Sanitas Kundin oder Kunde beim Online-Kundenportal von Sanitas anmelden.

sanitas
Ein Leben lang



Sparen und gewinnen!

Mit Sanitas sparen Sie nicht nur bei den Prämien für die Zusatzversicherung, sondern können jetzt unter www.fhschweiz.ch/sanitas eine Vespa «Primavera» im Wert von 5295 Franken gewinnen.



Ihre Vorteile im Überblick

- Sichere Kommunikation über einen verschlüsselten Nachrichtenservice.
- Sie haben Ihre Versicherungskarte immer mit dabei.*
- Sie haben immer den Überblick über Ihre Jahresfranchise und den Selbstbehalt.*
- Sie können den Status von eingereichten Rechnungen jederzeit nachverfolgen.*
- Mit dem Fotoscanner reichen Sie Ihre Rechnungen bequem online ein: Scannen, abschicken, fertig!*
- Einfache Bedienung dank ansprechender Benutzeroberfläche.
- Mit der direkten Nummer der medizinischen Hotline erhalten Sie schnelle und unkomplizierte Unterstützung bei medizinischen Fragen rund um die Uhr.
- Generika-, Arzt-, Spital- und Apothekensuche.

FH-Lohnstudie 2015

- Aktuelle Daten von über 10 000 Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule
- Schweizweit einmalig
- Abfragen nach Alter, Branche, Abschlussjahr u.a. möglich

Jetzt persönliches Log-in für 100 Franken sichern auf **www.fhlohn.ch***

(Studierende: 25 Franken;
Mitglieder FH SCHWEIZ: 50 Franken;
Unternehmen: 500 Franken)

* Wer an der Erhebung teilgenommen und dabei ein Gratis-Log-in angefordert hat, erhält dieses Ende Mai 2015.

Abfragen über PC oder Smartphone

The image shows the fhlohn.ch website interface. On the left, a PC screen displays the search filters and a list of participating universities. On the right, a smartphone displays the mobile version of the website. The list of universities includes:

- BILNEMENDE FACHHOCHSCHULEN
- BERNER FACHHOCHSCHULE WESTSCHWEIZ
- HES-SO FACHHOCHSCHULE WESTSCHWEIZ
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
- FHS St.Gallen
- HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
- HOCHSCHULE FÜR TECHNIK RAPPERSWIL
- HOCHSCHULE FÜR TECHNIK RAPPERSWIL
- HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR
- HTW Chur
- HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT ZÜRICH
- HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT ZÜRICH
- HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- HOCHSCHULE LUZERN
- Lucerne University of Applied Sciences and Arts
- HOCHSCHULE LUZERN
- HOCHSCHULE LUZERN
- INTERSTAATLICHE HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BUCHS
- NTB
- Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
- HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BUCHS

 www.fhlohn.ch



Sprachen lernen leicht gemacht

London ist eines der populärsten Ziele für Business-Sprachtrainings.

Die hohe Effizienz von Sprachtrainings im Ausland überzeugt Studierende und Berufstätige gleichermaßen. In einer kostenlosen persönlichen Beratung beim Sprachreiseprozessisten Boa Lingua Business Class findet man am einfachsten das passendste Sprachtraining.

Eine Sprache lernt man nirgends besser als dort, wo sie gesprochen wird. Wer ein Business-Sprachtraining im Ausland absolviert, kann sich vollständig auf seine Lernziele konzentrieren und wird nicht durch Berufs- oder Alltagspflichten abgelenkt. Bei diesen Business-Sprachtrainings, die für alle Hierarchiestufen ange-

boten werden, steht die Anwendung der Sprache im Vordergrund.

Kostenlose persönliche Beratung

Zu den etabliertesten Anbietern von solchen Business-Sprachtrainings gehört Boa Lingua Business Class. Die Kurse sind ganz auf die Bedürfnisse der Kursteilnehmer zugeschnitten. Gestartet wird jede Woche, die Durchführung ist garantiert. In einem kostenlosen persönlichen Beratungsgespräch findet man am einfachsten heraus, welche Kurse oder Destinationen am besten zu einem passen.

Sonderkonditionen

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von 5 Prozent Rabatt auf sämtlichen Sprachkursen.

www.boalingua.ch/beratung

www.fhschweiz.ch/sprachaufenthalte

Boa Lingua

SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS



Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen!

Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Ihre persönlichen Vorteile:

- Günstigere Prämien für FH-SCHWEIZ-Mitglieder
- Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- Im Schadenfall 7 x 24 Stunden-Service

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: fhschweiz, Passwort: network

0848 807 809

Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

HES SUP UAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen

ZURICH
connect



*Travailler
en famille*

François-Laurent Paoli est ingénieur en génie civil, diplômé de la Haute école du paysage d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia). Il gère depuis 2011 le bureau d'affaires genevois de l'entreprise familiale et détaille cette orientation professionnelle pour lui naturelle.

Déjà à l'école, les mathématiques et la physique constituent les points forts de ce garçon qui aime travailler à des objectifs concrets. Son environnement familial lui donne très tôt un terrain sur lequel construire: un grand-père architecte, des oncles ingénieurs et un père ingénieur gérant sa propre entreprise de construction spécialisée dans le béton. En découle pour lui l'évidence de travailler par la suite comme indépendant, afin d'investir son énergie là où sont ses intérêts. Après un baccalauréat avec orientation en génie civil, François-Laurent porte son regard vers des écoles d'ingénieurs dans un espace francophone, dont la Suisse fait partie. Une volonté de formation supérieure déjà orientée par l'idée de travailler dans l'entreprise familiale et l'envie d'être formé sur un terrain en lien direct avec la pratique.

Lors d'une journée portes ouvertes organisée à hepia, à Genève, le jeune homme découvre une ville à la position idéale au sein de l'Europe. «Ce jour-là, j'ai rencontré des gens qui m'ont écouté, qui m'ont encouragé à déposer mon dossier. Et j'ai apprécié cette approche de vouloir en savoir plus sur son interlocuteur.» Il reconnaît par la suite la formation d'ingénieur HES comme adaptée à ses attentes, par son approche pragmatique, où l'on pousse à la débrouillardise et à ne rien prendre pour acquis; une expérience dont il sort différent. «C'était une formation exigeante, au niveau du temps de travail, de l'engagement. On nous faisait comprendre que c'était bien d'intégrer la matière que l'on voyait en cours, mais que cela ne suffisait pas, qu'il fallait aller plus loin de son côté.» Il sourit en ajoutant: «Nous avons d'ailleurs une blague entre nous, par rapport à l'école: entre qui veut, sort qui peut.»

Un fort attachement

Une fois diplômé, François-Laurent Paoli reste à Genève et s'engage dans le bureau d'affaires familial, dont il aura suivi les projets d'un œil averti pendant ses études. Ce qui signifiera aussi pour cette entreprise qui travaille à l'international d'établir une structure en Suisse, une décision qui selon l'ingénieur s'est prise au moment où plusieurs paramètres se sont

«Pour moi il était impensable qu'une école d'ingénieurs comme hepia puisse se priver du réseau professionnel que constituent ses diplômés.»

François-Laurent Paoli

bien goupillés. «Bien sûr que la question de travailler ailleurs s'est posée. J'ai tenu à rester à Genève parce que je suis tombé amoureux de la ville et aussi de la mentalité suisse. J'avais noué ici de fortes amitiés que je n'avais pas envie de perdre.»

Un attachement qui se reflète aussi dans la décision de fonder à la fin des études la première association alumni de l'hepia pour les ingénieurs civils (AICH), qu'il préside depuis 2014. Une initiative motivée par sa connaissance de l'ancienneté et du pouvoir des organisations alumni en France. «Pour moi il était impensable

qu'une école d'ingénieurs comme hepia puisse se priver du réseau professionnel que constituent ses diplômés.» L'initiative, encore pionnière dans l'école, a été très bien accueillie auprès de la direction tout comme par des anciens diplômés, nombreux à répondre à l'appel.

S'il voyait l'obtention d'un titre d'ingénieur comme un passage obligatoire, ne serait-ce que pour gagner le respect d'un réseau professionnel qu'il connaissait déjà au niveau familial, le jeune homme définit comme un défi personnel le master en commerce et management international obtenu en formation continue, à cheval entre Paris et Genève. Même si François-Laurent Paoli avoue ne pas avoir toujours su ce que l'avenir lui réserverait, il a reconnu avoir fait certains choix, notamment, après ses études, celui de ne pas se lancer dans un master à plein temps qui aurait retardé son intégration dans l'entreprise. «Il y a des moments-clés qu'il ne faut pas laisser passer. Je savais que mon père vieillissait et qu'il n'aurait peut-être plus la même énergie et la même motivation à me transmettre son savoir et son expérience pratique deux ou trois ans plus tard.» L'idée qui l'aura accompagné tout au long de son parcours, plus qu'un but défini, aura surtout été la motivation d'apprendre et d'être compétent.

Leïla Pellet

L'association alumni de l'hepia pour les ingénieurs civils (AICH) est membre de FH SUISSE (voir page 41).

Contre le stress

Le prix Créagir 2015, doté de 6000 francs, a été décerné au projet «Les sens à soi» pour son approche novatrice dans la lutte contre le stress et le burnout. En Suisse romande, un actif sur deux se sent stressé au travail, relève une étude en 2012 du Secrétariat d'Etat à l'économie. Le stress est un phénomène désastreux sur le plan personnel et qui nuit aussi à la productivité au sein des entreprises. Fondée par quatre étudiants des HES genevoises, l'association propose une palette d'exercices à réaliser en entreprise ou dans la nature pour mieux se «déconnecter» des activités quotidiennes et se «reconnecter» aux valeurs essentielles.

Grâce à son approche pluridisciplinaire mêlant travail social, psychomotricité, gestion d'entreprise et communication visuelle, le projet «Les sens à soi» a été

distingué parmi trois projets finalistes de cette édition, dont le jury du prix Créagir a souligné la qualité.

www.hesge.ch

www.facebook.com/lessensasoi

Plus 2,7 %

Au semestre d'automne 2014/15, près de 234 000 étudiants suivaient une formation dans les Hautes écoles suisses. Ils étaient répartis à raison de 62 % dans les Hautes écoles universitaires (HEU), 30% dans les Hautes écoles spécialisées (HES) et 8 % dans les Hautes écoles pédagogiques (HEP). Le nombre d'étudiants inscrits dans les HES a augmenté de 2,7 % par rapport à l'année précédente. Quelque 55 600 étudiants suivaient un cycle Bachelor HES, 7500 un cycle Master et 7100 une formation continue HES.

Etude sur les salaires HES 2015

Vous trouvez les résultats et autres informations dans le folio du mois de mai en langue française.

www.fhlohn.ch

Domaine de formation des étudiants HES 2014/15

(par domaine d'études)

Architecture, bâtiment et planification	4110
Technique et technologie de l'information	11 250
Chimie et sciences de la vie	2360
Agriculture et économie forestière	480
Economie et services	20670
Design	2850
Sport	180
Musique, arts de la scène et autres arts	6020
Linguistique appliquée	400
Travail social	7210
Psychologie appliquée	830
Santé	6720

(Source: OFS)

Misez sur des traductions et textes pertinents et ne vous fiez pas à la chance pour réussir.

TRANSLATION^{PROBST}

Des traductions adaptées au public cible valent de l'or!



Tél: 0840 123 456 | www.translation-probst.com

Bienvenue à Macolin!

Cette année, l'assemblée des délégués de FH SUISSE s'est tenue à la Haute école fédérale de sport de Macolin (HEFSM).

«Oui, nous sommes aussi résolument sportifs», a déclaré Christian Wasserfallen. C'est avec ce mot d'ordre tout à fait adapté à Macolin que le président de FH SUISSE a salué les délégués et hôtes de FH Suisse à la HEFSM. La Haute école, qui surplombe Bienne, est la Mecque helvétique de la formation, de la recherche, du développement et des prestations liées au domaine sportif. La HEFSM, qui est rattachée à la Haute école spécialisée bernoise, fait donc partie des hautes écoles spécialisées.

En raison de l'adhésion d' alumni HEFSM à FH SUISSE, cette année, la balance a penché en faveur de Macolin comme lieu de l'assemblée des délégués de FH SUISSE. Dorénavant, la filière Sport – donc ce qui concerne les diplômés de ce domaine HES – sera organisée sous l'égide de FH SUISSE. «Nous sommes très heureux d'accueillir chez nous nos collègues du domaine sportif», souligne Toni Schmid, directeur de FH SUISSE. «FH SUISSE franchit une étape importante avec l'adhésion d' alumni HEFSM: nous représentons à présent toutes les filières d'études des HES!»

Assemblée des délégués 2015

L'assemblée des délégués de FH SUISSE approuve l'adhésion de trois organisations à FH SUISSE.

L'Association des ingénieurs d'hepia Genève (en abrégé AICH), l'Association des alumni de la Haute école fédérale de sport (Alumni HEFSM) ainsi que l'«Association suisse des chimistes diplômés HES (SVC)» sont à présent également membres de FH SUISSE. FH SUISSE compte ainsi désormais plus de 40 organisations membres représentant 47 000 membres individuels.

Comité directeur de FH SUISSE

Le comité directeur de FH SUISSE a également été renouvelé à la mi-mars. Il est responsable de l'orientation stratégique de FH SUISSE. Il se compose actuellement des personnes suivantes:



Itinéraire pour se rendre à l'assemblée des délégués de FH SUISSE à Macolin

Outre l'assemblée des délégués, un programme cadre a été organisé pour entrer un peu en contact avec l'univers sportif de Macolin. Werner Günthör, ancien champion de lancer au poids, aujourd'hui formateur et entraîneur à la HEFSM, a guidé une visite à travers la HEFSM et a donné un aperçu du quotidien sportif à Macolin. De nombreux hôtes ont opté pour la visite du cadre national de gymnastique artistique. Ils ont pu y vivre en direct l'entraînement de ces gymnastes d'élite suisses. Ceux qui souhaitent participer activement ont pu suivre une introduction à la jonglerie. Le duo d'artistes «The Box» constituait un autre point fort. Romano Carrara et Nino G ont brillé en présentant un mix de beatbox, artistique et slapstick. «C'était une manifestation sensationnelle», souligne Toni Schmid. «Nous avons pu illustrer une fois de plus la diversité de l'univers des hautes écoles spécialisées. Dans le sport aussi, les diplômés HES fournissent un travail précieux.»

Département Politique de formation

*Christian Wasserfallen (direction)
Armin Hass
Sabin Nater
Omega E. Huber
Katja Iseli
Christof Jud*

Département Développement de l'association

*Roger Abt (direction)
Guido Korner
Christian Ledermann
Patrick Villard
Dario Wellinger*

Département Services

Guido Korner

Département Finances

Patrick Villard

Département Réseaux

*Rainer Kirchofer
(cf. commentaire à droite)*



*Commentaire
Toni Schmid,
Directeur
FH SUISSE*

Nouveau comité de FH SUISSE

Tout adieu pèse. Et c'est bien le cas lors des adieux faits aux membres de longue date du comité de direction de FH SUISSE. Avec le départ de Trix Angst et Andrea Jon Schocher, ce sont deux personnalités du comité existant qui nous quittent. Je souhaite ici les remercier tous deux chaleureusement, au nom de tous les membres de FH SUISSE, pour l'engagement et le travail fournis. Trix Angst, entrée en 2011 au comité de FH SUISSE, a travaillé régulièrement au département de la politique de formation et a apporté une importante contribution au thème «PhD dans les HES». En tant que psychologue, elle était également à même de renforcer la collaboration entre les départements et l'ensemble du comité. Andrea Jon Schocher quitte le comité après six ans de concours actif au département des Finances. Il a non seulement géré en bon économiste les ressources financières, mais a également su présenter clairement des contenus qui semblaient compliqués.

Katja Iseli a été élue nouveau membre du comité de FH SUISSE. Elle a fait à la ZHAW des études de psychologie appliquée qu'elle a conclues par un master consécutif et a décidé de faire ensuite un doctorat en Allemagne. Au sein du comité de FH SUISSE, Katja Iseli s'occupera principalement de politique de formation.

Christof Jud et Dario Wellinger sont chargés d'une tâche spéciale: Christof Jud, qui s'occupe depuis des années de politique de formation pour l'Association suisse des chimistes diplômés HES, apportera dorénavant son aide, expériences correspondantes à l'appui, au département Politique de formation. Dario Wellinger est collaborateur scientifique de la HTW Chur. Il nous aidera à mieux comprendre les besoins du corps intermédiaire des hautes écoles spécialisées. Il apportera son soutien au département Développement de l'association.

Toni Schmid

Protéger les enfants

Si les enfants ne sont pas correctement installés, même la voiture la plus sûre ne pourra les protéger. En prenant que quelques dispositions, il est possible de mieux protéger les enfants.

Chaque année, environ 500 enfants sont victimes d'accidents de la circulation en Suisse. La raison en est souvent une protection insuffisante. Quatre enfants sur dix ne sont pas ou incorrectement protégés dans la voiture. Il est possible de prévenir les accidents à l'aide de quelques mesures simples de sécurité.

La sécurité commence avec la voiture. Avec la naissance des enfants, le moment est souvent venu de passer à un modèle aux normes de sécurité plus récentes. Que ce soit une voiture commerciale, compacte ou un minivan, l'offre est immense aujourd'hui. Il est important que la voiture offre suffisamment de place. La place pour les jambes est souvent limi-

tée à l'arrière, ou bien il est impossible d'installer trois sièges enfants sur la banquette arrière par manque de place. Sont également importants des systèmes faciles à utiliser comme par exemple Isofix pour la fixation des sièges enfants.

Concernant les sièges enfants: les enfants de moins de 12 ans ou dont la taille est inférieure à 150 centimètres ne peuvent circuler en voiture qu'avec un siège adapté à leur âge. Selon le Touring Club Suisse (TCS), le risque de blessure pour un enfant transporté sans dispositif de retenue approprié est multiplié par sept.

Des sièges sûrs

Concernant les sièges enfants, il existe trois groupes en fonction du poids ou de l'âge. Les sièges coque sont prévus pour les petits enfants jusqu'à 13 kilogrammes. Ceux-ci sont toujours montés dirigés vers l'arrière. Le siège passager avant ne peut être utilisé que si l'airbag avant est désactivé.

Les enfants entre 9 et 18 kilogrammes sont transportés dans des sièges enfants. Les sièges enfants peuvent être réglés sur la taille et doivent être solidement fixés à la voiture et non pas de manière lâche. Pour les grands jusqu'à 12 ans ou 150 centimètres sont prévus ce que l'on appelle des réhausseurs. Ceux-ci existent également avec un dossier, offrant ainsi une protection supplémentaire en cas de choc latéral. Pour tous les groupes, il est important que la ceinture

de sécurité soit disposée aussi proche du corps de l'enfant que possible.

Rouler malin

Les parents et passagers doivent également toujours penser à leur propre sécurité. Quelle que soit la longueur du trajet, il faut attacher la ceinture et la tendre correctement contre le corps. Ne pas oublier: les appuie-têtes protègent également. Des appuie-têtes bien positionnés réduisent le risque de blessures en cas de choc arrière.

www.fhschweiz.ch/prestations

Zurich Connect – souscription facile en ligne!

Vous trouverez toutes les informations sur les offres de Zurich Connect à l'adresse www.zurichconnect.ch/partnerfirmen. Vous pourrez y calculer votre prime individuelle et établir votre offre personnalisée. Pour ce faire, vous aurez besoin des données de connexion suivantes:

Identification: fhschweiz

Mot de passe: network

Vous pouvez également demander une offre sans engagement en composant le 0848 807 809. Ce numéro est exclusivement réservé aux membres de FH SUISSE. Le centre clientèle de Zurich Connect est ouvert en continu du lundi au vendredi de 8h00 à 17h30.

 **ZURICH**
connect





Karriereziel schon erreicht?

Bei uns finden Sie die passende Weiterbildung, um gut gerüstet Ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Überzeugen Sie sich selbst davon.


www.fhsg.ch/weiterbildung

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen –
den eigenen Weg finden
weiterbildung@fhsg.ch | +41 71 226 12 50

Infoanlass
7. Sept. 2015
fhsg.ch/infoanlass

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

www.fhsg.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz



WIR MACHEN KEINE SUPERHELDEN AUS IHNEN, ABER LEADER MIT FORMAT.

 **SWISSMEM**
Kaderschule

superhelden.ch / swissmem-kaderschule.ch

Scannen und Format gewinnen



Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
MAS in Real Estate Management	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS FHNW Bauleitung	MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
MAS FHNW Energie am Bau	MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
MAS in Raumentwicklung	MAS in Raumentwicklung	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	HSLU - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU - Design und Kunst
MAS Baummanagement	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baummanagement	HSLU - Technik & Architektur
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / EIA-FR / hepia / HEI-VS
MAS in nachhaltigem Bauen EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Mgmt. und weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU - Technik & Architektur
MAS in Energiewirtschaft	MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Musikpädagogik	MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
MAS in Accounting and Finance	MAS ZFH in Accounting and Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS in Swiss Finance	MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Bank Management	MAS Bank Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Banking & Finance	MAS FH in Banking and Finance	Kalaídos Fachhochschule
Banking & Finance	MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS Controlling	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule
Controlling	MAS ZFH in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Finance	MAS FH in Corporate Finance	Kalaídos Fachhochschule
Corporate Finance	MAS Corporate Finance	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Wertorientiertes Finanzmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
Finanzmanagement	MAS FH in Finanzmanagement	Kalaídos Fachhochschule
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule
Mehrwertsteuer/VAT LL.M. VAT	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT / LL.M. VAT	Kalaídos Fachhochschule
Pensionskassen Management	MAS Pensionskassen Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Private Banking & Wealth Management	MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Swiss and Intern. Taxation / LL.M. Swiss and Intern. Taxation	Swiss and Intern. Taxation / LL.M. Swiss and International Taxation	Kalaídos Fachhochschule
Tax Law	MAS SUPSI Tax Law	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Treuhand und Unternehmensberatung TREX MAS FH	MAS FH in Treuhand und Untern.ber. / Eidg. Dipl. TreuhandexpertIn	Kalaídos Fachhochschule
Business Administration & Leadership		
MAS Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Law	MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Hochschule für Wirtschaft und für Ang. Psychologie
Diritto Economico e Business Crime	MAS SUPSI Diritto economico e Business Crime	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Dual Degree: EMBA FHNW / EBS MBA	Dual Degree: EMBA EMBA FHNW / EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration	EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
EMBA - Digital Transformation	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
General Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA - New Business Development	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA - Tourismus und Hospitality Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA HES-SO du Leader - Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gest. Arc (HEG-Arc)
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
EMBA HES-SO en Integrated Management	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
EMBA HES-SO en Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
EMBA in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Intern. Mgmt Practice and Leadership (general. angelegte betriebsw. Vert. für Ökonomen)	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Leadership and Management	EMBA in Leadership und Management	BFH Wirtschaft
EMBA in Medical Mgmt (f. Mediziner, Pharmazeut. u. Psychologen)	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (für NDS FH-Absolvent.)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in International Leadership (f. NDS FH Absolvent.)	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive MBA	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	University of Strathclyde Business School Swiss Center
Executive MBA AKAD	Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive MBA Luzern (EMBA)	EMBA FH	Kalaídos Fachhochschule
Executive MBA modular	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Facility Management	MAS in Facility Management	Kalaídos Fachhochschule
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	ZHAW Institut für Facility Management
Immobilienmanagement	MAS Immobilienmanagement	BFH Technik und Informatik
Industrial Management in Kooperation mit Swissmem	MAS in Industrial Management FH	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	Kalaídos Fachhochschule
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	FHNW Hochschule für Wirtschaft
International Business (double degree program, USQ)	MBA, conferred by USQ and EMBA from HWZ and the ZFH	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik
Leadership	MAS FH in Leadership	Kalaídos Fachhochschule
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
MAS HES-SO en Direc. et Stratég. d'instit. éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direc. et Stratégie d'instit. éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD)
MAS in Brand & Pricing Management	MAS FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Eco Economics	MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Innovation Management	MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in International Management	MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Luxury Management	MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderung (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, A	08.01.16	26367		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
MAS	HA, B	22.09.15	26000		061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS			26000		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	23.02.16	26000		061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS	HA, B, A	20.08.15	30000		055 222 47 56	raumentwicklung@hshr.ch	www.hshr.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	Aug 15	20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	21500		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS		laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	19800		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	24.08.15	11000	Teilfinanziert BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	laufend	24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K	laufend	16500		041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst, www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B	laufend	28500		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mi42
MAS	HA, B, A	laufend	18500		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A	Sep 15	19500		024 557 73 66	yves.delacretaz@heig-vd.ch	
MAS	HA, B	laufend	26000		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	26000		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.entbau.ch
MAS	B, A	17.09.15	18500		081 286 24 89	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B, A	laufend	25500		081 286 39 79	bau-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS		laufend	9300		091 960 30 40	nadir.vassena@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA	laufend	20000	weitere CAS 4500	031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik/
MAS		laufend	9500		091 960 30 43	massimo.zicari@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 15	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS			25380-26790	Ausbildungspfad	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/swiss-finance
MAS	HA, B	14.03.16	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	B, A	Okt 15	29000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sif
MAS	B, HA	laufend	22000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	29.05.15	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
MAS	HA, B	Aug 15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 15	23400		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	B	Okt 15	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
MAS	B, A	Nov 15	23400		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	HA, B	Aug 15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	B, HA	29.05.15	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
EMBA	A	laufend	32806		071 226 12 50	weiterbildung@bfh.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B	laufend	34000		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	B, HA	laufend	28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Okt 15	29000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/SIF
MAS	B, A	Nov 15	23400		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	A, B		30000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sist
MAS	HA, B	14.03.16	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS	HA, B	10.03.16	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	B, A	Apr/Okt	33000	STEX/SSK Dir. 3. Sem.	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kaiados-fh.ch/sist
MAS	MD	laufend	25500		058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	17.09.15	24000		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS	B, A	04.09.15		1000 gesamt. Studien	058 934 84 66	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A, B, K	16.10.15	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	06.11.15	7400	7400 Abschl.; GOB, GAB, GBB	062 957 24 13	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas, www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, HA		25000		062 957 24 13	franziska.schneider@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	Aug 15	22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	info-masba.sml@zhaw.ch	www.aib.zhaw.ch
MAS	B	laufend	23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	B, HA	05.09.15	26400	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch: www.ffhs.ch/studienangebot/wirtschaft-management/mas-business-law
MAS	HA, B	29.10.15	29500	GOB, GAB, GBB	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD		21500		058 666 61 72	diritto.economico@supsi.ch	www.supsi.ch/debc
MBA&EMBA	HA	laufend	20000		061 279 18 31	bernadette.vidal@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	MD	laufend	27000		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	B, HA	12.09.15	20500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	HA, B	Okt 15	48000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B, HA	14.09.15	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B	14.09.15	20500		081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung
EMBA	B	25.05.15	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas-controlling-consulting/e-mba%20controlling%20and%20consulting
EMBA	A, B		18000		VD: 024 557 75 86 HEG: 032 930 20 38	VD: marianne.hug@heig-vd.ch HEG: sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	www.myemba.ch/
EMBA	A, S, B		50000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.ch
EMBA	B, S		27000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
EMBA	B	Sep 15	23000		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
EMBA	A, B	Feb 17	32100		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A	laufend	32806		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A	laufend	32806		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A, B		32100		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B		28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA		laufend	Anfrage		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
EMBA	MD, A	31.10.15	38250		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B		9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B		14500	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, HA	06.11.15	30550		062 957 27 37	karin.aeschlimann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	Okt 15	32800	GOB, GAB, GBB	061 279 18 58	susanne.auer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	A	laufend	32806		056 202 72 71	ursula.keller@fhnw.ch	
MBA & EMBA	B, S, A	laufend	65000	Frauen, Jungunter., junge Familien	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B, HA	05.09.15	26400	Alumni FFHS	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	B	Okt 15	24500		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
EMBA	B	laufend	35000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
EMBA	B, A	Okt 15	31600	10 % BBA & EMBA/MAS Absolv. Kaiados	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
MAS	HA, B	laufend	33500	Alumni ZHAW (2)	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	02.09.15	28800	FH SCHWEIZ	031 848 31 11	office-ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
MAS		Apr/Okt	29600	10 % BBA & EMBA/MAS Absolv. Kaiados	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
EMBA	B	laufend	31400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office-ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
MBA&EMBA	S, B	Nov 15	39000	Alumni HWZ	031 848 31 11	office-ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
EMBA	B, HA		45200		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, S, HA, A	laufend	35650		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/emba
EMBA	B, S		34200	Gebühr variiert	044 880 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
MAS	HA, B	Okt 15	27600		031 848 31 11	office-ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
MAS	HA, B	21.09.15	7400	7400 für Mastern.	044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	A, B		31600		062 957 22 38	beatrice.clematide@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	laufend	24500		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		16500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	B, A		21000		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS			21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, K		25000		022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	
MAS	B, A		31600		027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B, A		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	laufend	21432		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/innovation
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership	titre	prestataire
MAS in Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Service Excellence	MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Strategic Management	MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Supply Chain & Logistics Management	MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
MAS Integratives Management	MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
Master of Advanced Studies Hotel- u. Tourismusmanagement	MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
Projekt Management	MAS ZFH in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality Leadership (Führung)	MAS ZFH in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management (Immobilienmanagement)	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Risk Management	MAS in Risk Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (University of Rochester, USA) / EMBA (Universität Bern, CH)	Rochester-Bern Executive Programs (Uni. of Rochester / Uni. Bern)
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Engineering & Information Technology		
MAS Human Computer Interaction Design	MAS Human Computer Interaction Design	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
MAS in Informatik	MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering
MAS Software Engineering	MAS Software Engineering	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
Business Analysis	MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Analyst	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analysis	BFH Technik und Informatik
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Intelligence	MAS in Information Tech. mit Vertiefung Business Intelligence	BFH Technik und Informatik
Business Intelligence	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business- und IT-Consulting	MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	BFH Wirtschaft
Enterprise Application Development	MAS in Inf. Technology mit Vert. Enterprise Applic. Development	BFH Technik und Informatik
Information Security	MAS in Information Security	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Systems Management	MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	HSLU - Technik & Architektur
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
MAS HES-SO en Information and communication technologies	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
MAS HES-SO en Manag. de la Sécurité des Systèmes d'Informat.	MAS HES-SO en Management de la Sécurité des Systèmes d'Inf.	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD)
MAS HES-SO en Rapid Application Development	MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ing. (HE-Arc)
MAS in Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Business Information Management	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
Master of Advanced Studies (MAS) in Information Science	MAS FHO in Information Science	
MBA Luzern	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Administration	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	BFH Technik und Informatik
Networking and Security	MAS in Inf. Technology mit Vertiefung Networking and Security	BFH Technik und Informatik
Packaging Technology	Master of Engineering in Packaging Technology	IPi International Packaging Institute
Software Architecture	MAS in Inf. Technology mit Vertiefung Software Architecture	BFH Technik und Informatik
Software Engineering	MAS in Inf. Technology mit Vertiefung Software Engineering	BFH Technik und Informatik
Strategic IT Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Strategic IT Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Health		
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Chronic Care	MAS in Chronic Care	Kalaïdos Fachhochschule
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Clinica generale	MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft
Gestione sanitaria	MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheitsförderung	MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Health Care Management (Gesundheitsmanagement)	MAS ZFH in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
MAS Ergotherapie	MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Hebammenkompetenzen plus	MAS Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Cardiovascular Perfusion	MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Care Management	MAS in Care Management	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Geriatric Care	MAS in Geriatric Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Management of Healthcare Institutions	MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskelettaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Oncological Care	MAS in Oncological Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Pflege	MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Physiotherapie	MAS ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Rehabilitation Care	MAS in Rehabilitation Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Wound Care	MAS in Wound Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Management in Physiotherapie	MAS ZFH in Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Mental Health	MAS Mental Health	BFH Gesundheit
MAS Rehabilitation	MAS Rehabilitation	BFH Gesundheit
MAS Spezialisierte Pflege	MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	BFH Technik und Informatik
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	BFH Technik und Informatik
Human Resources		
MAS in HR Management	MAS FH in HR Management	Kalaïdos Fachhochschule
MAS in Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
MAS Human Resource Management	MAS Human Resource Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft
Human Capital Management	MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Leadership (Personalmanagement, und -führung)	MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS HES-SO en Human Capital Management	MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - HE d'Ing. et de Gest. C. Vaud (HEIG-VD) et ZHAW, SUPSI
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - HE d'Ing. et de Gest. C. Vaud (HEIG-VD) et ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaïdos Fachhochschule
Life Sciences		
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Marketing, Communication & Design		
MAS in Strategy and Marketing Management FH	MAS FH in Strategy and Marketing Management FH	Kalaïdos Fachhochschule
MAS Corporate Communication Management	MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
MAS in Marketing Management	MAS in Marketing Management	ZHAW School of Management and Law
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communications (Untern.- und Marketingkommunik.)	MAS ZFH in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Writing & Publishing	MAS in Corporate Writing & Publishing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
DesigningenieurInnovation	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	HSLU - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Digital Business	MAS ZFH in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Marketing	Executive MBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Strategisches Marketing	EMBA FHO - Strategisches Marketing	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA in Sales- und Marketing-Management	EMBA FHO in Sales- und Marketing-Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers (HES, ESCA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree Master Degree *Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV*

Art	Anforderung (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	27000		058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	28000		031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B	laufend	23500		081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	B	laufend	29500	SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	34000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Nov 15	29700		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/
MAS	B, A		28500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MBA&EMBA	B, S	Jun 15	93000		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	HA, B	16.10.15	24000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A	08.04.16	26000		055 222 49 21	hcid@hshr.ch	www.hcid.ch
MAS	A, B, K	22.04.16	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	05.04.16	23000		055 222 49 22	weiterbildung@hshr.ch	www.hshr.ch/mas-se
MAS	B	laufend	33800	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS		laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	HA	Mitte Sep 15	22000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch;
EMBA	B	laufend	Anfrage		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS	B, HA	laufend	25800	Berufserfahrung	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B	laufend	24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	24500		061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	laufend	10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
MAS	B, A	laufend	23700		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbem.ch
MAS		laufend	28800		041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/economic-crime
MAS	B, A		18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	A, B		17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	laufend	12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A, B		18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A		21009		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wirtschaftsingenieur
MAS	A	laufend	24816		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/itmanagement
MAS	A	laufend	24816		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/geschaeftsprozesse
MAS	B, A	laufend	23406		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS	B, A	Apr/Okt	19600		081 286 39 65	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MBA		laufend	24500		041 228 41 58	mbaluzern@hslu.ch	hslu.ch/mba
MAS	A	Okt 15	12000	Gebühr variiert	034 426 42 20	peter.walther@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/de/weiterbildung/technik
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B, S	März 16	28800	Mitgl.-/Sponsorfirmen	052 675 51 51	info@ipi.eu	www.ipi.eu
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	26600		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, HA, S, A	Jun 15	27120		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
EMBA	B, A	laufend	Anfrage		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnw.ch	www.mas-sucht.ch
MAS	A, HA	05.09.15	18600	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/gesundheitsfoerderung
MAS	B	Nov 15	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A, HA	laufend	27600	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, A, K	laufend	24100		058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	22000		058 934 64 76	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, S, A	Aug 15	50000		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24600		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23850		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K, S, A	laufend	22250		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K	laufend	23970		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/palliative
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheits@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23450		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	laufend	30000	Gebühr variiert	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	HA, B, A	laufend	30000	Gebühr variiert	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	HA, B, A	laufend	30000	Gebühr variiert	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS		Okt 15	27600		044 307 33 77	athemia@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/athemia
MAS	B, HA	laufend	27600		058 934 66 44	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zhom
MAS	B, K	21.10.15			058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A, B, K	30.06.15	28400		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	18.09.15	24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
EMBA	B	laufend	34000		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
MAS	MD	laufend	26000		058 666 61 23	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	HA, B	Frühling 15	29000	GOB, GAB, GBB	062 957 20 77	anita.niggli@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Jul 15	30250	Mitglieder der ZGP	043 322 26 88	annemarie.branschi@fnw.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A		26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	B, A	laufend	25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	28350		044 307 33 77	athemia@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/athemia
MAS	B, HA		19200	4500 pro CAS	061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnw.ch	www.fhnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	Apr/Okt	28080	10% BBA & MAS/EMBA Abs. Kaloaidos	044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iab
MAS	B	06.04.16	32140		062 957 22 26	marianne.bucca@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, A	laufend	34000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	laufend	33500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	laufend	30580		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	Ende Aug 15	26000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	HA, B	09.10.15	25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	23850	500 Frühbuchrabatt	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
MAS	B	laufend	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/
EMBA	B, HA	März 16	49700	für GfM-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	14.09.15	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A	laufend	32806		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS			15000		058 666 63 85	master.mid@supsi.ch	www.supsi.ch/maind

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Marketing, Communication & Design	titre	prestataire
Live Communication (Event Management)	MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS Graphic Design I&II/Int. Master of Fine Arts in Graphic Design	MAS Graphic Design I&II/Intern. Master of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
MAS HES-SO en Luxury Management	MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Industrial Marketing	MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Master of Advanced Studies (MAS) in Multimedia Communication	MAS FHO in Multimedia Communication	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
Online Marketing Management	MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law
Non Profit & Public Management		
Arbeitsintegration	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Change Management	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
EMBA mit Vertiefung in Public Management	EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft
Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	Pädagogische Hochschule FHNW, Inst. Weiterb. und Beratung
Führung und Qualitätsmanagement	MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Inst. Weiterb. und Beratung
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Org. und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Lösungs- und Kompetenzorientierung	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Master of Advanced Studies	HSLU - Soziale Arbeit
MAS Gerontologie	MAS Gerontologie	BFH Institut Alter
MAS in Health Service Management	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Manag. of Social Services (Manag. sozialer Dienstleistung.)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS Mediation	MAS Mediation	BFH Soziale Arbeit
MAS Orgel	CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern
MAS Sozialmanagement	MAS in Social Management	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Nonprofit und Public Management	Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Nonprofit und Public Management	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW für Soz. Arbeit in Koop. mit der FHNW für Wirtschaft
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Education -Koop. und Intervention in der Schule	Pädagog.HS FHNW, Inst. Weiterb. und Beratung
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädagog.Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädagog.Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung
Pop & Rock	MAS in Pop & Rock	in Koop. mit dem Universitätsspital Zürich
Preservation of Digital Art and Cultural Heritage	MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	MAS in Public Management	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	MAS in Public Management	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Recht	MAS Sozialrecht	ZHAW School of Management and Law
Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich	Master of Advanced Studies	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Signaletik	MAS in Signaletik	HSLU - Soziale Arbeit
Social Insurance Management	Master of Advanced Studies	BFH Hochschule der Künste Bern
Sozialarbeit und Recht	Master of Advanced Studies	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	HSLU - Soziale Arbeit
Process & Logistic		
Industrial Engineering and Operations	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Supply Management Excellence	MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik
Project, Programm, Portfolio Management	MAS SUPSI in Project, Program, Portfolio Management	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Psychology		
MAS in Angewandte Wirtschaftspsychologie	MAS FH in Angewandte Wirtschaftspsychologie	Kalaídos Fachhochschule
MAS Business Psychology	MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerp.	MAS System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerp.	ZHAW IAP Inst. f.Ang. Psych. u. ZSB Bern Zent. f. System. Therapie u. Beratung
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS System.-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Soz. Arbeit Koop. mit Norddeut. Inst. f. Kurzzeittherapie, Bremen (U)
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Relation & Service		
MAS Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS ZFH in Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	MAS ZFH in Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS in Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS Kinder- und Jugendhilfe	MAS ZFH in Kinder- und Jugendhilfe	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziale Gerontologie	MAS in Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	MAS ZFH in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit	MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW für Soziale Arbeit in Koop. mit der FHNW für Wirtschaft
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
System & Technology		
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
IT Project Management	MAS FH in IT Project Management	Kalaídos Fachhochschule
MAS Automation Management	MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS HES-SO en Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
MAS HES-SO en Energie et développ. durable dans l'environ. bâti	MAS en Energ. et développ.t durable dans l'environnement bâti	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD)
MAS Kunststofftechnik	MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB
MAS Mikroelektronik	MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Nano- and Micro Technology	MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB
MAS Optische Systemtechnik	MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB
MAS Optometrie	MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik
Web4Business	MAS in Web4Business	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

MSc in Business Administration

3 Semester Vollzeit oder Teilzeit

Master
of Science

Major New Business
Business Innovation, Business Internationalisation, Business Transformation

Major Tourism
International Tourism Management, Strategic Innovation Management and Tourism, Nature and Society

Major Information and Data Management
Knowledge Management, Data Visualisation, Semantic Web, eCommerce, Information Design, Data Mining, Data Science

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master
FHO Fachhochschule Ostschweiz

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderung (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B	laufend	33100		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	S		20000		061 695 67 55	michael.renner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
MAS	A		8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	A, B		28000		022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
MAS	B, HA	laufend	32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	laufend	22600		081 286 39 68	multimedia-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA		27600		062 957 23 52	michele.meier@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	Anfang Sep 15	24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/de.html
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS		laufend	18500		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
EMBA	B	laufend	34000		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	laufend	6970	Lp Kt. AG & SO 4550	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	B	laufend	6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ebbm
MAS	A	laufend	25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS		laufend	26500		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B	Frühling 15	23000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	23970		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A	laufend	23970		031 848 44 44	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS	B	laufend	36250		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/healthmanagement
MAS	HA	laufend	18000	4000 CAS Ref. Kirche	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	B, A	laufend	Anfrage		031 848 44 44	mediation@bfh.ch	www.mediation.bfh.ch/mas
MAS	B, A	laufend	20850	CHF 5250 pro CAS	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuensterische-praxis-musik/mas-orgel/
MAS	HA, B	laufend	24500		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	Start Zert. Lehrp.	6970	keine	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
MAS	B		14360	Lehrp. AG, BL, BS, SO	062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B		25000	Lehrp. Kt. SO 20 000	062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Jan 16	19000		056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	18600		056 202 83 95	jasmin.blaser@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	24800	5850 pro CAS	032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	24900		031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
MAS	B, A, HA	laufend	24200		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
MAS	B, A, HA	laufend			058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/pm
MAS	S, A		6900	6900 pro CAS	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
MAS	B	laufend	Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS		laufend			031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	MD	Sep 15	24000	AITI	062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
MAS	A, B		21000		058 666 65 11	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
MAS	MD				056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 666 65 11	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/3pm
MAS		Okt 15	29600		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, HA	21.04.16	29800		044 200 19 19	info@kalahidos-fh.ch	www.kalahidos-fh.ch/iab
MAS	HA, B	laufend	Anfrage	Gebühr variiert	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD, HA	22.10.15	23900		062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	Anfrage	22900		058 934 83 30	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend			058 934 83 30	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.zsb-bern.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS					062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
MAS	B, A	Anfrage	34630	10% ganz. Lehrgang	058 934 83 30	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	K, B	laufend			058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A		22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A	Herbst 15	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend			058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	Herbst 15	27360		031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B, A, HA	laufend	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	K, B	25.11.15	29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	18.09.15	21000		055 222 47 56	mas-mikroelektronik@hshr.ch	www.hshr.ch/mas-mikroelektronik
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS			26200		058 404 42 50	info@ifiwi.ch	www.ifiwi.ch
MAS	A, B	07.09.15	21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
MAS	B, K		22000	Conv. patronale	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B		12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	B, A		22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS	HA, B, A	laufend	12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	Feb 16	23000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA	Mitte Sep 15	22000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/informatik/mas-web4business

Damit Ihr Karriereplan aufgeht – www.fhmaster.ch

Sämtliche Masterstudiengänge
der Fachhochschulen.

Umfassend. Übersichtlich.
Unentbehrlich.

HES SUP UAS **FHSCHWEIZ**

Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen

mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

NEU und exklusiv für die Schweiz: MAS/DAS/CAS FH in CHRONIC CARE

berufsbegleitend
modular
fundiert

Klinische PflegeexpertInnen leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesundheitlichen Stabilisierung und Lebensqualität von Menschen mit Mehrfacherkrankungen, Gebrechlichkeit oder Behinderung. Das ärztliche Mentorat und das Mentorat durch PatientInnen sind ein Novum für die Schweiz.

Der berufsbegleitende MAS Studiengang in Chronic Care dauert mindestens 2 Jahre.

Neu: Der DAS FH in Chronic Care startet im Juli 2015 zum ersten Mal.

Termine für Info-Anlässe: www.kalaidos-gesundheit.ch

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit
Careum Campus, Pestalozzistrasse 5
8032 Zürich, Tel. 043 222 63 00
iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.

KAL0139

 Eidgenössisch akkreditierte und
beaufsichtigte Fachhochschule



Der beste Schutz
für unterwegs:
**Eine Jahresreise-
versicherung
im Gepäck.**

How can we help?
FH-SCHWEIZ-Mitglieder und Studierende profitieren von einem Vorzugspreis: Jetzt abschliessen unter www.fhschweiz.ch/schutzbrief

Global Assistance

Allianz 



Die grösste Schweizer Wirtschaftszeitung
www.handelszeitung.ch

RELEVANT

SEIT 1861

Fotografie: Alberto Venzago

Konsekutiver Master/Master consécutif 1/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
Architecture					
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgdorf	Sept 15	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch	www.jointmaster.ch
MA in Architecture FH	HES-SO Fribourg/Genève		058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.ahb.bfh.ch/master-architektur
	FHNW Basel	14.09.15	041 349 32 07	master.technik-architektur@hslu.ch	www.master-architektur.ch
	HSLU Horw		061 467 43 19	architektur.habg@fhnw.ch	
	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO Genève	14.09.15	022 388 51 00	ecal@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
	ECAL Renens-VD		021 316 99 33	info.head@hesge.ch	
			027 456 55 11	Ecole cantonale d'art du Valais - ECAV	
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO Renens VD	14.09.15	021 316 92 03	ecal@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
	HES-SO Lausanne		022 388 51 00	info.head@hesge.ch	
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO Lausanne	14.09.15	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
	HES-SO Genève		022 327 31 00		
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO Lausanne	14.09.15	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
	HES-SO Genève		022 327 31 00		
MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO Lausanne	14.09.15	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
	HES-SO Genève		022 327 31 00		
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO Lausanne	14.09.15	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
	HES-SO Genève		022 327 31 00		
MA HES-SO en Théâtre	HES-SO Lausanne	14.09.15	021 620 08 80	laurent.berger@hetsr.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	BFH Bern	14.09.15	031 848 38 46	annika.hossain@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 33 33	sekretariat.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education (Vermittl. in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel	14.09.15	061 228 40 87	info.lgk.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Communication Design	BFH Bern	14.09.15	031 848 49 02	christof.schelbert@fhnw.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	15.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.zhdk.ch/master_composition_theory
					www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
					www.zhdk.ch/ma_composition_theory
					www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich, BFH Bern	14.09.15	043 446 51 50	felix.baumann@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_composition_theory
			031 848 39 99	xavier.dayer@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
			032 930 11 19	info@swiss-crc.ch	www.swiss-crc.ch
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern, SUPSU Lugano	14.09.15			
	HES-SO Neuchâtel				
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	14.09.15	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA in Film	ZHdK Zürich	19.09.15	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/
	Netzwerk Cinema CH			xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch/master_film
MA in Fine Arts	FHNW Basel	14.09.15	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_fine_arts
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Major Art in Public Spheres)	HSLU Luzern	14.09.15	041 248 61 06	joel.vey@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel	14.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.master-kunst-luzern.ch
				schola@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch
MA in Music	HSLU Luzern	14.09.15	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.scb-basel.ch
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	14.09.15	031 848 39 99	musik@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	14.09.15	091 960 30 40	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicped/
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	14.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	14.09.15	043 446 52 14	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musiperformance
MA in Music Performance	BFH Bern	14.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Musikalischer Performance	FHNW Basel	14.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel	14.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	14.09.15	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 51 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musikpaedagogik
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	15.09.15		empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_specialized_musicperformance
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	14.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Création musicale»	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumtimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Forschung»	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumtimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Künstlerische Musikvermittlung»	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumtimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung Solist/in	BFH Bern	14.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Spezialis. Musikalischer Performance	FHNW Basel	14.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano	14.09.15	091 796 24 14	scuola@astd.ch	www.mastercampustheater.ch/
	BFH Bern		031 848 49 90	theater@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
	HES-SO Lausanne		021 557 41 60	david.lasala@hetsr.ch	www.hetsr.ch
	ZHdK Zürich		043 446 51 38	caroline.scherr@zhdk.ch	www.zhdk.ch/mastertheater
	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/trans.zhdk.ch
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	HSLU Luzern	14.09.15	041 757 67 46	andreas.dietrich@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
Banking & Finance					
MA in Banking and Finance	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Admin. (orientations Entrepreneurship, Manag. Systèmes d'Informations, Manag. et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master Lausanne	14.09.15	058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS	05.09.15	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.supsi.ch/dsas/master/master-business-administration.html
MSc in Business Admin. (with Specialization Health Economics and Healthcare Manag.)	SUPSI Manno	14.09.15	058 666 61 00	dsas@supsi.ch	
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with Major in Business Administration)	HWZ Zürich		043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration with a Major in Business Develop. and Promotion	HSLU Luzern - Wirtschaft	14.09.15	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administr. with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern	18.09.15	031 848 34 00	master.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/business_administration,
MSc in Business Administration with a Major in Online Business and Marketing	FHS St. Gallen		071 226 14 10	mscba@fhsg.ch	www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Business Administration with a Major in Public and Nonprofit Management	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 41 26	matthes.fleck@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Adm. with Major in Tourism	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 99 68	alex.nussbaumer@hslu.ch	www.hslu.ch/w-master
MSc in Business Administration, Major New Business	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Adm. with Major in Tourism	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 42 67	juliana.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration, Major Information and Data Management	HTW Chur	14.09.15	081 286 39 85	masteridm@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masteridm
MSc in Business Admin., Major New Business	HTW Chur	14.09.15	081 286 39 59	masternb@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masternb
MSc in Business Admin., Major Tourism	HTW Chur	14.09.15	081 286 39 65	masteritou@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masternb
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	14.09.15	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Financial Management	HSLU Zug	14.09.15	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in International Management	FHNW Olten & Basel	07.09.15	062 957 22 78	sarah.gerber@fhnw.ch	www.fhnw.ch/business/msc-im
Engineering					
MSc in Engineering	BFH Bern, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO//Master, ZHAW	14.09.15		diverse	www.msengineering.ch
MSc in Engineering mit Vert. in Geomatics	FHNW	14.09.15	061 467 43 36	stephan.nebiker@fhnw.ch	www.fhnw.ch/habg/ivgi/master
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master Lausanne	14.09.15	058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern & Biel	14.09.15	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs	Sept 15		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs	März 15	081 755 34 87	andreas.ettmeyer@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/msc-optische-systemtechnik.html
MSc in Holztechnik	BFH Biel & Rosenheim	14.09.15	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
Health					
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL Lausanne		058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur		058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
MSc in Pflege	BFH Bern	14.09.15	058 934 64 90	master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
	FHS St. Gallen		031 848 35 07	petra.metzenthin@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch
	ZHAW Winterthur		071 226 15 00	evamaria.panfil@fhsg.ch	www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern	14.09.15	058 934 63 46	gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
	ZHAW Winterthur		031 848 45 12	master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.bfh.ch
	Kalaídos Zürich	14.01.16	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-gesundheit.ch
MSc in Nursing (Schwerpunkte «Applied Research» und «Clinical Excellence»)					
Information & Technology					
MSc en information documentaire	HES-SO Genève	15.09.15	022 388 17 53	mireille.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten	14.09.15	084 882 10 11	neyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis

Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Information & Technology					
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht, Gesundheit und Forschung	prestaïre EHSM Magglingen Uni Fribourg	14.09.15	058 467 64 70 026 300 72 72	master@baspo.admin.ch xavier.cheneviere@unifr.ch	www.ehsm.ch, www.unifr.ch
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Luzern ZHAW Winterthur BFH Bern FHS St. Gallen	14.09.15	041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00	markus.wyss@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch ernst.menet@bfh.ch pascale.baer@fhsg.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master www.wirtschaft.bfh.ch/de/master www.fhsg.ch/master-wirtschaftsinformatik
Life Science					
MSc in Life Sciences	BFH Zollikofen ZHAW Wädenswil FHNW Muttentz HES-SO// Master Lausanne	14.09.15	031 910 21 11 058 934 59 61 061 467 42 42	msc.hafi@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch master@hes-so.ch master.lsfm@zhaw.ch	www.mscommunitycentre.ch www.fhnw.ch/lifesciences www.lsfm.zhaw.ch/master
Marketing, Communication & Design					
MSc HES-SO en Integrated Innovation for Product and Business Development - Innokick	HES-SO//Master Lausanne	14.09.15	058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen)	ZHAW Winterthur	Jan 16	058 934 60 60	master.linguistik@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Design	ZHdK Zürich HSLU Luzern	16.02.16 14.09.15	043 446 32 36 041 248 61 10	master.design@zhdk.ch nina.gellersen@hslu.ch	master.design.zhdk.ch www.hslu.ch/design-master www.master-design-luzern.ch
MA in Design - Institut Integrative Gestaltung Masterstudio	FHNW Basel	14.09.15	061 228 40 66	info.msd.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/msd www.masterstudiodesign.ch
MA HES-SO en Design	HES-SO - ECAL Genève HES-SO Renens VD	14.09.15	021 316 99 33 022 388 51 00	ecal@ecal.ch, info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a Specialization in Marketing)	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MA in Visuell. Kommunik. und Bildforschung	FHNW Basel	14.09.15	061 695 67 51	info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/ivk
Management & Law					
MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Psychology					
MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich	14.09.15	058 934 83 10	info.psychologie@zhaw.ch	www.psychologie.zhaw.ch/studium
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	14.09.15	062 957 22 56	jessica.zahnd@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/master
Social Science, Economics & Humanities					
MSc in Berufsbildung	EHB IFFP IUFFP Zollikofen & Bern	14.09.15	031 910 37 38 031 910 38 80	msc@ehb-schweiz.ch msc@iffp-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.iffp-suisse.ch
Social Work					
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern FHS St. Gallen, ZHAW Zürich HES-SO//Master Lausanne	14.09.15	031 848 46 16	natascha.grimm@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch
MA en Travail social	FHNW Olten	14.09.15	058 900 00 02 062 957 21 18	master@hes-so.ch masterstudium.sozialerarbeit@fhnw.ch	www.hes-so.ch/masters www.masterstudium-sozialerarbeit.ch
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation					

Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte Mai 2015 bis Ende September 2015

Mai	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
Mai	Weindegustation	Zürich	ALUMNI ZHAW LS	
27.05.2015	Dada Ante Portas – exklusiv!	Gästival-Seerose, Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihslu.ch
28.05.2015	Führung Saurer Museum	Arbon	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
30.05.2015	Gauguin-Führung in der Fondation Beyeler	Fondation Beyeler, 4125 Riehen	GOB	www.gob.ch
Juni				
02.06.2015	Columni trinkt, After Work Apéro	NEO, Zürich	Columni	www.columni.ch
03.06.2015	Bad RagARTZ, Führung durch Skulpturlandschaft	Bad Ragaz, GR	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
04./05.06	Jura-Wanderung, Grillfest	Jura-Region	GOB	www.gob-online.ch
05.06.2015	Sportevent: Hornussen	Winterthur	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
08.06.2015	Der Buchdruck in der Drucksachenveredelung: Besuch der Bieler Special Print	Hitzkirch	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihslu.ch
09.06.2015	Meet&Greet: Confiserie Sprüngli: Wie gestaltet Luxemburgerli & Co den Spagat zwischen Innovation und Tradition?	Kalaisdos Fachhochschulen, Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochsch. Schweiz	www.kalaisdos-alumni.ch
11.06.2015	FHS Alumni Sport & Spiel: Golf-Event	GRAND RESORT, Bad Ragaz	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
11.06.2015	Makroökonomische Tour d'Horizon mit Mark Dittli	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
11.06.2015	Sortie, Parc Pré Vert, Signal de Bougy	Bougy-Villars	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
18.06.2015	Führung durch die Art Basel	Basel	GOB	www.gob-online.ch
25.06.2015	Führung Institut für Pathologie	Inst. für Pathologie der Univ. Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
26.06.2015	Führung Rolls-Royce Museum	A-Dornbirn	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
26.06.2015	Vorinfo: Hochschultag der Kalaidos Fachhochsch. Schweiz		Alumni Kalaidos Fachhochsch. Schweiz	www.kalaisdos-alumni.ch
Juli				
07.07.2015	Columni trinkt, After Work Apéro	NEO, Zürich	Columni	www.columni.ch
August				
03.08.2015	Weinseminar	Olten, Hotel Astoria	GOB	www.gob.ch
04.08.2015	Columni trinkt, After Work Apéro	NEO, Zürich	Columni	www.columni.ch
25.08.2015	Mentaltraining	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
26.08.2015	Alumni Treffen im Château Gütsch	Alumni Hochschule Luzern	Luzern	www.alumnihslu.ch
27.08.2015	Columni Sommerevent		Columni	www.columni.ch
September				
September	Weindegustation	Zürich	ALUMNI ZHAW LS	
September	Brunch	Wädenswil	ALUMNI ZHAW LS	
01.09.2015	Columni trinkt, After Work Apéro	NEO, Zürich	Columni	www.columni.ch
04.09.2015	FHS Alumni Jahresversammlung	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
04.09.2015	Networking-Tag 2015: «Werter? Mir doch egal...»	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
10.09.2015	10. Berner Leaderanlass	BERNEXPO AG, Bern 22	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
17.09.2015	Whiskey: Sensorik und Degustation	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
Ende Sept.	Pokerabend	Illnau-Effretikon	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml

Exklusiv für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

SixMat heisst der brandneue, multifunktionale und formschöne Küchenhelfer aus hochwertigem, hitze- und kälteresistentem Silikon.

SixMat ist eine doppelwandige, gewellte Matte. Der flexible Alleskönner eignet sich besonders gut zum Öffnen von Drehverschlüssen bei Gläsern und Flaschen, als Backofenhandschuh, Untersetzer, Topflappen, Flaschenkühler oder als Isolationsmantel für heisse Getränke.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten bei der ersten Bestellung von mindestens zwei Stück SixMat ein drittes geschenkt.

sixmat.ch mit **Video**. Für Bestellungen im Webshop bei «Anmerkungen zur Bestellung» Rabattcode «FH-SCHWEIZ» angeben.



Auszeichnung
Erfindermesse
Genf 2015



«Beseeltes» Singen

Bild: Esther Michel

Frau Mühlemann, sind Sie nervös vor Vorstellungen?

Das hängt von der Situation ab. Gestern sang ich in Amsterdam die Papagena in Mozarts «Zauberflöte». Diese Rolle habe ich schon oft gesungen. Aus Jux habe ich einmal gezählt: Insgesamt sind es 62-mal. Da ist die Nervosität nicht mehr gross. Dagegen singe ich in Turin bald erstmals die Gretel in «Hänsel und Gretel». Sicher werde ich da sehr aufgeregt sein. Doch ein gewisses Lampenfieber ist wichtig, damit Präsenz und Spannung auf der Bühne stimmen.

Sie haben die Hochschule Luzern mit zwei Masterdiplomen verlassen. Heute singen Sie mit Weltstars. Ihr Erfolgsgeheimnis?

Ich habe keines. Aber ich spürte früh eine Leidenschaft fürs Singen. Und wenn mich etwas wirklich interessiert, will ich alles darüber erfahren. So wollte ich das Singen regelrecht erforschen. Ich experimentierte und feilte an unterschiedlichsten Techniken. Man sagt mir zudem oft, dass ich eine schöne Stimmfarbe, das «Timbre», habe und dass ich «beseelt» singe.

Wollten Sie schon immer Opernsängerin werden?

Nein. Aber Musik spielte früh eine Rolle. Meine Mutter hatte eine riesige Schallplattensammlung: Beatles, Volkslieder, Klassik. Mit der Selbstverständlichkeit, dass alles möglich sei, bin ich aufgewachsen. Ich begann mit Klavierstunden, später mit Gesang. Als ich ein Konzert des Mädchenchors der Luzerner Kantorei besuchte, war es um mich geschehen. Ich war fasziniert und wollte unbedingt beitreten. So kam ich zu Auftritten, auch zu ersten Soli, sogar im KKL. Erst im Studium wurde mir bewusst, mit wel-

cher Blauäugigkeit ich damals schwierige Arien heruntergeschmettert hatte.

Wie erlebten Sie das Studium?

Endlich konnte ich nach der Maturität meine Zeit nur in das investieren, was ich liebe. Das war toll. Zudem hatte ich grosses Glück mit meiner Lehrerin Barbara Locher. Wir haben extrem gut harmoniert. Durch sie hat sich meine Technik sehr schnell verbessert. Es wäre für mich unmöglich, meinen Beruf ohne das Studium auszuüben.

Werden Sie nie mit Vorurteilen konfrontiert?

Doch, ständig. Dabei wiegen Opernsängerinnen längst nicht mehr alle 100 Kilo. Allerdings sind die Leute interessiert, wenn man mehr erzählt. Zwar kommen sie meist nicht von sich aus in eine Vorstellung, aber wenn ich Bekannten zu Tickets ver helfe, sind sie jeweils begeistert. Ich glaube, wir müssen den Weg bereiten, damit auch mehr junge Leute kommen.

Oper und Konzert: Wo liegen die Unterschiede?

In der Oper schlüpft man in eine Rolle. Wenn mir diese liegt, fühle ich mich pudelwohl. In Konzerten kann man nicht auf eine Figur «ablenken». Ich stehe als Sängerin Regula Mühlemann da. Besonders gross ist die Intimität bei einem Liederabend. Das ist eine ganz andere Herausforderung. Aber ich mag die Abwechslung und fühle mich privilegiert, dass ich beides machen kann.

Sie sind in ganz Europa unterwegs.

Ja. Aber mein Zuhause ist in Luzern. Als freischaffende Sängerin bin ich eine Exotin, denn die meisten beginnen mit einer festen Anstellung. Mein Sprungbrett erhielt ich durch das Filmprojekt «Freischütz». Ich war für eine kleine Rolle gebucht, bekam aber eine der Hauptrollen.

Plötzlich sang ich neben Sängern, die ich nur von CDs kannte, und mit einem Weltklasseorchester. Da merkte ich, dass ich in diesem Umfeld bestehen kann. Heute sind das freie Schaffen und das Treffen eigener Entscheidungen genau mein Ding.

Sind Sie auch unzufrieden mit sich?

Es gab immer wieder Situationen, in denen etwas nicht klappte, sei es ein Wettbewerb, bei dem ich früh ausschied, oder ein Vorsingen, das erfolglos blieb. Auch ich fragte mich bisweilen, ob dieser Weg Sinn macht. Aber es gab keine andere Option: Ich konnte mir nichts anderes vorstellen, als zu singen. Das hat mich immer weiter motiviert. Auch heute hinterfrage ich mein Tun ständig. Ich glaube, das ist grundlegend, um Erfolg zu haben.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Vor kurzem konnte ich einen Vertrag mit Sony unterschreiben. Davon träumte ich immer: Unter einem grossen Label eine CD zu veröffentlichen. Neben meinen Opern- und Konzertengagements werde ich mich die nächsten Jahre auch darauf fokussieren.

Gespräch: Mirjam Oertli

Regula Mühlemann (29) studierte an der Hochschule Luzern. 2010 schloss sie den Master in Music-Performance, 2012 denjenigen in Solo-Performance ab – beide mit Bestnote. 2011 war sie im Opernfilm «Der Freischütz» zu sehen und zu hören. In ihrem Lebenslauf finden sich renommierte Stationen wie die Berliner Staatsoper oder das Teatro la Fenice in Venedig. Sie sang Parts neben Weltstars wie Cecilia Bartoli und Rolando Villazón. Die 29-Jährige lebt in Luzern.

www.regulamuehlemann.com

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (HAFL)
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- AICH, Association des ingénieurs civils d'hepia Genève (HES)
- Alumni EIA-FR, Alumni de l'Ecole d'Ingénieur et d'Architectes de Fribourg
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- Club ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Weitere Mitglieder

- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH
- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
 FH SUISSSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
 SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
 UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences
Adresse
 FH SCHWEIZ
 Auf der Mauer 1
 8001 Zürich
 Tel. 043 244 74 55
 Fax 043 244 74 56
 mailbox@fhschweiz.ch
 www.fhschweiz.ch
Redaktion
 Claudio Moro (CM), claudio.moro@fhschweiz.ch
 Melinda Barranco, melinda.barranco@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

- Jeremias Büchel,
- Nicole Grab,
- Vera Hauri,
- Claudia Heinrich,
- Katja Iseli,
- Lukas Maisel,
- Mirjam Oertli,
- Leila Pellet,
- Toni Schmid,
- Sujha Shanmugam,
- Lukas Tonetto,
- Christian Wasserfallen,
- Stefanie Zortea

Illustration, Foto

- Marian Blaser,
- Linda Pollari,
- Julian Rüthi

Beratung und Verkauf

- Alexandra Eicher
 alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Gestaltung

- Furrer Graphic Design
 Luzern

Druck

- beagdruck
 Emmenweidstrasse 58
 6021 Emmenbrücke

Auflage

- 42 000 Exemplare

Erscheinung

- Viermal im Jahr
 (Februar, Mai, August, November)

Nächste Ausgabe

- Erscheint am
 24. August 2015
 Redaktions- und
 Insertionsschluss
 9. Juli 2015

Abonnement

- Jahresabonnement
 Fr. 35.– inkl. Porto,
 Bestellung
 Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensocial
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

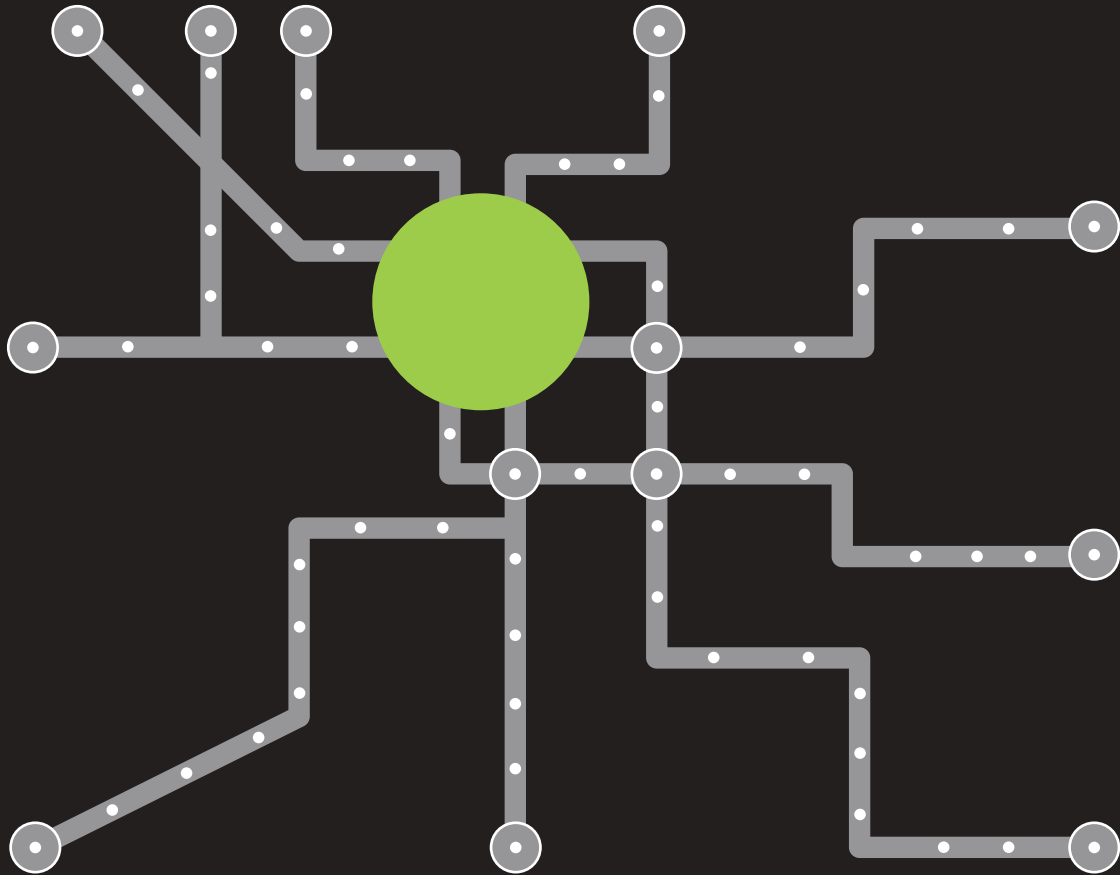
Karriere Sprung



Sie finden Ihre
Weiterbildung
an der Berner
Fachhochschule

Die BFH bietet jährlich über 300 Kurse,
CAS, DAS, MAS und EMBA an.

Besuchen Sie unsere
Infoveranstaltungen:
bfh.ch/weiterbildung



Think global, live local

International focus. Innovation. Growth. Challenge. Career perspectives. Rewards. Multi-cultural work environment. Are these qualities that you would like to experience together with your future employer? Then step into a world of exciting graduate opportunities in Audit & Advisory, Tax, Consulting and Corporate Finance.

Visit www.deloitte.com/careers to see what's possible.

facebook.com/DeloitteSwitzerlandCareers 

Audit. Tax. Consulting. Corporate Finance.

© Deloitte AG. All rights reserved.

Deloitte.